

SIMPLY CLEVER



ŠkodaSuperb

BETRIEBSANLEITUNG



Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Škoda Servicepartner oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch die Hefte „**Kurzanleitung**“, „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eins von oben genannten Dokumenten vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Škoda Servicepartner, wo Ihnen gerne geholfen wird.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus können Sie erfahren, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher, wirtschaftlich und umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 208.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Die Kurzanleitung

beinhaltet eine Übersicht über die wichtigsten Bedienungselemente Ihres Fahrzeugs.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitäts-Garantie,
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Škoda Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich an einen Škoda Servicepartner, wo die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt wird. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Bedienung

Cockpit

Übersicht

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

Drehzahlmesser

Kühlmitteltemperaturanzeige

Kraftstoffvorratsanzeige

Digitaluhr

Geschwindigkeitsmesser mit Zähler für

zurückgelegte Fahrstrecke

Service-Intervall-Anzeige

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

Informationsdisplay*

Auto-Check-Control

Kontrollleuchten

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

Schlüsselbatterie wechseln

Elektronische Wegfahrsicherung

(Wegfahrsperre)

Kindersicherung

Zentralverriegelung

Fernbedienung

Diebstahl-Warnanlage*

Elektrische Fensterheber

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Licht und Sicht

Licht

Innenraumbelichtung

Sicht

Scheibenwisch- und Waschanlage

Rückblickspegel

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Vordersitze manuell einstellen

Vordersitze elektrisch einstellen*

Beifahrersitz mit klappbarem Rückenlehnen-

Mittelteil*

Fußstütze hinten*

Sitzheizung*

Pedale

Gepäckraum

Kühlbox hinter der Armlehne der Rücksitze*

Klappbox CargoFlex*

Dachgepäckträger

Getränkehalter

Aschenbecher

Zigarettenanzünder und Steckdosen

Ablagen

Heizung und Klimaanlage

Klimaanlage

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

Zündschloss

Motor anlassen

Motor abstellen

Schaltung (Schaltgetriebe)

Handbremse

Einparkhilfe* 105

Einparkhilfe vorn und hinten* 106

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)* 107

Automatisches Getriebe* 110

Automatisches 5-Gang-Getriebe 110

Kommunizieren und navigieren 116

Multifunktionslenkrad* 116

CD-Wechsler* 119

Telefon, Funkanlage und Navigationssystem 122

122

61

65

66

67

67

68

74

76

78

80

81

82

84

90

90

94

100

100

101

102

103

104

104

105

106

107

110

110

116

116

119

122

127

127

127

129

132

132

133

133

135

137

138

138

140

142

144

146

148

148

151

154

Fahrhinweise	157	Batterie	195	1,9 l/77 kW TDI PD - EU 4	240
Intelligente Technik	157	Scheibenwaschanlage	199	1,9 l/85 kW TDI PD - EU 4	242
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	157	Räder und Reifen	201	1,9 l/96 kW TDI PD - EU 3	244
Bremsen	160	Räder	201	2,0 l/103 kW TDI DPF - EU 4	246
Bremskraftverstärker	161	Zubehör, Änderungen und Teileersatz	208	2,5 l/120 kW TDI - EU 4	248
Anti-Blockier-System (ABS)	161	Zubehör und Ersatzteile	208		
Bremsassistent*	161	Technische Änderungen	208	Stichwortverzeichnis	251
Servolenkung	162				
Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	162	Pannenhilfe	209		
Fahren und Umwelt	164	Pannenhilfe	209		
Die ersten 1 500 Kilometer und danach	164	Verbandkasten*	209		
Katalysator	165	Warndreieck	209		
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	165	Feuerlöscher*	210		
Umweltverträglichkeit	169	Bordwerkzeug	210		
Fahrten ins Ausland	169	Reserverad	211		
Schäden am Fahrzeug vermeiden	170	Radwechsel	211		
Fahren mit Anhänger	171	Starthilfe	217		
Anhängerbetrieb	171	An- und Abschleppen	219		
Abnehmbare Anhängervorrichtung*	173	Sicherungen und Glühlampen	222		
		Elektrische Sicherungen	222		
		Glühlampen	224		
Betriebshinweise	175	Technische Daten	229		
Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung	175	Technische Daten	229		
Allgemeines	175	Allgemeine Hinweise	229		
Fahrzeugpflege außen	175	Verwendete Abkürzungen	229		
Fahrzeugpflege innen	180	Fahrleistungen	229		
Kraftstoff	183	Gewichte	229		
Benzin	183	Identifikationsangaben	229		
Diesel	183	Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften			
Tanken	184	(99/100/EU)	230		
Prüfen und nachfüllen	186	Abmessungen	231		
Motorraum	186	2,0 l/85 kW - EU 4	232		
Motorraumübersicht	188	1,8 l/110 kW - EU 4/EU 2	234		
Motoröl	188	2,8 l/142 kW - EU 4	236		
Kühlsystem	191	2,8 l/140 kW - EU 2	238		
Bremsflüssigkeit	193				

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text des Handbuchs ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **Achtung** gekennzeichnet. Diese **Achtung-Hinweise** machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen **Achtung-Hinweise** am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.



Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs. ■

Bedienung

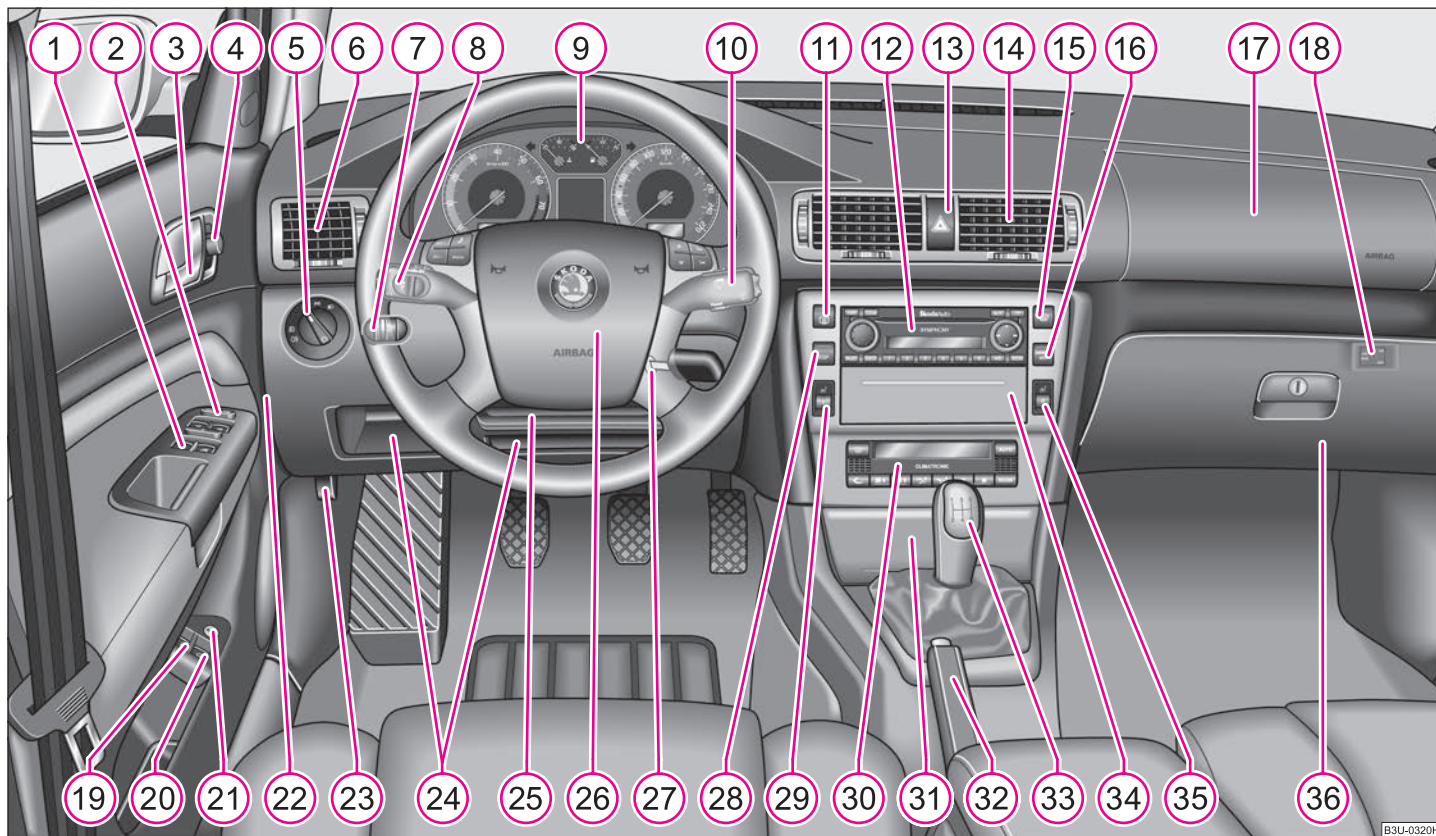


Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienelementen vertraut zu machen.

1	Elektrische Fensterheber	42	22	Sicherungskasten (an der Seite der Schalttafel)	222
2	Zentralverriegelungsschalter	36	23	Entriegelung für Motorraumklappe	186
3	Türgriff		24	Ablagefächer	84
4	Elektrische Außenspiegelverstellung	58	25	Hebel zur Lenkradeinstellung	100
5	Lichtschalter	47	26	Lenkrad:	
6	Luftaustrittsdüsen	93		– mit Hupe	
7	Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer	49		– mit Fahrer-Airbag	140
8	Hebel für Blinker und Fernlicht	50		– mit Bedientasten für Radio, Telefon und Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)	116
9	Kombiinstrument	11	27	Zündschloss	101
10	Hebel und Schalter für:		28	Je nach Ausstattung:	
	– Scheibenwisch-/Waschanlage	55		– Schalter für ESP*	157
	– Multifunktionsanzeige	15		– Schalter für ASR*	158
11	Schalter für Heckscheibenbeheizung	53	29	Drehregler für Beheizung des Fahrersitzes	67
12	Je nach Ausstattung:		30	Je nach Ausstattung:	
	– Radio			– Klimaanlage	90
	– Navigationssystem (Navigation, Radio, CD-Player)			– Climatronic	94
13	Schalter für Warnblinkanlage	49	31	Aschenbecher, Zigarettenanzünder/Steckdose	81
14	Luftaustrittsdüsen	93	32	Handbremse	104
15	Schalter für Frontscheibenbeheizung* / Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung*	53, 146	33	Je nach Ausstattung:	
16	Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung*	146		– Schalthebel für Schaltgetriebe	104
17	Beifahrer-Airbag	140		– Wählhebel für automatisches Getriebe	110
18	Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* im Beifahrer-Ablagefach	146	34	Ablagefach	84
19	Entriegelung der Tankklappe	36	35	Drehregler für Beheizung des Beifahrersitzes	67
20	Entriegelung der Gepäckraumklappe	36	36	Abschließbares Ablagefach auf der Beifahrerseite	84
21	Sperrung der Entriegelungstaste für Gepäckraumklappe	36			



Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio, Telefon, Navigationssystem, CD-Player u. ä. ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in [⇒ Seite 8, Abb. 1](#) gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

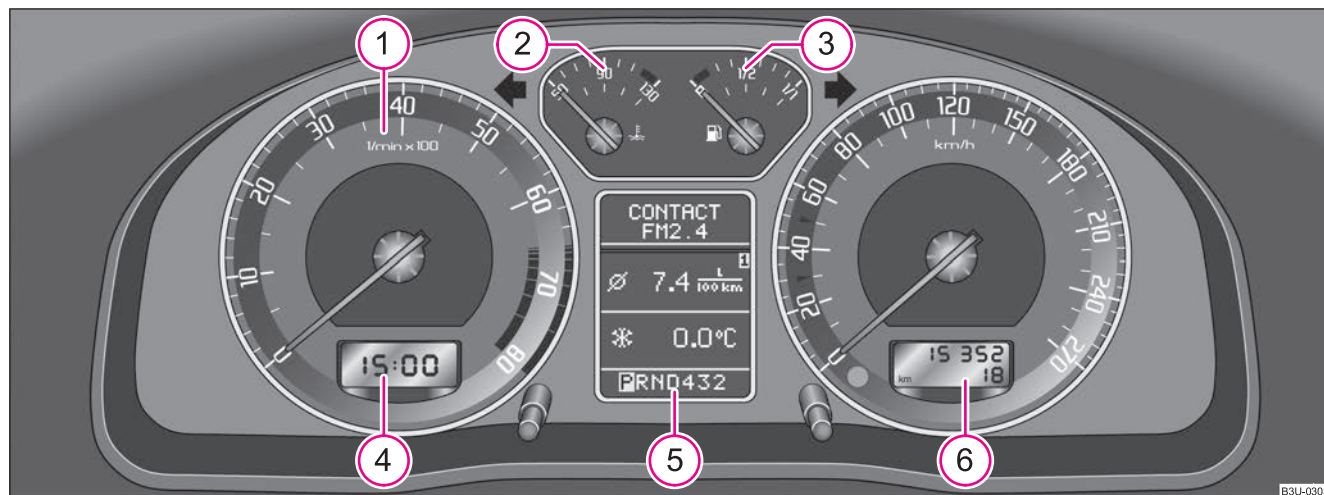


Abb. 2 Kombiinstrument

① Drehzahlmesser	12
② Kühlmitteltemperaturanzeige	12
③ Kraftstoffvorrichtungsanzeige	12
④ Digitaluhr und Multifunktionsanzeige	13, 15
⑤ Informationsdisplay*	18
⑥ Geschwindigkeitsmesser	
– mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	13
– mit Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke	13
– mit Service-Intervall-Anzeige	14

Bei eingeschaltetem Licht ist das Kombiinstrument beleuchtet. ■

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser ① ⇒ Seite 11, Abb. 2 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollten Sie in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung **D** des automatischen Getriebes wählen.

In den nächstkleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft.

Während der Einfahrzeit sind hohe Drehzahlen zu vermeiden ⇒ Seite 164.



Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf keinesfalls in den roten Bereich der Skala kommen – Gefahr eines Motorschadens!



Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ② ⇒ Seite 11, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Beindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombiinstrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombiinstrument blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 27, „Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelmenge “.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.



Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige ③ ⇒ Seite 11, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 62 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 8 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.



! Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie ganz leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Digitaluhr



Abb. 3 Kombiinstrument: Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit dem Rückstellknopf rechts unten neben dem Drehzahlmesser ein.

Stunden einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach links.

Minuten einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts.

! ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Geschwindigkeitsmesser mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke



Abb. 4 Kombiinstrument: Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Unterer (Tageszähler) Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der untere Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde – in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meile. Durch Drücken des Rückstellknopfes des Tageszählers ⇒ Abb. 4 wird das Zählwerk auf Null zurückgestellt.

Oberer Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der obere Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Anzeigefeld des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke dauernd **def** angezeigt. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

! ACHTUNG!

Verstellen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt! ■

Service-Intervall-Anzeige

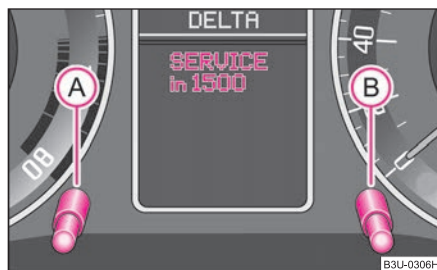


Abb. 5 Kombiinstrument: Service-Intervall-Anzeige

Je nach Fahrzeugausstattung werden die Daten im Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke oder im Informationsdisplay angezeigt ⇒ Abb. 5.

Service-Intervall-Anzeige

Wird der Service-Fälligkeitstermin demnächst erreicht, erscheint nach Einschalten der Zündung:

im Display des Tageszählers

Service km 1500

im Informationsdisplay

SERVICE in 1500 km (SERVICE in 1500 km)

Die Kilometeranzeige nimmt vor dem Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km ab. Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint:

im Display des Tageszählers

Service

im Informationsdisplay

SERVICE NOW (SERVICE JETZT)

Die Anzeige erlischt innerhalb von 20 Sekunden nach Anlassen des Motors. Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke wird auch nach Drücken des Rückstellknopfes des Tageszählers (länger als 1 Sekunde) angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige können Sie auch mit dem Rückstellknopf **B** ⇒ Abb. 5 wie folgt durchführen (gilt nur für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen QG2).

- Bei ausgeschalteter Zündung drücken Sie den Rückstellknopf **B** und halten ihn gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein und lassen Sie den Rückstellknopf **B** los. Im Display erscheint die Anzeige **Service** bzw. **service now (Service jetzt)**.
- Drehen Sie den Uhr-Rückstellknopf **A** nach rechts - die Anzeige wird zurückgesetzt.

! Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann. ►



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige erneut codiert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) mittels Rückstellknopf **(B)** werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen – siehe Heft Serviceplan. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

Einführung

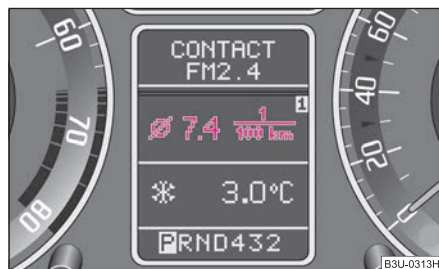


Abb. 6 Multifunktionsanzeige: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausstattung im Display des Drehzahlmessers ⇒ Seite 11, Abb. 2 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Abb. 6.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 17
Reichweite	⇒ Seite 17
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 17
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 17
Fahrzeit	⇒ Seite 18
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 18
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 18



Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher



Abb. 7 Multifunktionsanzeige: Speicherebene

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Welche Speicher gerade im Display angezeigt wird, können Sie anhand der negativ dargestellten Nummer erkennen ⇒ Abb. 7. ►

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste **(B)** ⇒ Abb. 8.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung erfolgt von neuem.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.



Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienung

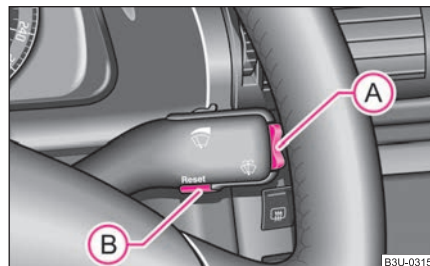


Abb. 8 Multifunktions-
anzeige: Bedienungse-
lemente

Die Wipptaste **(A)** und die Taste **(B)** befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 8.

Speicher anwählen

- Durch wiederholtes kurzes Antippen der Taste **(B)** wählen Sie die einzelnen Speicher an.

Auswahl der Funktionen

- Drücken Sie oben oder unten auf die Wipptaste **(A)**. Dadurch werden nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige im Display angezeigt.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **(B)** länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **(B)** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,



- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Liegt die Außentemperatur etwa zwischen +5 °C und -5 °C, erscheint die Außentemperatur-Anzeige mit einem Schneeflockensymbol und es ertönt ein Warnsignal*. Das Symbol warnt den Fahrer, dass Glatteis vorhanden sein kann. Nach dem Drücken der Wipptaste (A) wird die Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Die richtige Außentemperatur wird mit einer Verzögerung von 5 Minuten angezeigt. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Liegt die Außentemperatur etwa zwischen +5 °C und -5 °C, erscheint die Außentemperatur-Anzeige mit einem Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal*.



ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +5 °C Glatteis vorhanden sein kann – Warnung vor Glatteisbildung!



Hinweis

Bei der Anzeige von Navigationsdaten (Zielführung) wird die Außentemperatur nicht angezeigt. Sie muss aus dem Menü aufgerufen werden (gilt für Fahrzeuge mit Navigationssystem und Informationsdisplay). ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn die Anzeige zurückgestellt wird (nach Abklemmen der Batterie), müssen Sie 50 km fahren, damit der entsprechende Wert angezeigt wird. ■

Kraftstoff-Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 15. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) ⇒ Seite 16, Abb. 8 löschen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 30 m aktualisiert.



Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 15 vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 16, Abb. 8.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 15 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 16, Abb. 8.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 9 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 15. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ⇒ Seite 16, Abb. 8 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche. ■

Informationsdisplay*

Einführung

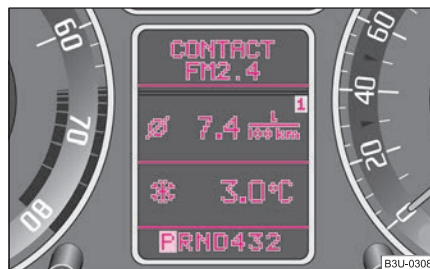


Abb. 9 Kombiinstrument: Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 21 und gelbe Symbole ⇒ Seite 22 signalisiert.

Das Aufleuchten des Symbols ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 23.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Die jeweilige Sprache können Sie von einem Fachbetrieb einstellen. ►

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Menü	⇒ Seite 19
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 20
Radioanzeige	⇒ Seite 20
Angaben vom Telefon	⇒ Seite 117
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 14
Wählhebelstellung des automatischen Getriebes	⇒ Seite 111

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe erscheinen die Angaben im Display erst nach dem Einlegen einer Fahrstufe. ■

Menü

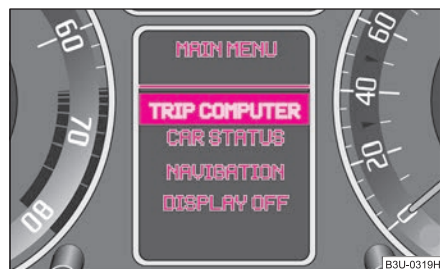


Abb. 10 Informationsdisplay: Menü

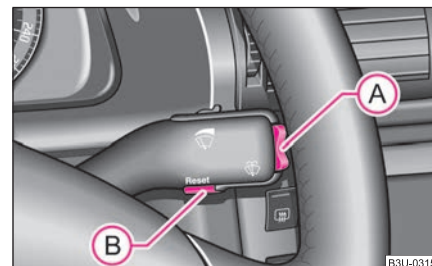


Abb. 11 Informationsdisplay: Bedienungselemente

- Das Menü aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 11 länger als 1 Sekunde.
- Mit der Wipptaste (A) können Sie unter den Menüs wählen. Nach kurzem Drücken der Taste (B) oder nach dem Loslassen der Wipptaste (A) (nach ca. 4 Sekunden) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

TRIP COMPUTER (AUTO COMPUTER)	⇒ Seite 15
CAR STATUS (FZG.-STATUS)	⇒ Seite 20
DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)	
NAVIGATION (NAVIGATION)	⇒ Seite 22

Nach Auswählen des Menüs **DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)** wird das Display ausgeschaltet. Um das Display wieder einzuschalten, drücken Sie die Wipptaste (A) mindestens 1 Sekunde.

Falls am Fahrzeugzustand etwas nicht in Ordnung ist (z. B. Kraftstoffmangelwarnung), blinkt im Menü eine Angabe **CAR STATUS (FZG.-STATUS)**. Nach dem Umschalten auf **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** wird die erste der Warnanzeigen angezeigt. Anschließend können Sie mit dem Umschalter auch andere Betriebszustände anzeigen (z. B. Waschwasserstand niedrig). ■

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

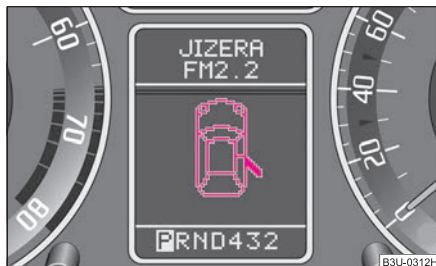


Abb. 12 Informationsdisplay: Türwarnung

Die Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung mindestens eine Tür, die Gepäck- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist ⇒ Abb. 12.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt als zusätzliches Warnsignal ein Piepton. ■

Radioanzeige

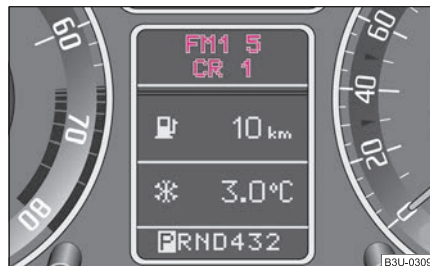


Abb. 13 Informationsdisplay: Radioanzeige

Diese Anzeigen **erfolgen zusätzlich** zu den normalen Informationen im Display des Radios. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole zeigen eine **Gefährdung** (Priorität 1) an, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 23.

Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich. Liegen mehrere Störungsmeldungen gleichzeitig vor, erscheinen die Symbole hintereinander und sind jeweils für etwa 2 Sekunden zu sehen.

Nach 10 Sekunden oder nach Betätigen der Wipptaste (A) ⇒ Seite 19, Abb. 11 werden die Störungsmeldungen ausgeblendet und unter die Angabe **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** abgelegt.

Wenn im Hauptmenü der Eintrag **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** blinkt, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, wird im Display z. B. **STATUS 1/2 (STATUS 1/2)** eingeblendet. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt zwei Meldungen angezeigt wird.

Betätigen Sie die Wipptaste (A), um die einzelnen Störungsmeldungen der Reihe nach abzurufen.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton ■

Funktionsprüfung des automatischen Getriebes

Beim Einschalten der Zündung führt die Auto-Check-Control automatisch eine Funktionsprüfung durch. Ist die Wählhebelstellung **P** oder **N**, erscheint zunächst der Hinweis:

"APPLY FOOT BRAKE WHEN SELECTING GEAR WITH VEHICLE STATIONARY." (Beim Einlegen einer Fahrstufe im Stand Fußbremse betätigen.)

Zum Lösen des Wählhebels aus diesen Stellungen müssen Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

Wenn jetzt eine Fahrstufe gewählt wird (**R**, **D** usw.), verschwindet der Hinweis und die Auto-Check-Funktion wird angezeigt.

Wenn Auto-Check-Control Störungen feststellt, so verdrängen diese etwa 15 Sekunden nach dem Anlassen des Motors den obigen Fahrerhinweis. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal. ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

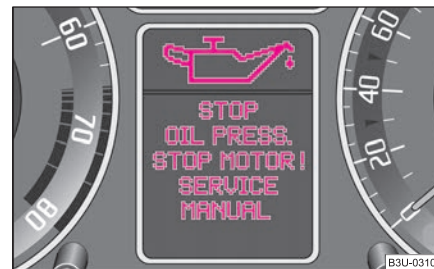


Abb. 14 Informationsdisplay: niedriger Öldruck

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

- Halten Sie an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Fehler in der Bremsanlage	⇒ Seite 30
	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 27
	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 28

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne. Das Symbol blinkt so lange, bis der Fehler beseitigt ist. ►

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, so erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 2 Sekunden auf. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

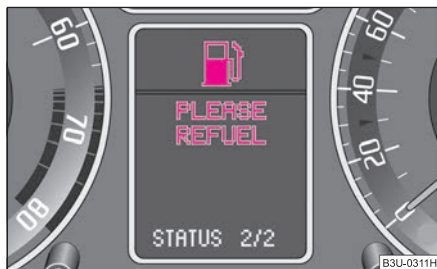


Abb. 15 Informationsdisplay: Kraftstoffvorrat niedrig

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 28
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 28
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 27
	Waschwasserstand niedrig	⇒ Seite 29
	defekte Glühlampe	⇒ Seite 29
	defekte Glühlampe für Bremslicht	⇒ Seite 29

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 2 Sekunden auf.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald. ■

Navigationssystem*

Die Bedienungselemente des Navigationssystems, Radios und CD-Players befinden sich beiderseits des Bildschirms in der Mittelkonsole. Die Anzeige der Navigationsdaten erfolgt zusätzlich im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes.

Bei eingeschaltetem Navigationssystem werden die Informations- und Warntexte im Informationsdisplay vorzugsweise angezeigt.

Die Bedienung des Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

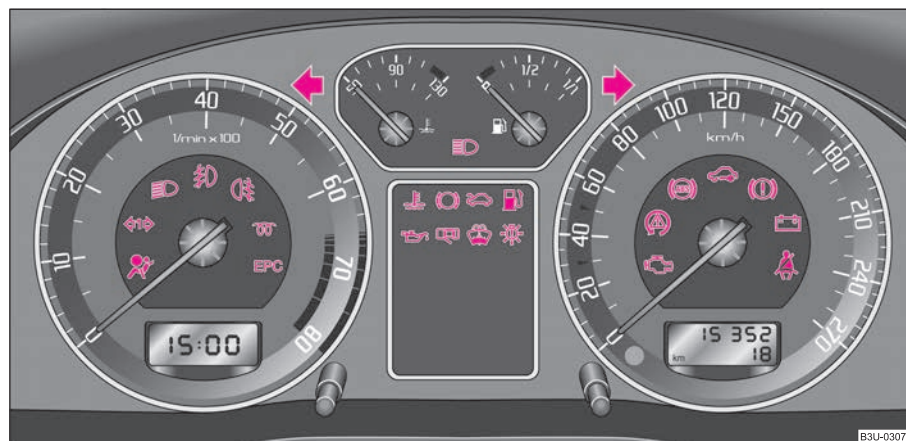


Abb. 16 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 24
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 24
	Fernlicht	⇒ Seite 25
	Airbag-System	⇒ Seite 25
	Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger	⇒ Seite 25

	Abblendlicht	⇒ Seite 25
	Nebelscheinwerfer	⇒ Seite 25
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 25
	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 26
	Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	⇒ Seite 26

	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 26
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 27
	Dicke der Bremsbeläge	⇒ Seite 27
	Motorraumklappe	⇒ Seite 27
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 28
	Motoröl	⇒ Seite 28
	Tür offen	⇒ Seite 28
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage	⇒ Seite 29
	Glühlampen	⇒ Seite 29
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 29
	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 29
	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*	⇒ Seite 29
	Anti-Blockier-System (ABS)	⇒ Seite 30
	Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	⇒ Seite 30

	Bremsanlage	⇒ Seite 30
	Generator	⇒ Seite 31
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 31

ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 187.

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Display des Kombiinstrumentes als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 50. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 50. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

AIRBAG FAULT (AIRBAG FEHLER)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Front-, Seiten- bzw. Kopf-Beifahrerairbag mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Front-, Seiten bzw. Kopf-Airbag für Beifahrer mit dem Schalter (Abschalten der Airbags)* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf.
- Sind die Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)** signalisiert ⇒ Seite 146.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen!



Hinweis

Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 146, „Airbag abschalten“. ■

Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger

Bei Fahrzeugen mit Anhänger blinkt die Kontrollleuchte  zusammen mit der jeweiligen Kontrollleuchte der Blinkanlage.

Wenn am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte nicht funktioniert, blinkt die Kontrollleuchte  nicht. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 47. ■

Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 48. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 48. ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG - WERKSTATT!) ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: Stellung S) eine Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen von 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und der im Dieselpartikelfilter abgesetzte Ruß wird verbrannt.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ .

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay* wird **ENGINE WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG - WERKSTATT!)** angezeigt. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörigen Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

Vorsicht!

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

- Die Wartung des Dieselpartikelfilters und das Nachfüllen des Additivs erfolgt in einem Fachbetrieb im Rahmen der regelmäßigen Inspektion, siehe Serviceplan.
- Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 162, „Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)“.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kalt**em Motor leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung (Vorglüstellung) **2** auf ⇒ Seite 101. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sofort den Motor anlassen.

Bei **betriebswarm**em Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf oder leuchtet sie dauernd, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt beginnt zu blinken, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG – WERKSTATT!) ■

Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelmenge

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.¹⁾

Wenn die Kontrollleuchte  nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf. Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 192, „Kühlmittel nachfüllen“.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 222, „Sicherungen auswechseln“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort.** Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 192, „Kühlmittel nachfüllen“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP CHECK COOLANT SERVICE MANUAL (STOP! KÜHLMITTEL PRÜFEN! BETRIEBSANLEITUNG)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 49.
- Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck – es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.
- Lüfter für Kühlmittel nicht berühren! Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten. ■

Dicke der Bremsbeläge

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK BRAKE PADS (BREMSBELAG PRÜFEN) ■

Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 8 Liter vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN) ■

Motoröl

Die Kontrollleuchte blinkt rot (niedriger Öldruck)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.²⁾

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 190.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Fahren Sie nicht weiter falls die Kontrollleuchte leuchtet, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP! OIL PRESS. STOP MOTOR! SERVICE MANUAL (STOP! ÖLDRUCK. MOTOR AUS! BETRIEBSANLEITUNG)

²⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb* (Ölmenge zu gering)

Falls die Kontrollleuchte gelb leuchtet, ist die Ölmenge wahrscheinlich nicht in Ordnung. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 190.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK OIL LEVEL (ÖLSTAND PRÜFEN)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb* (Motorölstandssensor defekt)

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

OIL SENSOR WORKSHOP! (ÖLSENSOR WERKSTATT)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 49.
- Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden. ■

Tür offen

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. ►

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte erlischt ca. 15 Sekunden nach Verschließen des Fahrzeugs.

Bei Fahrzeugen ohne Informationsdisplay erlischt diese Kontrollleuchte nach dem Ausschalten der Zündung. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Füllen Sie Flüssigkeit nach ⇒ Seite 199.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

TOP UP WASH FLUID (WASCHENWASSER AUFFÜLLEN) ■

Glühlampen

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer schadhaften Glühlampe:

- beim Betätigen der Bremse (Bremslicht)
- an der Beleuchtung (Abblendlicht und/oder Schlussleuchte)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

LIGHTS FAILURE (LAMPEN AUSFALL LICHT!)

oder

BRAKE LIGHT FAILURE (LAMPEN AUSFALL BREMSLICHT!) ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt leuchtet bzw. blinkt, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten

Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

EMISSIONS WORKSHOP! (ABGAS WERKSTATT!) ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil der ESP-Anlage ist auch die Antriebs-Schlupf-Regelung ASR, die Elektronische Differential-Sperre EDS, das Anti-Blockier-System ABS und der Bremsassistent.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 157, „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*“. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 158, „Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*“. ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Die Kontrollleuchte  zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS und der Elektronischen Differential-Sperre (EDS) an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte  innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.

Wenn im ABS eine größere Störung auftritt, ertönen zusätzlich drei Warntöne.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 161, „Anti-Blockier-System (ABS)“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FAULT SERVICE MANUAL (STOP! BREMSSEN FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)

Elektronische Differential-Sperre (EDS)

EDS ist Bestandteil des ABS. Eine EDS-Störung wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Škoda Servicepartner auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 159, „Elektronische Differential-Sperre (EDS)“.

ACHTUNG!

- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 193, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Bremsflüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Beim Einschalten der Zündung erfolgt ein Datenabgleich zwischen Zündschlüssel und Steuergerät. Ist der Zündschlüssel berechtigt, leuchtet für wenige Sekunden die Kontrollleuchte  auf.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel (z. B. ein gefälschter Zündschlüssel) verwendet wurde, geht die Kontrollleuchte in ein Dauerblinken über. Der Motor kann dann nicht angelassen werden ⇒ Seite 33.

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte  blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte  (bei nicht angezogener Handbremse), halten Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ . ▶

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FLUID SERVICE MANUAL (STOP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  auf. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb muss man sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FAULT SERVICE MANUAL (STOP! BREMSEN FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 160, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

ACHTUNG!

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 193, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■**

Generator

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung nicht leuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ALTERNATOR WORKSHOP! (GENERATOR WERKSTATT!)



Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Falls Sie nicht angegurtet sind, ertönen 6 Sekunden lang Warntöne.

Weitere Hinweise zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 132.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

FASTEN SEATBELT (GURT ANLEGEN)

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 132, „Sicherheitsgurte“. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

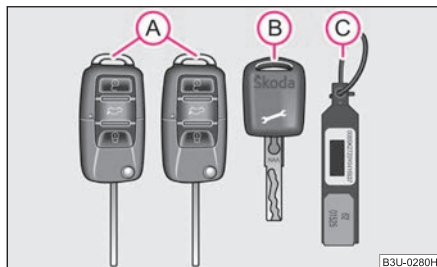


Abb. 17 Schlüsselsatz

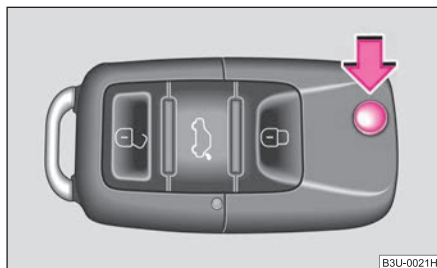


Abb. 18 Klappschlüssel

- Drücken Sie den Entriegelungsknopf ⇒ Abb. 18, um den Schlüssel aus- und einzuklappen.

Zum Ihrem Fahrzeug werden zwei Hauptschlüssel (A) ⇒ Abb. 17, ein Serviceschlüssel (B) und ein Schlüsselanhänger (C) mitgeliefert. Die Hauptschlüssel passen zu allen Fahrzeugschlössern. Der Serviceschlüssel ermöglicht nur das Öffnen der Türen und das Anlassen des Motors. Der Serviceschlüssel dient z. B. zur Übergabe des Fahrzeugs bei einem Service oder in einem Hotel.

Schlüsselanhänger

Auf dem Anhänger befindet sich die für eine Nachfertigung unbedingt erforderliche Schlüsselnummer. Anhand dieser Nummer können bei den Škoda Servicepartnern Ersatzschlüssel angefordert werden.

Den **Schlüsselanhänger** mit der Nummer sollten Sie gesondert und sicher **aufbewahren**, denn nur anhand dieser Nummer können bei Verlust oder Beschädigung Schlüssel ersetzt werden. Geben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten – Unfallgefahr!

! Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schlösser und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

i Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Schlüsselbatterie wechseln

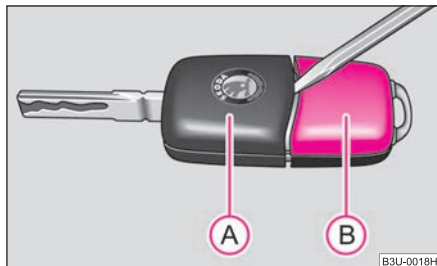


Abb. 19 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen

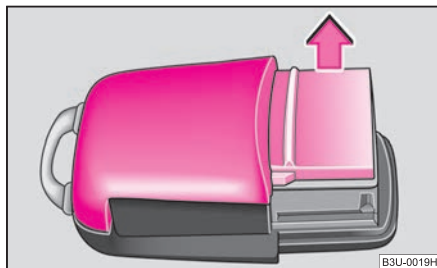


Abb. 20 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Hauptschlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel des Sendergehäuses (B) ⇒ Abb. 19 untergebracht ist. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Škoda Servicepartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Hebeln Sie das Schlüsselteil (A) ⇒ Abb. 19 vorsichtig mit einem Schraubendreher vom Sendergehäuse (B) ab.

- Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Abb. 20 in Pfeilrichtung ab.
- Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.
- Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.
- Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.



Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.



Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 40. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch. ▶



Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden ⇒ Seite 30. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

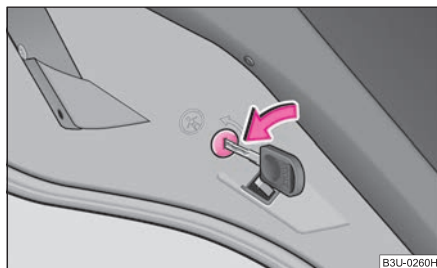


Abb. 21 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

- Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 21.

Kindersicherung ausschalten

- Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 35
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 36
- mit der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 39

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 43, „Fenster-Komfortbedienung“. Das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* kann durch die Zentralverriegelung nur geschlossen werden.

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür aufzuschließen. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen). Die Einzeltüröffnung kann erst durch eine Umcodierung des Steuergeräts der Zentralverriegelung aktiviert werden. Diese Arbeit wird von einem Škoda Servicepartner durchgeführt, der Ihnen dazu nähere Informationen gibt.

Automatische Schließung*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch das Drücken der Zentralverriegelungstaste oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Falls erwünscht, kann die Zentralverriegelung von einem Škoda Servicepartner in die automatische Schließung umgestellt werden. ►

! ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen – z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen – Lebensgefahr!

i Hinweis

- Sehen Sie nach dem Verriegeln des Fahrzeugs, ob sich die Sicherungsknöpfe an allen Türen unten befinden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie die Vordertüren und die Gepäckraumklappe mit dem Schlüssel ver- und entriegeln. Notentriegeln der Tankklappe ⇒ Seite 185. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Sicherungstasten können nicht herausgezogen werden. Die Kontrollleuchte in der Fahrtür blinkt. Mit dem Türgriff können die Türen von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safe-Sicherung können Sie außer Betrieb setzen. Dazu ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel oder Funk-Schlüssel innerhalb von 2 Sekunden zweimal zu verriegeln.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte neben dem Sicherungsknopf in der Fahrtür nicht. Das gilt jedoch nicht im Falle der aktivierten Diebstahlwarnanlage*, denn die Kontrollleuchte zeigt an, dass die Anlage aktiv ist ⇒ Seite 40.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt.
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

! ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

i Hinweis

Auch beim Zuschließen ohne Aktivierung der Safe-Sicherung ist die Diebstahl-Warnanlage aktiviert. Schalten Sie deshalb vorher die Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 41 aus, damit kein unbeabsichtigter Alarm ausgelöst wird. ■

Mit dem Schlüssel aufschließen

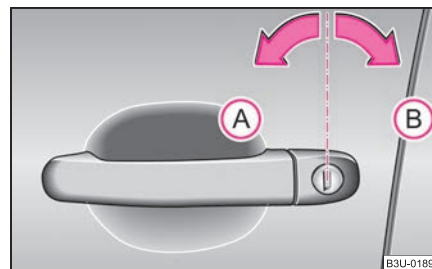


Abb. 22 Schlüsseldrehungen zum Auf- und Zuschließen

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrtür nach links in die Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 22. ▶

- Ziehen Sie an dem Türgriff und öffnen Sie die Tür.
- Alle Türen werden entriegelt (die Sicherungsknöpfe müssen sich nach oben bewegen).
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster werden geöffnet, solange der Schlüssel in Öffnungsstellung **gehalten wird**.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahl-Warnanlage* ⇒ Seite 40 ausgestattet ist.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahl-Warnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel zuschließen

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür nach rechts in Schließstellung (B) ⇒ Seite 35, Abb. 22.
- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt (die Sicherungsknöpfe müssen sich nach unten bewegen).
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten erlöschen.
- Die Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* werden geschlossen, solange der Schlüssel in Schließstellung **gehalten** wird.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Die geöffnete Fahrertür kann nicht verriegelt werden. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Tasten für Zentralverriegelung

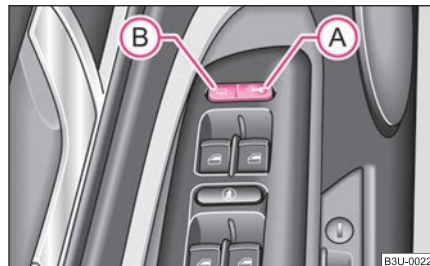


Abb. 23 Türinnenteil Fahrerseite: Tasten für Zentralverriegelung

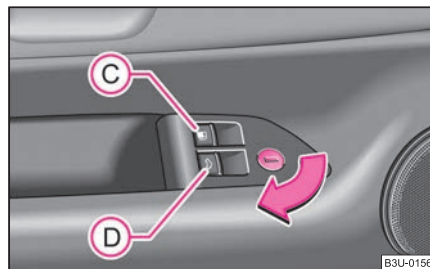


Abb. 24 Türinnenteil Fahrerseite: Schalter zum Öffnen der Tankklappe und der Gepäckraumklappe

Mit den Tasten (A) und (B) werden alle Türen ent- bzw. verriegelt. Die Tasten funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung, aber nicht, wenn das Fahrzeug von außen verschlossen wurde. ►

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln ➡

- Drücken Sie die Taste **(A)** ⇒ Seite 36, Abb. 23.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln 🔓

- Drücken Sie die Taste **(B)** ⇒ Seite 36, Abb. 23. Wenn die Gepäckraumklappe in den Dauerverriegelungsmodus versetzt wurde, wird nach dem Drücken der Taste **(B)** die Gepäckraumklappe nicht entriegelt ⇒ Seite 38.

Tankklappe entriegeln

- Ziehen Sie den Schalter **(C)** ⇒ Seite 36, Abb. 24.

Gepäckraumklappe entriegeln

- Ziehen Sie den Schalter **(D)** ⇒ Seite 36, Abb. 24.

Entriegelungstaste für Gepäckraumklappe sperren 🔒

- Drehen Sie den Hauptschlüssel im Schloss in Pfeilrichtung ⇒ Seite 36, Abb. 24.
- Die Entriegelung erfolgt durch Drehen des Schlüssels entgegen der Pfeilrichtung.

Gepäckraumklappe von außerhalb des Fahrzeugs sperren ⇒ Seite 38.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Schalter für Zentralverriegelung **(A)** ⇒ Seite 36, Abb. 23 verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist, kann sie (nach dem Betätigen der Schließfunktion mit der Taste für Zentralverriegelung) nicht verriegelt werden, um ein versehentliches Aussperren zu vermeiden. Nach dem Schließen müssen Sie eine Tür separat verriegeln.

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.



ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und Tasten für Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Gepäckraumklappe

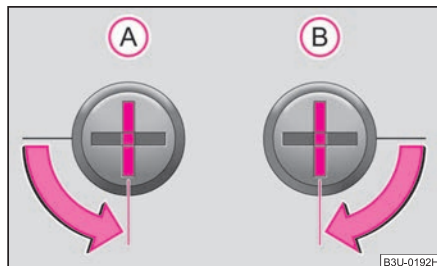


Abb. 25 Schließzylinderstellungen des Gepäckraumklappenschlosses

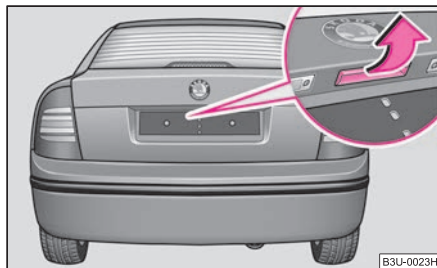


Abb. 26 Griff der Gepäckraumklappe

Gepäckraumklappe öffnen

- Drücken Sie auf den Griff $\Rightarrow$ Abb. 26 und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Gepäckraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu $\Rightarrow$

Gepäckraumklappe dauernd verriegeln

Wenn Sie den Hauptschlüssel nach rechts drehen $\textcircled{B} \Rightarrow$ Abb. 25 und in senkrechter Schließzylinderstellung abziehen, ist die Gepäckraumklappe nicht mehr in die Zentralverriegelung einbezogen und bleibt dauernd verriegelt.

Die Gepäckraumklappe können Sie jetzt nur noch über die Entriegelungstaste der Fernbedienung öffnen.

Nach dem Zurückdrehen in die waagerechte Schließzylinderstellung ist die Gepäckraumklappe wieder in die Zentralverriegelung integriert.

Gepäckraumklappe entriegeln und öffnen

Wenn Sie den Hauptschlüssel nach links $\textcircled{A} \Rightarrow$ Abb. 25 in die senkrechte Schließzylinderstellung drehen, springt die Gepäckraumklappe auf. In dieser Stellung können Sie den Schlüssel nicht abziehen.

Nach dem Zurückdrehen in die waagerechte Schließzylinderstellung ist die Gepäckraumklappe wieder in die Zentralverriegelung integriert und der Schlüssel kann abgezogen werden.

Grundsätzlich sollte die Gepäckraumklappe nur über die Fernbedienung bedient werden $\Rightarrow$ Seite 39.



ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!



Hinweis

Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 5 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert. Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war. ■

Fernbedienung

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln,
- die Fenster öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Wirkungsbereich der Fernbedienung ist ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verlorenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch des Empfangsgeräts muss die Anlage von einem Škoda Servicepartner initialisiert werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie am besten von einem Škoda Servicepartner ausgewechselt werden. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

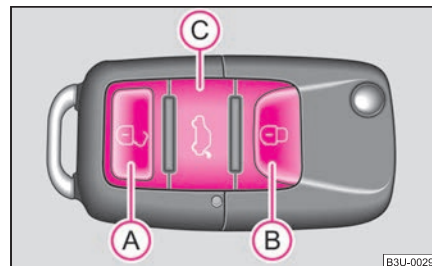


Abb. 27 Schlüssel:
Tastenbelegung

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste **(A)** ⇒ Abb. 27 etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste **(B)** etwa 1 Sekunde lang.

Entriegelung der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste **(C)** etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste **(B)**. Weitere Informationen ⇒ Seite 35.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste **(A)** entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Während dieser 30 Sekunden ist aber die Safe-Sicherung mit der Diebstahl-Warnanlage* außer Betrieb.

Bei Fahrzeugen mit **Einzeltüröffnung** entriegeln Sie durch einmaliges Betätigen der Taste **A** nur die Fahrertür und durch zweimalige Tastenbetätigung das gesamte Fahrzeug ⇒ Seite 34.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrischen Sitze und Außenspiegel eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegel wird automatisch abgerufen.

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn die Blinkleuchten nicht aufblinken, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Gepäckraumklappe. Wenn die Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage geöffnet bleiben, blinken die Blinkleuchten erst, nachdem sie geschlossen wurden.



ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Schließaste **B** des Hauptschlüssels nicht drücken, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verschlossen und zusätzlich dabei die Diebstahl-Warnanlage* eingeschaltet wird. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungsaste **C** des Hauptschlüssels. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmen. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funk-Schlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuche in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage eingeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Zuschließen des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der geschlossenen Fahrertür oder mit der Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Abschließen aktiviert.

Wie wird die Warnanlage ausgeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Fernbedienung ausgeschaltet. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür aufschließen, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage ►

zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verschlossenen Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 41,
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wenn Sie die Gepäckraumklappe mit dem Schlüssel entriegeln und öffnen, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufschließen oder die Zündung einschalten.

Kontrollleuchte (Leuchtdiode)

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Leuchtdiode in der Türverkleidung oben an der Fahrertür zuerst schnell, dann langsam. Dies zeigt an, dass die Diebstahl-Warnanlage **einschließlich der Innenraumüberwachung*** aktiviert ist.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda Servicepartner.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahl-Warnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangsteil schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung*

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

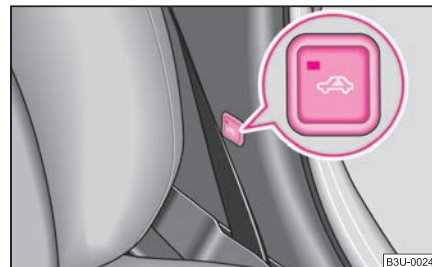


Abb. 28 Taste der Innenraumüberwachung

Die Innenraumüberwachung können Sie ausschalten, wenn z. B. durch Tiere oder bewegliche Gegenstände im Fahrzeuginnenraum Alarm ausgelöst werden könnte.

Abschalten der Innenraumüberwachung

- Drücken Sie die Taste  an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ **Abb. 28**.
- Schließen Sie das Fahrzeug ab.

Die Innenraumüberwachung ist beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

Die Innenraumüberwachung können Sie erst nach Öffnung der Tür ausschalten. ■

Elektrische Fensterheber

Tasten in der Fahrertür

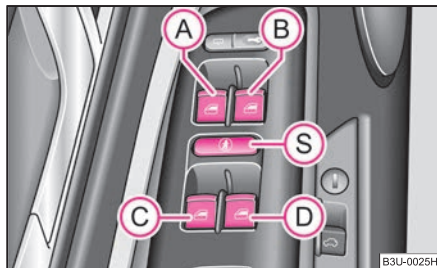


Abb. 29 Armlehne in der Fahrertür: Bedienelemente

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Durch Drücken der Taste in der Fahrertür bis zum Anschlag wird das Fenster automatisch vollständig geöffnet. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Durch Ziehen der Taste in der Fahrertür bis zum Anschlag wird das Fenster automatisch vollständig geschlossen. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne der Fahrertür ⇒ Abb. 29, Beifahrertür und in den hinteren Türen* ⇒ Seite 43.

Tasten für Fensterheber

- (A) Taste für den Fensterheber in der Fahrertür,
- (B) Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür,
- (C) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links,
- (D) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts,
- (S) Sicherheitsschalter.

Sicherheitsschalter

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters (S) ⇒ Abb. 29 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters (S) sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) (S) ⇒ Abb. 29.



Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet.

- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

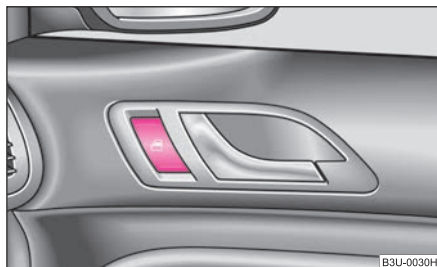


Abb. 30 Tastenanordnung in der Beifahrertür

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

- Drücken Sie die entsprechende Taste **unten** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

Fenster schließen

- Drücken Sie die entsprechende Taste **oben** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

! ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!



Hinweis

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet. ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebedach nur schließen).

Fenster mit dem Schlüssel öffnen

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Öffnungsstellung bzw. drücken Sie die Öffnungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster mit dem Schlüssel schließen

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Schließstellung bzw. drücken Sie die Schließstaste der Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geschlossen sind ⇒ !.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Taste der Fernbedienung können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.



! ACHTUNG!

- Während Komfortbedienung ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv ⇒ ! in „Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen“.
- Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- lassen Sie den Schlüssel los,
- halten Sie erneut den Schlüssel noch etwa 3 Sekunden in der Schließstellung.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- wiederholen Sie diesen Zyklus, wenn das Fenster stoppt.



ACHTUNG!

- **Während des Schließens der Fenster ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv**
⇒ in „Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen“ auf Seite 43.
- **Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■**

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

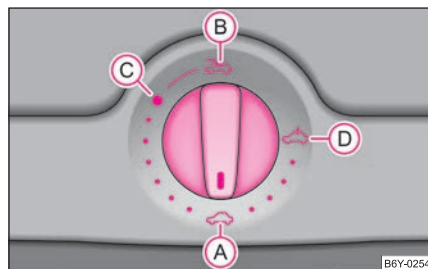


Abb. 31 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 31 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Raststellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr öffnen oder schließen.



Hinweis

- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht ganz schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken.
- Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **(C)** ⇒ Seite 44, Abb. 31.

Ganz aufschieben

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **(B)** und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **(D)**.

In der Komfortstellung entstehen weniger Windgeräusche als bei ganz geöffnetem Dach.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Daches automatisch mit geöffnet. Sie können die Blende bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach von Hand zu- oder aufschieben. (Das gilt nicht für Fahrzeuge mit Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen, bei denen die Sonnenblende fest eingebaut ist.)



Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldaches beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **(A)** ⇒ Seite 44, Abb. 31.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einem Überlastungsschutz ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und kehrt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach

können Sie ohne Überlastungsschutz ganz schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung **(A)** ⇒ Seite 44, Abb. 31 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ **(A)**.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Schließstellung bzw. drücken Sie die Schließaste der Fernbedienung solange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ **(A)**.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Schließaste wird der Schließvorgang gestoppt.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert der Überlastungsschutz nicht. ■

Notbetätigung

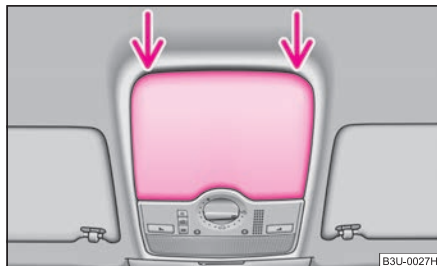


Abb. 32 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Ansatzpunkt des Schraubendrehers

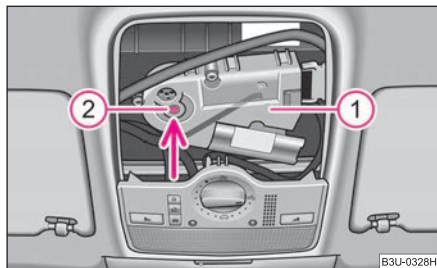


Abb. 33 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Notbetätigung

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelltdach von Hand schließen bzw. öffnen.

- Setzen Sie einen Schraubendreher (Bordwerkzeug) mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den Dachantrieb ⇒ **Abb. 32** an.
- Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.
- Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelltdach ⇒ **Abb. 33**.

- Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Plastiknasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.
- Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Innensechskantschlüssel) muss das Schiebe-/Ausstelltdach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung **(A)** ⇒ **Seite 44, Abb. 31** etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀



Abb. 34 Schalttafel:
Lichtschalter

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 34 in Stellung ☐.

Ablend- und Fernlicht einschalten ☐

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ☐.
- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 50, Abb. 39.

Das gesamte Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Während des Anlassens des Motors und nach Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet, es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung*** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in ⇒ Abb. 34 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

Für einige Länder gilt, dass bei eingeschalteter Zündung zusätzlich zum Standlicht das Abblendlicht mit reduzierter Helligkeit leuchtet.



ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder verminderter Sicht immer das Abblendlicht ein.



Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug eine längere Zeit abstellen, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Standlicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
 - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
 - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
 - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.

- Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Nebelscheinwerfer



Abb. 35 Schalttafel:
Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position  oder 
⇒ Abb. 35.
- Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung ①.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 25. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position  oder 
⇒ Abb. 35.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis in die Stellung ②.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 25.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung** mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Instrumentenbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.



Abb. 36 Schalttafel:
Instrumentenbeleuchtung

- Schalten Sie das Licht ein.
- Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 36 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung. ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.



Abb. 37 Schalttafel:
Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Drehregler  $\Rightarrow$ Abb. 37, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

-  Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
-  Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.



Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird.



Hinweis

Die mit Xenon-Licht ausgestatteten Scheinwerfer passen sich beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Beschleunigen, Bremsen) an. ■

Schalter für Warnblinkanlage



Abb. 38 Schalttafel:
Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter  $\Rightarrow$ Abb. 38, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ➡ ➡ und Fernlichthebel ⏏

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

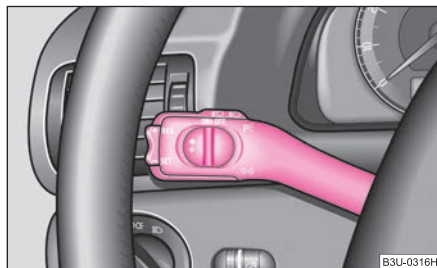


Abb. 39 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ➡ und links ➡

- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 39.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht ⏏

- Schalten Sie das Abblendlicht ein.
- Drücken Sie den Hebel nach vorn.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe ⏏

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht ⏏

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Licht- und Anzeigefunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ➡ oder ➡ im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.



Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Hinweis

Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Coming-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht das Leuchten des Abblend- bzw. Fernlichts für kurze Zeit nach dem Verlassen des Fahrzeugs, z. B. zur Beleuchtung des Heimwegs u. ä.

Funktion anwählen

- Schalten Sie das Licht aus.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Einmal Lichthupe betätigen.
- Öffnen Sie die Tür, das Abblendlicht leuchtet.

Wenn Sie den Hebel in Fernlichtstellung schalten, wird das Fernlicht leuchten.

Falls die Tür offen bleibt, leuchtet das Licht ca. 3 Minuten.

Falls die Tür geschlossen wird, leuchtet das Licht ca. 30 Sekunden. ■

Innenraumbeleuchtung

Innenraumbeleuchtung vorn und Ablagefach auf der Beifahrerseite

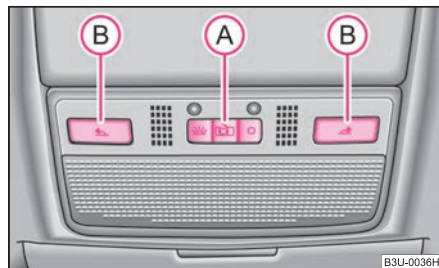


Abb. 40 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn

Türkontaktschaltung

- Stellen Sie den Schalter **(A)** ⇒ Abb. 40 in Mittelstellung .

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** am Symbol .

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** am Symbol .

Leseleuchten vorn

- Drücken Sie auf einen der Schalter **(B)** ⇒ Abb. 40, um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

- Öffnen Sie die Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite, die Leuchte des Ablagefaches schaltet sich automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Bei Innenbeleuchtung mit verzögerter Abschaltung* bleibt die Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums noch für einige Sekunden nach dem Schließen der Türen eingeschaltet.

Die Innenleuchte schaltet ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln bzw. eine Tür öffnen oder wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Das Licht erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ausgeschaltet. Das gilt nur, wenn der Schalter für die entsprechende Innenleuchte in Türkontaktstellung steht.

Bei geöffneter Tür erlischt die Innenbeleuchtung nach etwa 60 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

In der Innenraumleuchte sind zwei Leuchtdioden integriert, die den Schalthebel und das Schalttafelmittelteil beleuchten. Sie werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet.

Außerdem wird nach Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Standlicht die Beleuchtung des Türgriffes eingeschaltet. ■

Innenbeleuchtung hinten

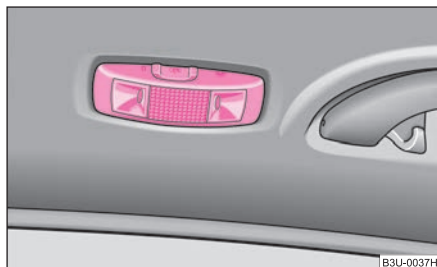


Abb. 41 Dachhimmel-
leuchte hinten mit
Innenraumüberwa-
chungs-Sensoren

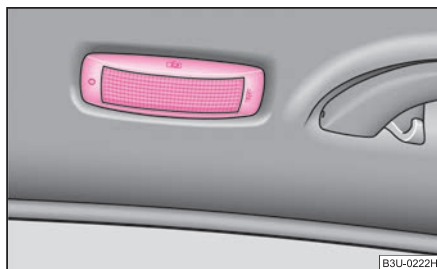


Abb. 42 Innenleuchte
hinten ohne Innenraum-
überwachungs-
Sensoren

Die Leuchte mit Innenraumüberwachungs-Sensoren ⇒ Abb. 41 wird durch Verschieben des Schalters zum Symbol ☞, O oder in die Mittelstellung ☞ betätigt.

Die Leuchte ohne Innenraumüberwachungs-Sensoren ⇒ Abb. 42 wird durch Drücken auf das Glas am Symbol ☞, O oder durch Umschalten in die Mittelstellung ☞ betätigt.

Die Funktionen entsprechen der Innenbeleuchtung des Fahrzeugs vorn
⇒ Seite 51. ■

Gepäckraumleuchte

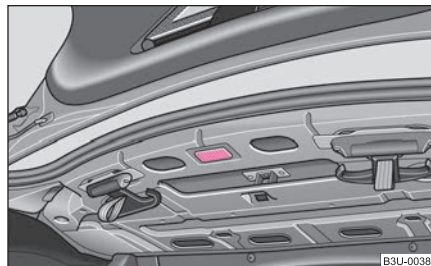


Abb. 43 Gepäckraum:
Beleuchtung

Die Leuchte befindet sich an der Gepäckraumoberseite.

Die Beleuchtung ⇒ Abb. 43 schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt sie länger als etwa 60 Minuten geöffnet, schaltet sich die Beleuchtung automatisch wieder aus. ■

Einstiegsraumbeleuchtung

Die Leuchte befindet sich in der Türverkleidung unten.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der entsprechenden Tür gerichtet.

Wenn die Tür geöffnet wird, schaltet die Leuchte ein, wenn die Tür geschlossen wird, erlischt sie wieder.

Wenn die Türen geöffnet bleiben, erlischt die Beleuchtung bei ausgeschalteter Zündung nach etwa 60 Minuten. ■

Sicht

Frontscheibenbeheizung*



Abb. 44 Schalter für Frontscheibenbeheizung

- Drücken Sie den Schalter ⇒ Abb. 44, um die Frontscheibenbeheizung einzuschalten.

Die Frontscheibenbeheizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist, leuchtet im Schalter eine Kontrollleuchte.

Nach 4 Minuten **schaltet** die Frontscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.



Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 168. ■

Heckscheibenbeheizung



Abb. 45 Schalter für Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie den Schalter ⇒ Abb. 45, um die Heckscheibenbeheizung einzuschalten.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist, leuchtet im Schalter eine Kontrollleuchte.

Nach einigen Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.



Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 168. ■

Sonnenblenden

Das Verwenden von Sonnenblenden kann die Verkehrssicherheit erhöhen.

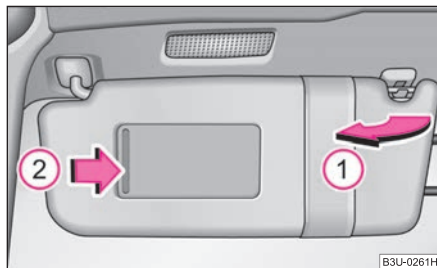


Abb. 46 Sonnenblende:
Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 46 schwenken.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung in Pfeilrichtung ② schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung und beim Hochklappen der Blende wieder aus. ■

Sonnenschutzrollo*

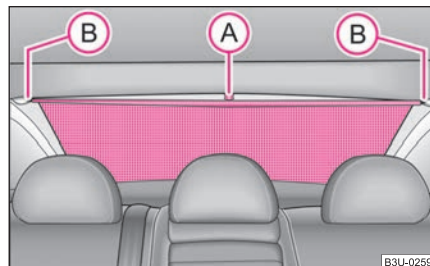


Abb. 47 Heckscheibe:
Sonnenschutzrollo

Das Sonnenschutzrollo hinten befindet sich in einem Gehäuse unter der Gepäckraumabdeckung.

Ausrollen

- Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo an der Lasche ① heraus und hängen Sie es in die Halter ② ⇒ Abb. 47.

Einrollen

- **Halten** Sie das Sonnenschutzrollo so, dass es langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse einrollen kann. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

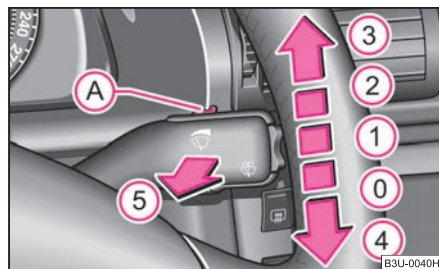


Abb. 48 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 48 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach unten in die Stellung **4**, wenn Sie **nur kurz** wischen wollen – gefederte Stellung.

Intervall-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung **1**.
- Stellen Sie mit dem Schalter **A** die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung **2**.

Schnelles Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung **3**.

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die Stellung **5**, die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten – gefederte Stellung.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer arbeiten dann noch etwa 4 Sekunden.

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung **0** zurück.

Regensensor*

- Stellen Sie den Hebel in Position **1**.
- Mit dem Schalter **A** können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.
- Wenn die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wurde, müssen Sie den Sensor erneut durch Bewegungen des Hebels in die Grundstellung **0** und danach zurück in die Position **1** aktivieren.

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Der Regensensor* regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit den Regenintensität.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 199.



ACHTUNG!

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 56.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**
- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

⚠ Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden! ■

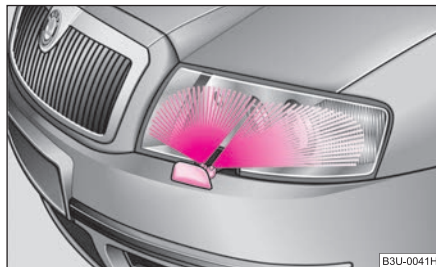
Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Abb. 49 Scheinwerfer mit ausgefahrter Waschdüse

Die Scheinwerfergläser werden gereinigt, wenn Sie bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht den Hebel ca. 2 Sekunden in der Stellung 5 halten ⇒ Seite 55.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 178, „Die Scheinwerfergläser“.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

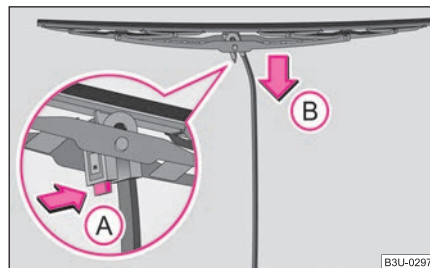
Wischerblätter auswechseln

Abb. 50 Wischerblatt für Frontscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 50.
- Drücken Sie die Sicherungsfeder in Pfeilrichtung A und drücken Sie gleichzeitig das Wischerblatt zur Scheibe in Pfeilrichtung B ⇒ ⚠.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm. Die Sicherungsfeder muss hörbar einrasten.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein. ►

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

! ACHTUNG!

- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Wir empfehlen, die Scheibenwischerblätter bei einem Škoda Servicepartner zu kaufen. ■

Rückblickspegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundeinstellung

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

- Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

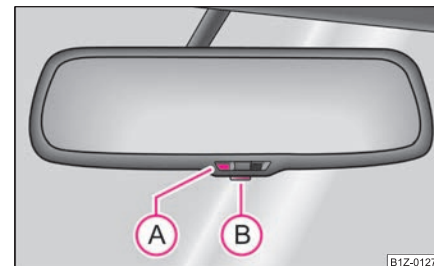


Abb. 51 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Einschalten der automatischen Abblendung

- Drücken Sie die Taste (B) – die Kontrollleuchte (A) leuchtet ⇒ Abb. 51.

Ausschalten der automatischen Abblendung

- Drücken Sie erneut die Taste (B) – die Kontrollleuchte (A) erlischt.

Ist die automatische Spiegelabblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel immer in die Grundstellung zurück.



Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen. ■

Außenspiegel mit Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtausgang ist nach dem Entriegeln des Fahrzeugs in den Einstiegsraum der Vordertüren gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

Wenn die Türen geöffnet bleiben, erlischt die Beleuchtung bei ausgeschalteter Zündung nach etwa 10 Minuten. ■

Elektrisch einstellbare Rückspiegel

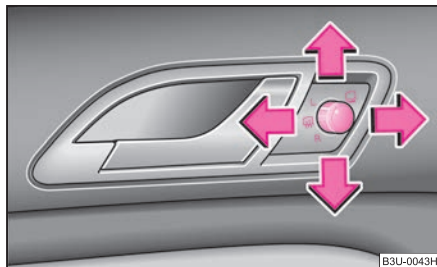


Abb. 52 Türinnenenteil:
Drehknopf (Joystick)

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

Außenspiegelbeheizung

- Stellen Sie den Drehknoopf in die Position  ⇒ Abb. 52.

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

- Stellen Sie den Drehknoopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Beide Außenspiegel anklappen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position .

Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen*

Wenn der Drehknopf in Position **R** ⇒ Abb. 52 steht und der Rückwärtsgang eingelegt wird, kippt die Spiegelfläche etwas nach unten. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Wenn Sie den Rückwärtsgang herausnehmen bzw. auf den Fahreraußenspiegel in die Position **L** umschalten, geht die Spiegelfläche wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Memory für Außenspiegel*

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert ⇒ Seite 62.



ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**



Vorsicht!

Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse dürfen Sie keinesfalls von Hand zurückstellen, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird. Das gilt nur für Fahrzeuge mit der Funktion -Beide Außenspiegel anklappen*-. ▶

**Hinweis**

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, in welcher Weise Sie die Sitze einstellen können.

! ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 148, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Vordersitze manuell einstellen



Abb. 53 Bedienelemente am Fahrersitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 53 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel **(2)** ⇒ Seite 60, Abb. 53 nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel **(2)** nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Rückenlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad **(3)**, um die Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze einstellen

- Drehen Sie das Rändelrad **(4)**, bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgedrückt werden können.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitze einstellen

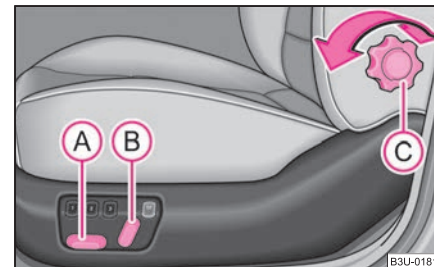


Abb. 54 Seitenansicht:
Bedienelemente zum
Einstellen des Sitzes

Sitz einstellen

- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 60.
- Drücken Sie den Schalter **(A)** oder **(B)** ⇒ Abb. 54 in Richtung der gewünschten Einstellung.
- Drehen Sie das Rändelrad **(C)**, bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Mit dem Schalter **(A)** wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter **(B)** wird die Rücklehne nach vorn oder hinten bewegt.

Die Lendenwirbelstütze können Sie nur mechanisch mit dem Rändelrad **(C)** einstellen.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!

i Hinweis

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

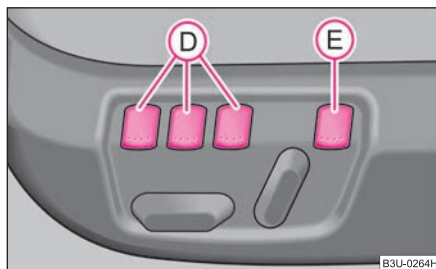
Memory für den Sitz

Abb. 55 Fahrersitz: Speichertasten und Schalter EIN/AUS

Speichertasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Sitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten **D** ⇒ Abb. 55 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Durch Drücken der entsprechenden Speichertaste **D** werden der Sitz und Außenspiegel automatisch in die dieser Taste zugeordneten Position eingestellt.

Schalter EIN/AUS

Durch Drücken des Schalters **E** (erhöhte Schalterstellung), sind die Speichertasten **D** außer Funktion. Den Sitz können Sie nun ohne Benutzung der Speichertasten **D** elektrisch einstellen. Nach nochmaligem Drücken des Schalters **E** kann der Sitz wieder mit den Speichertasten eingestellt werden. Ein eventuell abgebrochener Abrufvorgang wird aber nicht fortgesetzt.

Wenn das Fahrzeug von einem Fahrer benutzt wird, dessen Einstellungen nicht gespeichert werden sollen, empfehlen wir Ihnen, den Schalter **E** zu drücken (erhöhte Schalterstellung).

Not-AUS

Wenn Sie eine beliebige Taste oder den EIN/AUS-Schalter des Fahrersitzes betätigen, können Sie im Notfall den Einstellvorgang jederzeit unterbrechen. ■

Einstellungen speichern und abrufen**Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern**

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie den Sitz ein ⇒ Seite 61.
- Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒ Seite 58.
- Drücken Sie die gewünschte Speichertaste **D** und halten Sie die Taste etwa 3 Sekunden lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Speicherung bestätigt.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** ⇒ Seite 58, Abb. 52.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒ Seite 58.

- Drücken Sie die gewünschte Speichertaste  und halten Sie die Taste etwa 3 Sekunden lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Speicherung bestätigt.



Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen.
- Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
- Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funk-Fernbedienung den Speichertasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Drücken Sie die Entriegelungstaste ⇒ Seite 39 und halten Sie sie 1 Sekunde lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Zuordnung bestätigt. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Wir empfehlen Ihnen, eine der beiden werkseitig gelieferten Funk-Fernbedienungen der vorderen und die andere Funk-Fernbedienung der mittleren Speichertaste zuzuordnen.

Einen weiteren Schlüssel mit Funk-Fernbedienung können Sie bei Bedarf über einen Skoda Servicepartner beschaffen und die Funk-Fernbedienung dann der hinteren Speichertaste zuordnen.



Hinweis

- Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten. ■

Sitz- und Spiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertasten als auch über die Funk-Fernbedienung abrufen.*

Abrufen über die Speichertasten

- Die Sitz- und Spiegeleinstellungen können Sie aus Sicherheitsgründen nur bei ausgeschalteter Zündung abrufen. Sie können zwischen zwei Abrufmöglichkeiten wählen:
- **Memory-Tippautomatik:** Tippen Sie bei geöffneter Fahrertür kurz die gewünschte Speichertaste  ⇒ Seite 62, Abb. 55 an. Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherte Position.
- **Memory-Tastung:** Drücken Sie bei geöffneter oder geschlossener Fahrertür so lange auf die gewünschte Speichertaste , bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherte Position gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

- Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 39 und öffnen danach die Tür.
- Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen. ▶

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen*

- Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position **R** ⇒ Seite 58.

Not-AUS

Im Notfall können Sie jeden Abrufvorgang abbrechen, indem Sie den Schalter **(E)** ⇒ Seite 62, Abb. 55 drücken, eine der Speicher-Tasten antippen oder einen der Sitzeinstellschalter drücken. ■

Kopfstützen

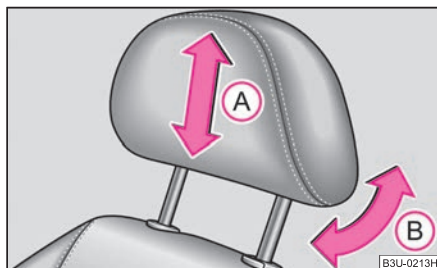


Abb. 56 Kopfstütze einstellen

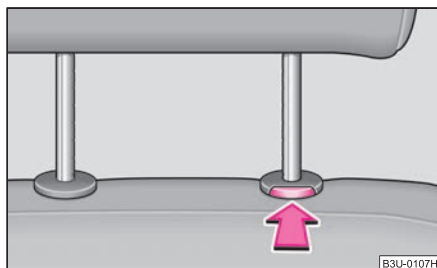


Abb. 57 Kopfstütze herausziehen

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Pfeilrichtung **(A)** nach oben oder unten ⇒ Abb. 56. Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 129, Abb. 136.

Neigung einstellen

- Die Stütze können Sie durch Neigen in Pfeilrichtung **(B)** dem Kopf anpassen. Durch das Anpassen der Kopfstütze wird der Fahrkomfort erhöht.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 57 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Rückenlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Kopfstützen der Vordersitze sind neigungs- und höheneinstellbar ⇒ Abb. 56, die äußeren hinteren Kopfstützen sind höheneinstellbar (ca. 15 mm). Die mittlere hintere Kopfstütze ist fest.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 129.



ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.
- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr! ■

Beifahrersitz mit klappbarem Rückenlehnen-Mittelteil*

Aufklappen und einstellen

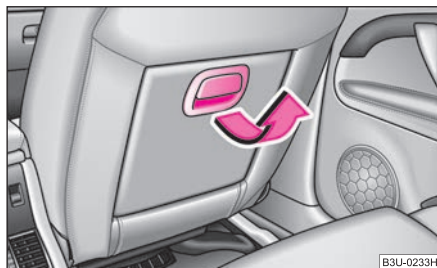


Abb. 58 Beifahrersitz: klappbares Rückenlehnen-Mittelteil

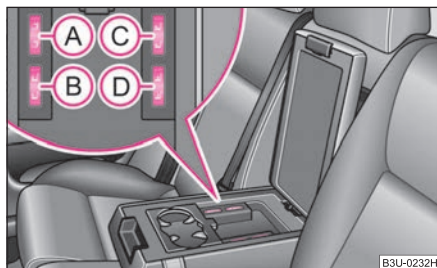


Abb. 59 Armlehne der Rücksitze: Bedienung des Beifahrersitzes

Zum besseren Komfort bei langer Fahrt können Sie das Rückenlehnen-Mittelteil des Beifahrersitzes aufklappen. Es dient dann als bequeme Fußstütze für den hinteren Mitfahrer. Die Position der Fußstütze können Sie durch Verstellen des Beifahrersitzes mit den Schaltern in der Armlehne der Rücksitze ⇒ Abb. 59 einstellen.

Rückenlehnen-Mittelteil aufklappen

- Ziehen Sie den Griff in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 58 und klappen Sie das Mittelteil der Lehne nach unten.

Rückenlehnen-Mittelteil zuklappen

- Klappen Sie das Mittelteil der Lehne zu, bis es hörbar einrastet.

Beifahrersitz einstellen

- Neigen Sie die Rückenlehne mit dem Schalter **(A)** nach vorn bzw. nach hinten.
- Bewegen Sie das Vorderteil des Sitzes mit dem Schalter **(B)** nach oben bzw. nach unten.
- Schieben Sie den Sitz mit dem Schalter **(C)** nach vorn bzw. nach hinten.
- Bewegen Sie das Hinterteil des Sitzes mit dem Schalter **(D)** nach oben bzw. nach unten.

! Vorsicht!

- Die maximale Belastung des klappbaren Mittelteils des Sitzes beträgt 30 kg.
- Verwenden Sie keinesfalls das klappbare Mittelteil des Sitzes als zusätzlichen Sitz.

i Hinweis

Sie können einen Schutzsack ⇒ Seite 66 verwenden, um eine Verunreinigung des Beifahrersitzes zu vermeiden. ■

Schutzsack*

Beim Verwenden des klappbaren Rückenlehnen-Mittelteils verringert der Schutzsack die Verunreinigung des Beifahrersitzes.

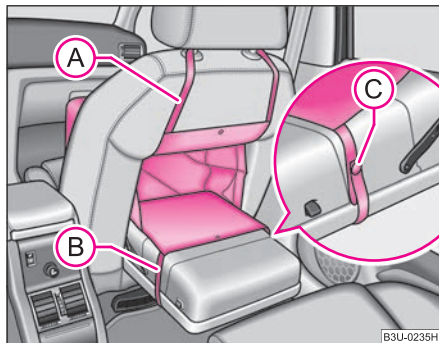


Abb. 60 Beifahrersitz:
Schutzsack

Der Schutzsack befindet sich in der Ablagefläche in der Rückenlehne des Fahrersitzes.

Schutzsack einbauen

- Legen Sie den zerlegten Schutzsack auf den Beifahrersitz.
- Klappen Sie das Rückenlehnen-Mittelteil auf ⇒ Seite 65.
- Ziehen Sie den Gurt (A) durch die Öffnung im Beifahrersitz und ziehen Sie ihn über die Kopfstütze ⇒ Abb. 60.
- Ziehen Sie den Gurt (B) unter die aufgeklappte Stütze und sichern Sie ihn mit dem Knopf (C).
- Den Schutzsack legen Sie in entgegengesetzter Reihenfolge zusammen.

Der Schutzsack hat zum Entlüften auf der oberen Seite einen Reißverschluss. Er ermöglicht das Aufklappen des oberen Teils.

Sie können den Schutzsack auch als Gepäcktasche benutzen. ■

Fußstütze hinten*

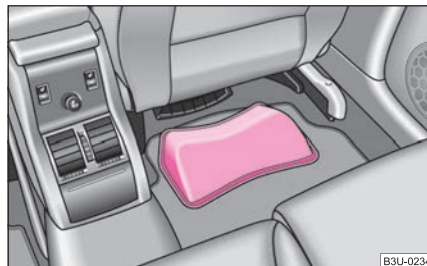


Abb. 61 Fußboden
hinter dem Vordersitz:
Fußstütze hinten

Zur Komforterhöhung können die hinteren Mitfahrer die Fußstütze benutzen ⇒ Abb. 61. Sie ist mit einem Klettverschluss am Teppich angeheftet. ■

Sitzheizung*



Abb. 62 Schalttafel:
Drehregler für Beheizung
der Vordersitze

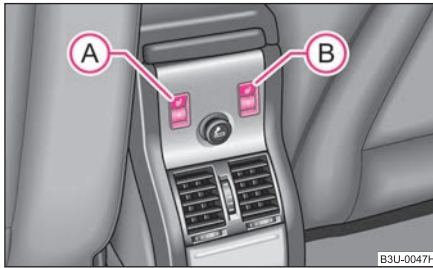


Abb. 63 Mittelkonsole
hinten: Drehregler für
Beheizung der Rücksitze

Die Sitz- und Rückenlehnenflächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können Sie elektrisch beheizen.

Vordersitze

- Durch Drehen am Rändelrad ① bzw. ② ⇒ Abb. 62 können Sie die Sitzheizung an der Fahrer- bzw. Beifahrerseite einschalten und regulieren.

Rücksitze

- Durch Drehen am Rändelrad (A) bzw. (B) ⇒ Abb. 63 können Sie die Heizung am linken bzw. rechten Rücksitz einschalten und regulieren.

Befinden sich die Rändelräder in Stellung 0, ist die Sitzheizung ausgeschaltet. Bei eingeschalteter Sitzheizung leuchtet die Zahlenmarkierung am Rändelrad. Der Regelbereich reicht von 1 bis 5.

! Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie auf den Sitzen nicht knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 180.
- Wenn Sie eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßige Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

i Hinweis

Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont. ■

Pedale

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und die gegen Verrutschen gesichert sind.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

! ACHTUNG!

- Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.
- Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale ganz durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen – Unfallgefahr!
- Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke mit dem Sicherungsnetz* oder mit Spannbändern an den Verzurrösen ⇒ Seite 69.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

! ACHTUNG!

- Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen werden. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen – Lebensgefahr!
- Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können – Verletzungsgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!
- Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!
- Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!



Hinweis

- Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 202, Abb. 183.
- Die Luftzirkulation im Fahrzeuginnenraum hilft, das Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft wird über die Austrittsdüsen in den seitlichen Verkleidungen des Gepäckraums abgeleitet. Überzeugen Sie sich, dass die Austrittsdüsen nicht abgedeckt sind.
- Bei Fahrzeugen ohne umklappbare Rückenlehne, sondern mit fester Rückenlehne, kann der Gepäckraum nicht vergrößert werden. ■

Verzurrösen

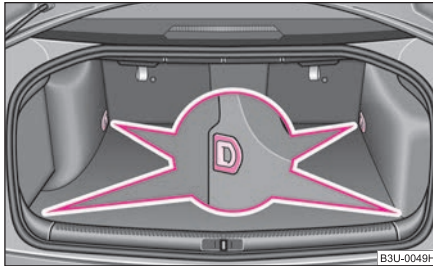


Abb. 64 Anordnung der Verzurrösen im Gepäckraum

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke ⇒ Abb. 64.

An diesen Ösen können Sie auch zum Festhalten kleiner Gegenstände ein Befestigungsnetz* anbringen, das sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum befindet.

ACHTUNG!

- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind. Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen! ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm*

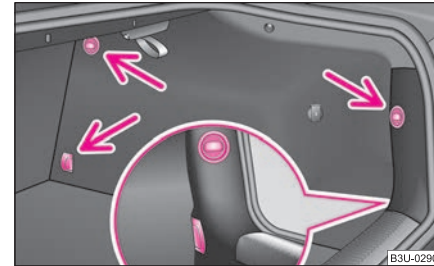


Abb. 65 Gepäckraum: weitere Befestigungspunkte des Netzprogramms

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich Haken zur Befestigung der Netze. ■

Befestigungsbeispiele

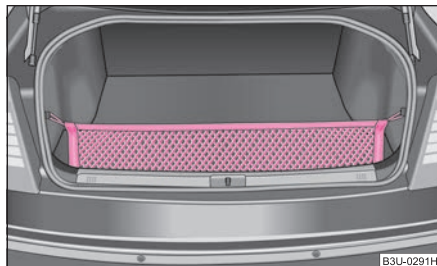


Abb. 66 Befestigungs-
netz: Quertasche

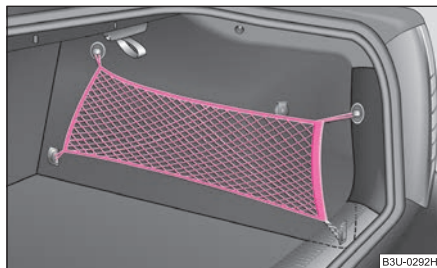


Abb. 67 Befestigungs-
netz: Längstasche

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Quertasche → Abb. 66 und Längstasche → Abb. 67.

Die Befestigungsnetze befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum.

! ACHTUNG!

- Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert – Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.

! Vorsicht!

Legen Sie in die Netze keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab – Netzbeschädigungsgefahr. ■

Klappbarer Doppelhaken

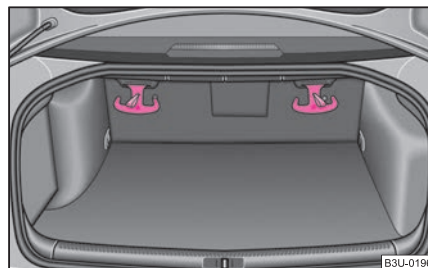


Abb. 68 Klappbarer
Doppelhaken

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Doppelhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. → Abb. 68.

An jeder Seite des Doppelhakens können Sie Gepäckstücke bis maximal 5 kg aufhängen. ■

Seitenfach

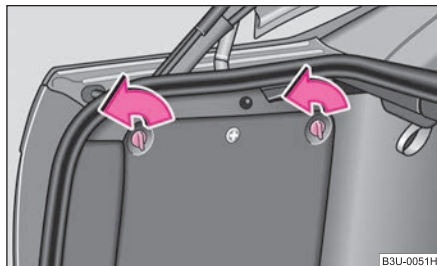


**Abb. 69 Gepäckraum:
Seitenfach**

- Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung
⇒ Abb. 69.

In diesem Ablagefach befinden sich der CD-Wechsler* und der Verbandkasten*
⇒ Seite 209. ■

Rückenlehne der Rücksitze umklappen*

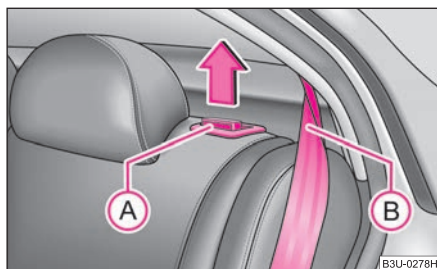


**Abb. 70 Rücksitzlehne
entriegeln**

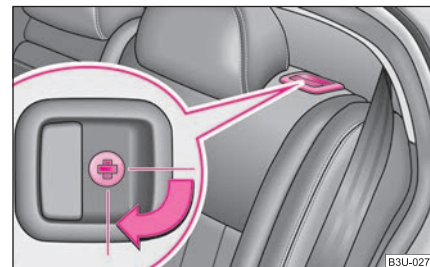


**Abb. 71 Blockierung des
Entriegelungsknopfes**

Den Gepäckraum können Sie je nach Bedarf durch Vorklappen einer Rücksitzlehne oder beider Rücksitzlehnen vergrößern.

Rücksitzlehne vorklappen

- Vor dem Vorklappen der Rücksitzlehne müssen die Vordersitze so eingestellt werden, dass die Rücksitzlehne beim Vorklappen die Vordersitze nicht beschädigt werden.
- Ziehen Sie den Entriegelungsknopf (A) ⇒ Abb. 70 und klappen die Rücksitzlehne ganz nach vorn.

Rücksitzlehne zurückklappen

- Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (B) hinter die Kante der Seitenverkleidung.
- Anschließend die Rücksitzlehne zurückklappen, bis der Verriegelungsknopf einrastet – durch Ziehen an der Rücksitzlehne überprüfen.
- Vergewissern Sie sich, dass die rote Fläche an der vorderen Seite des Knopfes (A) nicht zu sehen ist.

Blockierung der Entriegelungsknöpfe

- Klappen Sie die Rücksitzlehne zurück und vergewissern Sie sich, dass sie richtig eingerastet ist. ▶

- Die Entriegelungsknöpfe werden blockiert, indem Sie mit dem Hauptschlüssel den Schlitz im Schloss nach rechts → Seite 71, Abb. 71 drehen.

Blockierung der Entriegelungsknöpfe aufheben

- Die Blockierung der Entriegelungsknöpfe wird aufgehoben, indem Sie mit dem Hauptschlüssel den Schlitz im Schloss nach links drehen.

Der Rücksitz ist mit einer Signalisation der Rücksitzlehnen-Sicherung ausgestattet. Bei entriegelter Rücksitzlehne ist an dem Knopf die rote Fläche zu sehen. Bei richtig verriegelter Rücksitzlehne wird der Knopf zurückgeschoben und die rote Fläche ist nicht zu sehen.

ACHTUNG!

- Nach dem Zurückklappen der Rücksitzlehne müssen sich die Gurt-schlösser und der Beckengurt in der ursprünglichen Lage befinden – sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Rücksitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorne rutschen können – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.
- Bevor Sie die Rücksitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Rücksitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird. ■

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden. ■

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen der Rücksitze können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

Durchladesack*

Mit Hilfe des Durchladesacks können Sie lange Gegenstände (z. B. Ski) sauber und ohne Beschädigung im Innenraum transportieren.

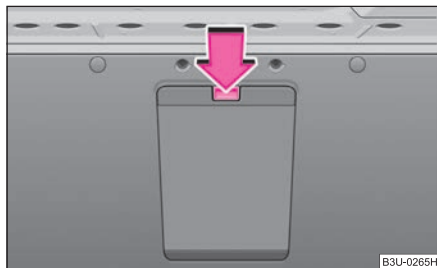


Abb. 72 Gepäckraum:
Deckel für den Durchla-
desack

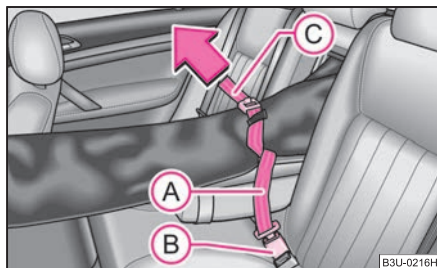


Abb. 73 Sicherung des
Durchladesacks am
mittlerem Gurtschloss
der Rücksitze

Beladen

- Klappen Sie die Armlehne des Rücksitzes nach vorn heraus.
- Drücken Sie die Entriegelungstaste für den Deckel des Durchladesacks im Fahrzeuginnenraum und schwenken Sie ihn nach unten.
- Ziehen Sie den Sack heraus und entfalten Sie ihn.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

- Drücken Sie im Gepäckraum die Entriegelungstaste für den Deckel des Durchladesacks → Abb. 72 und schwenken Sie ihn nach unten.
- Schieben Sie die Gegenstände vom Gepäckraum aus in den Durchladesack → ⚠.

Sichern

- Stecken Sie den Befestigungsgurt (A) → Abb. 73 in das mittlere Gurtschloss (B).
- Ziehen Sie den Gurt (C) in Pfeilrichtung straff → Abb. 73.

Verstauen

- Schließen Sie den Deckel für den Durchladesack im Gepäckraum.
- Falten Sie den Durchladesack sorgfältig zusammen in Segmente von ca. 11 cm Länge.
- Schließen Sie den Deckel im Fahrzeuginnenraum.
- Bringen Sie die Armlehne in die Ausgangsstellung zurück.

⚠ ACHTUNG!

- Nach dem Beladen mit Gegenständen muss der Durchladesack mit dem Sicherungsgurt (A) gesichert werden.
- Der Sicherungsgurt muss das Ladegut fest umfassen.
- Achten Sie darauf, dass der Sicherungsgurt bei Skisportartikeln in der Mitte zwischen den Bindungen liegt (siehe auch Aufdruck auf dem Durchladesack).



Hinweis

- Legen Sie die Skier mit den Spitzen nach vorn, Snowboards und Skistöcke mit der Spitze nach hinten in den Durchladesack.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im Durchladesack, achten Sie darauf, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.

- Der Durchladesack darf nie feucht zusammengefoldet bzw. feucht abgelegt werden. ■

Kühlbox hinter der Armlehne der Rücksitze*

Bedienung

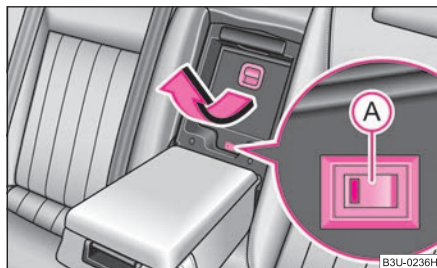


Abb. 74 Kühlbox

Der Inhalt der Kühlbox wird auf eine etwa 20 °C niedrigere Temperatur als die Umgebungstemperatur gekühlt, aber maximal auf ca. +5 °C.

Öffnen und schließen

- Ziehen Sie am Griff ⇒ Abb. 74 und klappen Sie den Deckel nach unten.
- Klappen Sie den Deckel der Kühlbox nach oben, bis er hörbar einrastet.

Ein- und ausschalten

- Der Kühlbetrieb der Kühlbox wird mit dem Schalter (A) ⇒ Abb. 74 ein- bzw. ausgeschaltet. Er wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte im Schalter signalisiert.

Falls erforderlich, können Sie die Kühlbox ausbauen ⇒ Seite 75. Sie können die Kühlbox danach durch ein Ablagenetz ersetzen ⇒ Abb. 75.

! Vorsicht!

Verdecken Sie niemals den Ventilator der Kühlbox, da sie überhitzt und dadurch beschädigt werden kann.

i Hinweis

Die Kühlbox arbeitet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Batterie wird jedoch nicht entladen, weil das System mit einer Überwachung des Batterie-Ladestandes ausgestattet ist. Die Kühlbox wird automatisch bei einem bestimmten Batterie-Ladezustand ausgeschaltet. ■

Trennwand mit Ablagenetz

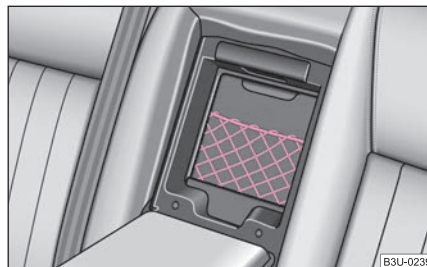


Abb. 75 Trennwand mit Ablagenetz

Ist die Kühlbox ausgebaut, bauen Sie dafür die Trennwand mit Ablagenetz ⇒ Abb. 75, die mit Klettverschluss an der Seitenwand der Kühlbox befestigt ist, ein.

- Die Trennwand wird ähnlich wie die Kühlbox ein- und ausgebaut ⇒ Seite 75. ■

Kühlbox aus- und einbauen

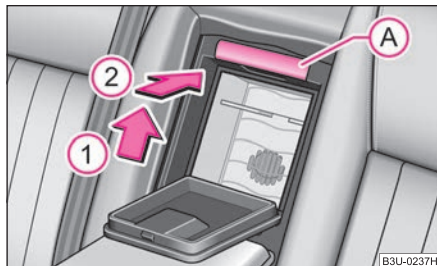


Abb. 76 Kühlbox ausbauen

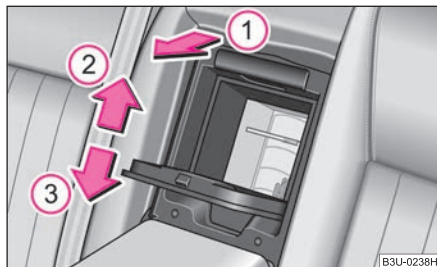


Abb. 77 Kühlbox einbauen

Ausbauen

- Schalten Sie den Kühlbetrieb der Kühlbox aus ⇒ Seite 74.
- Ziehen Sie die Verriegelung **A** heraus ⇒ Abb. 76.
- Öffnen Sie den Deckel der Kühlbox.
- Drücken Sie auf die Oberseite der Kühlbox von innen in Pfeilrichtung **1** und legen Sie die Kühlbox in den Gepäckraum ab (siehe Pfeil **2**).

- Trennen Sie die Steckverbindung (die Steckverbindung befindet sich im Gepäckraum im Unterteil des Befestigungsrahmens für die Kühlbox).

Einbauen

- Schieben Sie die Kühlbox an die Gepäckraum-Trennwand und schließen Sie den Stecker an.
- Ziehen Sie die Verriegelung **A** heraus ⇒ Abb. 76.
- Klappen Sie den Deckel der Kühlbox auf den Befestigungsrahmen ⇒ Abb. 77.
- Heben Sie die Kühlbox mit der Handfläche innen an der oberen Wand der Kühlbox an.
- Setzen Sie die Kühlbox mit der unteren Kante in die untere Halterung an der Gepäckraum-Trennwand ein.
- Ziehen Sie die Kühlbox an der oberen Kante bis Anschlag nach vorn (siehe Pfeil **1**), drücken Sie mit der Handfläche auf die obere Wand (siehe Pfeil **2**), ziehen Sie die Kühlbox wieder nach vorn und drücken Sie sie nach unten (siehe Pfeil **3**).
- Schieben Sie die Verriegelung **A** ⇒ Abb. 76 bis Anschlag in den Befestigungsrahmen.
- Schließen Sie den Deckel der Kühlbox. ■

Klappbox CargoFlex*

Klappbox absenken und absichern

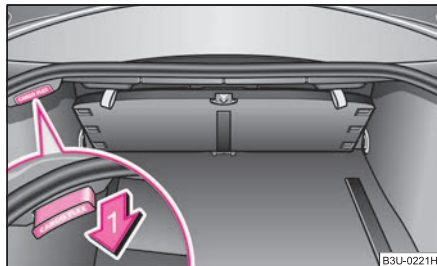


**Abb. 78 Klappbox:
Transportstellung**

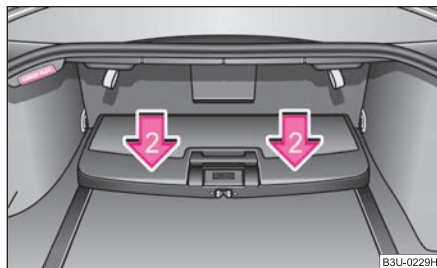


**Abb. 79 Klappbox:
Bereitschaftsstellung**

Sie können die Klappbox in zwei verschiedenen Stellungen transportieren - in der Transportstellung an der Gepäckraum-Trennwand $\Rightarrow$ Abb. 78 oder in der Bereitschaftsstellung auf dem Gepäckraumboden abgesenkt $\Rightarrow$ Abb. 79.

Klappbox in die Bereitschaftsstellung absenken

- Ziehen Sie den Ausrückgriff in Pfeilrichtung **1** $\Rightarrow$ Abb. 78. Die Klappbox wird bis knapp über den Gepäckraumboden abgesenkt.

- Drücken Sie die Klappbox an den Pfeilstellen **2** $\Rightarrow$ Abb. 79 zum Gepäckraumboden, bis sie hörbar einrastet. Bei richtiger Rastung wird der Ausrückgriff in die Ausgangsstellung zurückgestellt (die obere rote Fläche des Ausrückgriffes ist nicht sichtbar).

Klappbox in der Transportstellung an der Gepäckraum-Trennwand sichern

- Senken Sie die Klappbox in die Bereitschaftsstellung ab $\Rightarrow$ Seite 78.
- Ziehen Sie den Ausrückgriff in Pfeilrichtung **1** $\Rightarrow$ Abb. 78. Die Klappbox hebt sich vom Gepäckraumboden ab.
- Heben und drücken Sie die Klappbox an die Gepäckraum-Trennwand, sie wird dadurch in Transportstellung hörbar gesichert. Bei richtiger Einrastung wird der Ausrückgriff in die Ausgangsstellung zurückgestellt (die obere rote Fläche des Ausrückgriffes ist nicht sichtbar).

Klappbox aufklappen $\Rightarrow$ Seite 77.

! Vorsicht!

- Die Klappboxteile können durch grobe, unsachgemäße Handhabung beschädigt werden.
- Bevor Sie die Klappbox **B** in die Bereitschaftsstellung $\Rightarrow$ Abb. 79 absenken, ist es erforderlich, das Netz* auszubauen, um Netzbeschädigungen zu vermeiden. ■

Klappbox aufklappen

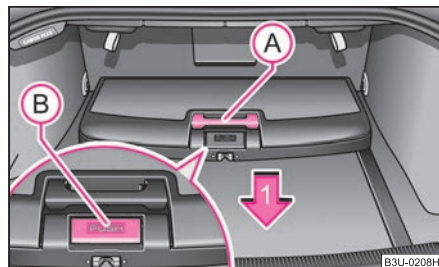


Abb. 80 Gepäckraum:
Klappbox

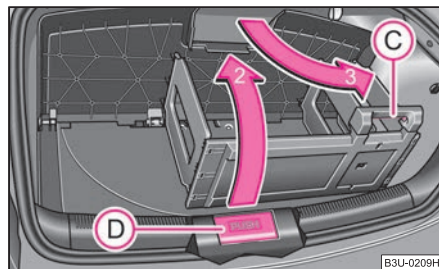


Abb. 81 Klappbox
aufklappen

Sie können die aufgeklappte Klappbox in der abgesicherten End- bzw. Mittelstellung an der Gepäckraum-Trennwand transportieren.

Klappbox aufklappen

- Senken Sie die Klappbox in die Bereitschaftsstellung ab ⇒ Seite 76.
- Drücken Sie die Bedientaste „PUSH“ (B) ⇒ Abb. 80.

- Fassen Sie am Griff (A) an und schieben die Klappbox in Pfeilrichtung 1 bis zur Sicherungsstellung an der Gepäckraum-Trennwand. Unterhalb der Bedientaste muss der Verschluss hörbar einrasten. Bei richtiger Einrastung stellt sich die Bedientaste „PUSH“ (B) in die Ausgangsstellung zurück.
- Klappen Sie den Deckel in Pfeilrichtung 2 auf ⇒ Abb. 81.
- Drücken Sie den unteren Teil des Griffes (C) und klappen Sie die Fächer in Pfeilrichtung 3 auf. Die Fächerwand muss in die Schlitze im unteren Teil der Box hörbar einrasten.

Klappbox in die gesicherte Mittelstellung verschieben

- Drücken Sie die Bedientaste „PUSH“ (D) ⇒ Abb. 81 und schieben Sie die Klappbox vorsichtig in die gesicherte Mittelstellung. Bei richtiger Einrastung wird die Bedientaste „PUSH“ (D) in die Ausgangsstellung zurückgestellt. Den freigewordenen Raum können Sie als Ablage für weitere Gepäckstücke nutzen.

! Vorsicht!

- Die Klappboxteile können durch grobe, unsachgemäße Handhabung beschädigt werden.
- Das maximale Gewicht des Ladegutes darf 25 kg nicht überschreiten. ■

Klappbox absenken

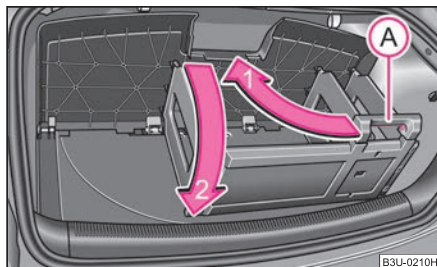


Abb. 82 Klappbox absenken

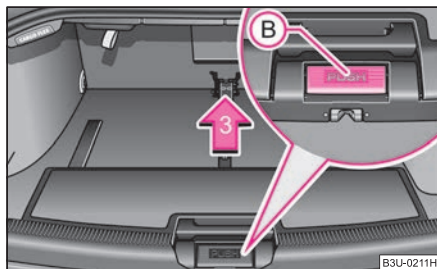


Abb. 83 Klappbox absichern

- Drücken Sie den unteren Teil des Griffes (A) ⇒ Abb. 82 und klappen Sie die Fächer in Pfeilrichtung 1. Die Fächer müssen im Deckel hörbar einrasten.
- Klappen Sie den Deckel in Pfeilrichtung 2 zu.
- Drücken Sie die Bedientaste „PUSH“ (B) ⇒ Abb. 83 und schieben Sie die Klappbox in die gesicherte Mittelstellung.

- Drücken Sie erneut die Bedientaste „PUSH“ (B) und schieben Sie die Klappbox vorsichtig in die Sicherungsstellung an der Gepäckraum-Trennwand in Pfeilrichtung 3 (Bereitschaftsstellung). Bei richtiger Einrastung wird die Bedientaste „PUSH“ (B) in die Ausgangsstellung zurückgestellt.

Die Klappbox können Sie zur Wiederverwendung in der Bereitschaftsstellung vorbereitet belassen bzw. in die Transportstellung zuklappen ⇒ Seite 76.

! Vorsicht!

- Die Klappboxteile können durch grobe, unsachgemäße Handhabung beschädigt werden.
- Überzeugen Sie sich zunächst, ob der Deckel für den Durchladesack* geschlossen ist, bevor Sie die Klappbox in die Bereitschaftsstellung an der Gepäckraum-Trennwand absenken ⇒ Seite 73. ■

Dachgepäckträger

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Ihr Fahrzeug hat strömungsgünstig eingeformte Regenrinnen im Fahrzeugdach. Deshalb können herkömmliche Dachgepäckträger nicht verwendet werden. Wir empfehlen Ihnen, nur Grundträger aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden.
- Diese Grundträger sind die Basis für ein komplettes Dachgepäckträgersystem. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen eigene Zusatzkomponenten notwendig. Alle diese Komponenten können Sie beim Škoda Servicepartner erwerben. ▶



Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.



Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab. ■

Befestigungspunkte



Abb. 84 Befestigungspunkte für Grundträger

Montage

Achten Sie bei der Montage der Trägerfüße darauf, dass sie genau zwischen den Pfeilmarkierungen in der Dichtungsleiste am Dach aufgesetzt werden ⇒ Abb. 84. Die Markierungen sind nur bei geöffneten Türen sichtbar. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **100 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.



ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■**

Getränkehalter

Getränkedosenhalter in der Mittelkonsole

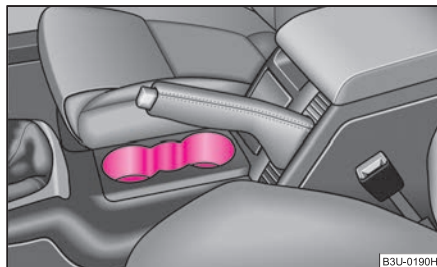


Abb. 85 Mittelkonsole:
Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 85.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heiße Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden! ■

Getränkedosenhalter in der Armlehne der Rücksitze

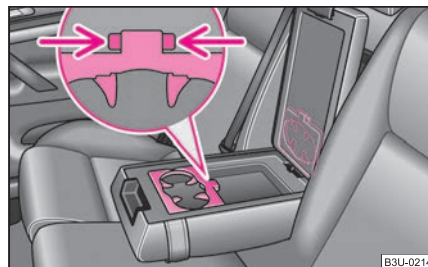


Abb. 86 Getränkedosenhalter in der Armlehne hinten

Im Ablagefach befindet sich ein Getränkedosenhalter.

Zugang zum Getränkedosenhalter

- Klappen Sie die Armlehnenabdeckung auf.

Sie können den Getränkedosenhalter abnehmen. Entriegeln Sie ihn ⇒ Abb. 86 und bringen Sie ihn in die Armlehnenabdeckung an. Bringen Sie den Getränkedosenhalter nicht in der Armlehneabdeckung an, wenn die Armlehne mit den Bedienelementen für den Beifahrersitz ausgestattet ist ⇒ Seite 65, Abb. 59. Beim Zuklappen der Abdeckung könnte der Halter beschädigt und die Bedienelemente für den Beifahrersitz betätigt werden.

Stellen Sie nur solche Dosen in den Getränkedosenhalter, die fest im Halter gefasst werden.

In den Getränkedosenhalter der Armlehne können nur zwei Getränkedosen gestellt werden.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden – Verbrühungsgefahr! ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden! ■

Aschenbecher

Aschenbecher vorn

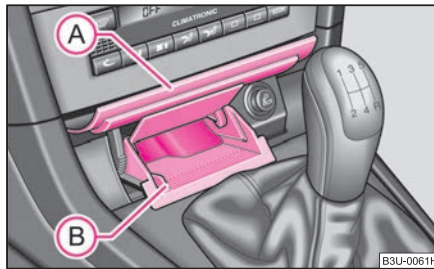


Abb. 87 Mittelkonsole:
geöffneter Aschenbecher

Aschenbecher öffnen

- Drücken Sie auf den oberen Teil des Aschenbecherdeckels – siehe Position **A** ⇒ Abb. 87.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

- Fassen Sie den Aschenbechereinsatz **B** ⇒ Abb. 87 an den seitlichen Griffmulden an und ziehen Sie ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

⚠ ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten*

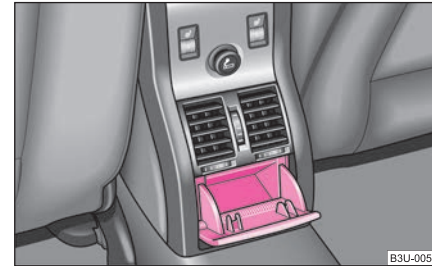


Abb. 88 Aschenbecher
hinten

Aschenbecher öffnen

- Drücken Sie auf den oberen Teil des Aschenbecherdeckels.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

- Drücken Sie den Aschenbecherdeckel leicht bis Anschlag nach unten.
- Fassen Sie den Aschenbechereinsatz und ziehen Sie ihn in einem Winkel von etwa 45° heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in einem Winkel von etwa 45° bis zum Anschlag in die Aufnahme ein. ►

! ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Aschenbecher in der Armlehne*

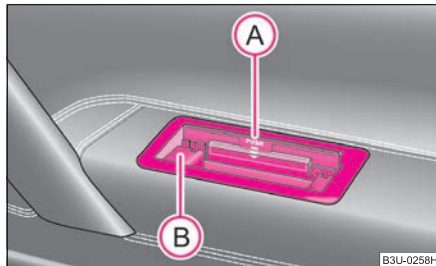


Abb. 89 Aschenbecher in der Armlehne der hinteren rechten Tür

Aschenbecher befindet sich in der Armlehne der hinteren rechten Tür.

Aschenbecher öffnen

- Drücken Sie auf den mittleren Teil des Aschenbecherdeckels.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

- Drücken Sie in Position **A** auf den oberen Teil des geöffneten Aschenbecherdeckels, der Aschenbechereinsatz **B** wird angehoben
⇒ Abb. 89.

Aschenbechereinsatz einsetzen

- Drücken Sie den Aschenbechereinsatz in die Armlehne hinein.

! ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder und Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

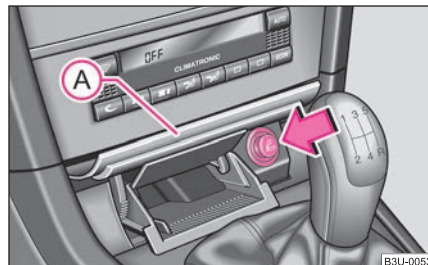


Abb. 90 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels – siehe Position **A** ⇒ Abb. 90.
- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein (siehe Pfeil).
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Bedienung der Steckdose

- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Die 12 Volt Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 100 Watt verwenden.

! ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie darum niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück!**

! Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker, die die Norm DIN - ISO 4165 erfüllen.

i Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung! ■

Zigarettenanzünder im Fahrzeug hinten*

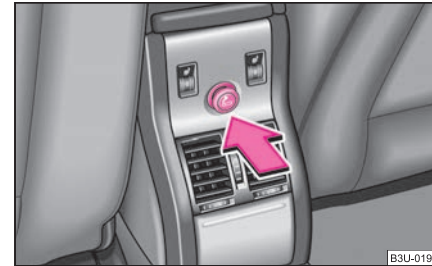


Abb. 91 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung und weitere Hinweise bezüglich der Benutzung des Zigarettenanzünders ⇒ Seite 82. ■

Steckdose im Gepäckraum

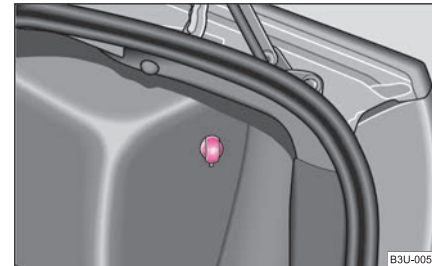


Abb. 92 Gepäckraum: Steckdose

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 92.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose. ►

Die Steckdose erfüllt die Norm DIN - ISO 4165 und darf nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 100 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Weitere Hinweise bezüglich der Benutzung der Steckdose ⇒ Seite 208, „Zubehör und Ersatzteile“. ■

Ablagen

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Verbandkasten	⇒ Seite 209
Ablagefach für Warndreieck	⇒ Seite 209
Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 84
Ausziehbares Ablagefach*	⇒ Seite 85
Ablagefach in der Mittelkonsole	⇒ Seite 86
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 86
Ablagefach unterhalb des Lenkrads	⇒ Seite 87
Ablagefach in der Türverkleidung	⇒ Seite 87
Ablagefach für den Regenschirm*	⇒ Seite 87
Armlehne mit Ablagefach	⇒ Seite 88
Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 89
Kleiderhaken	⇒ Seite 89

! ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken – Unfallgefahr!**

! ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■**

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Das Ablagefach auf der Beifahrerseite ist abschließbar* und beleuchtet.



Abb. 93 Schalttafel:
Ablagefach

Öffnen des Ablagefaches

- Ziehen Sie am Griff in der Klappe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 93 und schwenken Sie die Klappe nach unten.

Schließen des Ablagefaches

- Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

Verriegeln des Ablagefaches

- Drehen Sie den Hauptschlüssel im Schloss nach rechts. ►

Entriegeln des Ablagefaches

- Drehen Sie den Hauptschlüssel im Schloss nach links.

Auf der Innenseite der Klappe befinden sich zwei Halter für Getränkedosen.

ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.
- Während der Fahrt darf der Getränkedosenhalter nicht genutzt werden. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

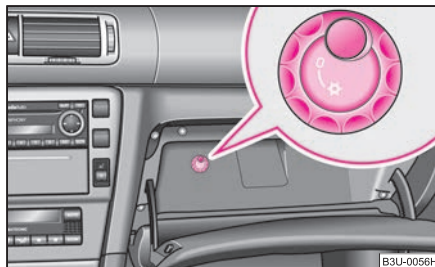


Abb. 94 Ablagefach:
Drehschalter für die
Kühlung

- Mit dem Drehschalter ⇒ **Abb. 94** schalten Sie die Kühlung ein bzw. aus.

Das Ablagefach wird nur im Kühlbetrieb gekühlt. Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten (Öffnung wird verdeckt). ■

Ausziehbares Ablagefach*



Abb. 95 Schalttafel:
Ausziehbares Ablagefach

- Drücken Sie auf die Mitte des Ablagefaches ⇒ **Abb. 95**, das Ablagefach kommt heraus.

ACHTUNG!

- Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss während der Fahrt das Ablagefach immer geschlossen sein! ■

Ablagefach in der Mittelkonsole

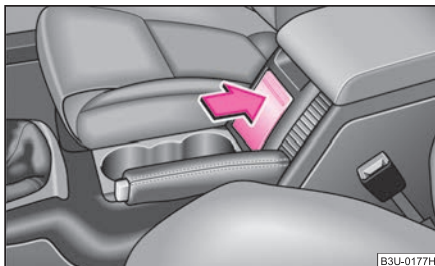


**Abb. 96 Mittelkonsole:
Ablagefach**

Öffnen

- Drücken Sie auf den oberen Teil des Deckels in Pfeilrichtung. Das Fach kommt heraus.

Fach herausziehen

- Drücken Sie das Fach bis Anschlag in seine Öffnungsrichtung. Fassen Sie das innere Teil des Fachs (Facheinlage) seitlich an und ziehen Sie es nach oben heraus.

Fach einsetzen

- Setzen Sie das innere Teil in das Fach ein und schließen Sie den Deckel.

ACHTUNG!

- Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss während der Fahrt das Ablagefach immer geschlossen sein! ■

Ablagefach für Brille*

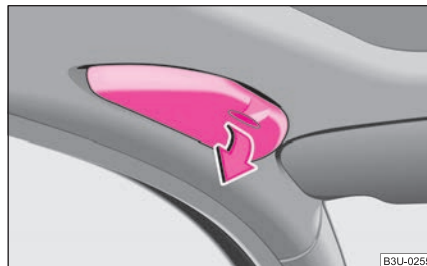


**Abb. 97 Ablagefach für
Brille**

Das Ablagefach befindet sich oberhalb des vorderen linken Fensters.

- Das Ablagefach wird durch Herausklappen in Pfeilrichtung geöffnet
⇒ Abb. 97.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss während der Fahrt das Ablagefach immer geschlossen sein! ■

Ablagefach unterhalb des Lenkrads

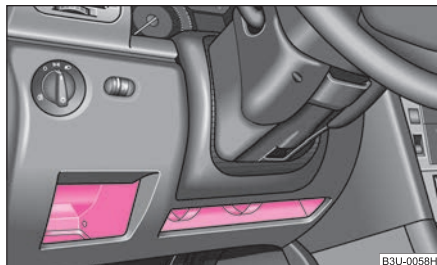


Abb. 98 Schalttafel:
Ablagefächer unterhalb
des Lenkrads

Das Ablagefach können Sie z. B. zum Verstauen des Bordbuchs benutzen. ■

Ablagefach in der Türverkleidung

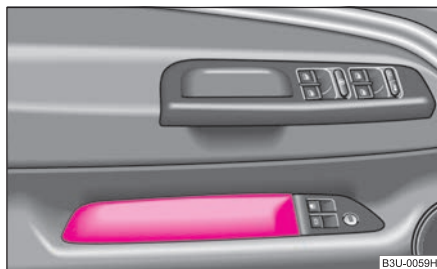


Abb. 99 Ablagefach in
der Türverkleidung



ACHTUNG!

Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird. ■

Ablagefach für den Regenschirm*

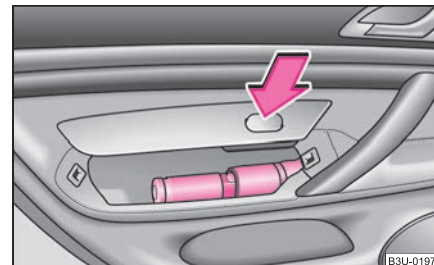


Abb. 100 Tür hinten
links: Ablagefach

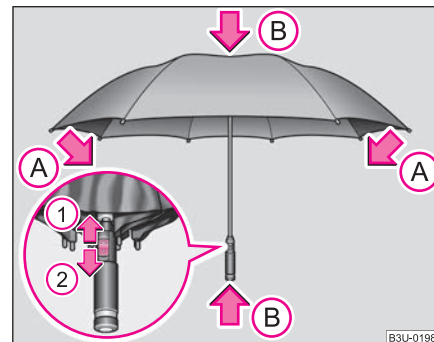


Abb. 101 Regenschirm
auseinanderfalten und
zusammenlegen

Der werkseitig gelieferte Regenschirm befindet sich im Ablagefach der hinteren linken Tür → Abb. 100.

Regenschirm auseinanderfalten

- Drücken Sie den Druckknopf in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 101. ►

Regenschirm zusammenlegen

- Drücken Sie den Druckknopf in Pfeilrichtung ②. Der Regenschirm wird zunächst in Pfeilrichtung ① teilweise zusammengelegt.
- Drücken Sie den Regenschirm in Pfeilrichtung ② zusammen, wodurch er vollständig zusammengelegt wird.

Im Ablagefach befindet sich für den nassen Regenschirm ein Wasserablauf.

Das Ablagefach können Sie auch zur Ablage von kleinen Gegenständen verwenden. Das Fach ist mit einer klappbaren Trennwand ausgestattet. Wird der Regenschirm herausgenommen, schließt sie den hinteren Teil des Fachs – es kann kein Gegenstand in die Tür fallen. Die Trennwand wird automatisch zurückgeklappt, wenn der Regenschirm wieder in das Fach gelegt wird. ■

Armlehne mit Ablagefach

Den Deckel des Fachs können Sie als Armlehne benutzen. Die Armlehne ist in Höhe und Länge einstellbar.

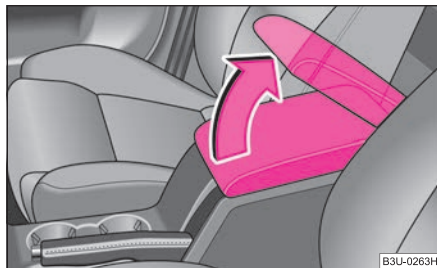


Abb. 102 Armlehne zwischen Fahrer- und Beifahrersitz

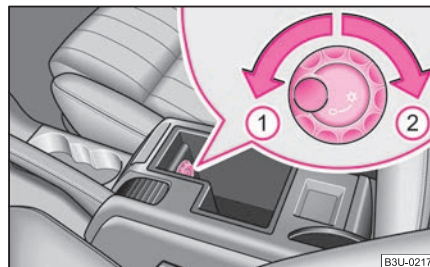


Abb. 103 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

Ablagefach öffnen

- Klappen Sie den Deckel der Armlehne auf ⇒ **Abb. 102**.

Ablagefach schließen

- Klappen Sie zuerst den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ganz nach oben ⇒ **Abb. 102** und erst danach ganz nach unten.

Kühlflufteinlass im Ablagefach öffnen

- Drehen Sie den Bedienschalter nach links in die Endposition ① ⇒ **Abb. 103**.

Kühlflufteinlass im Ablagefach schließen

- Drehen Sie den Bedienschalter nach rechts in die Endposition ②.

Die Kühlluft strömt nur im Kühlbetrieb der Klimaanlage ins Ablagefach. Wenn die Klimaanlage im Heizbetrieb arbeitet oder wenn Sie die Ablagefachkühlung nicht benutzen wollen, können Sie den Kühlflufteinlass schließen.



Hinweis

Achten Sie darauf, dass die herausgezogene Armlehne Sie beim Lenken nicht einschränkt. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach

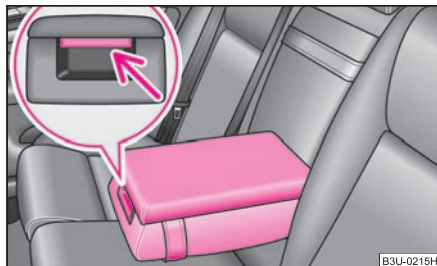


Abb. 104 Armlehne der Rücksitze

– Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung herunterklappen.

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Sie öffnen das Fach, indem Sie die Taste an der Vorderseite drücken und den Deckel anheben. In der Armlehne befindet sich ein Getränkedosenhalter* ⇒ Seite 80 und die Bedienung des elektrischen Beifahrersitzes* ⇒ Seite 65. ■

Kleiderhaken

Über den hinteren Türen finden Sie jeweils einen Kleiderhaken.

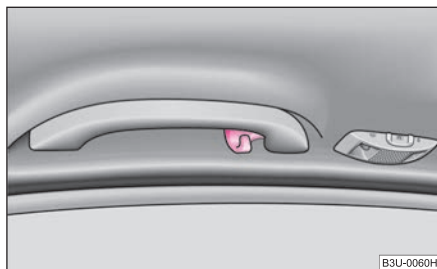


Abb. 105 Bereich oberhalb der hinteren Türen: Kleiderhaken

! ACHTUNG!

- Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird. ■

Heizung und Klimaanlage

Klimaanlage

Beschreibung

Die Klimaanlage ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Klimaanlage

Eine fehlerfreie Funktion der Klimaanlage ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Klimaanlage arbeitet, wenn der Schalter  $\Rightarrow$ Seite 91, Abb. 106  gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +5 °C,
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden $\Rightarrow$ .

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung*

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb“ umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** geöffnet sein $\Rightarrow$ Seite 93.

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.



ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginnenen angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage abgelagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austauschen) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

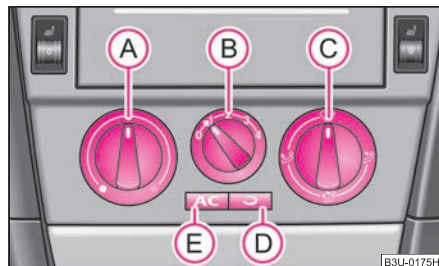


Abb. 106 Klimaanlage:
Bedienungselemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **(A)** ⇒ Abb. 106 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **(A)** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken des Schalters **(D)** wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ Seite 92.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **(C)** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 93.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(AC)** **(E)**. Das Symbol **AC** in dem Schalter leuchtet auf.
- Durch das erneute Drücken des Schalters **(AC)** wird die Kühlung ausgeschaltet. Das Symbol **AC** in dem Schalter erlischt.



Hinweis

- Beim Entfrostern der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Klimaanlage - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 92. ■

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Einstellungen der Klimabedienungselemente:

Front- und Seitenscheiben entfrosten

- Drehregler **(A)** ⇒ Abb. 106 bis zum Anschlag nach rechts,
- Gebläseschalter **(B)** in die Position 4,
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 schließen,
- Luftaustrittsdüsen 4 ⇒ Seite 93, Abb. 107 öffnen und zur Seitenscheibe richten.

Frontscheibe in unbeschlagenem Zustand halten

Falls die Scheiben bei erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. bei Regen) beschlagen, empfehlen wir Ihnen folgende Einstellung:

- Gebläseschalter **(B)** in die Position 2,

- Luftverteilungsregler (C) in die Position zwischen  und ,
- Luftaustrittsdüsen 3 schließen,
- Luftaustrittsdüsen 4 öffnen und zur Seitenscheibe richten,
- Kühlung durch Drücken der Taste (E) einschalten.

Möglichst schnelles Aufwärmen des Fahrzeuginnenraums

- Drehregler (A) bis zum Anschlag nach rechts,
- Gebläseschalter (B) in die Stellung 3 oder 4,
- Luftverteilungsregler (C) in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen,
- Wir empfehlen den Umluftbetrieb mit der Drucktaste (D) für kurze Zeit einzuschalten. In dieser Position können aber die Fahrzeugscheiben beschlagen.

Fahrzeug angenehm beheizen

Sind die Scheiben nicht mehr beschlagen und es wurde die gewünschte Temperatur erreicht, empfehlen wir folgende Einstellung:

- Drehregler (A) auf gewünschte Heizleistung,
- Gebläseschalter (B) in die Stellung 1 oder 2,
- Luftverteilungsregler (C) in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 schließen,
- Luftaustrittsdüsen 4 öffnen,
- wenn die Frontscheibe erneut beschlägt, dann den Luftverteilungsregler (C) nach Bedarf zwischen die Positionen  und  stellen.

Möglichst schnelles Abkühlen des Fahrzeuginnenraums

- alle Fenster und Schiebe-/Ausstelldach schließen,
- Drehregler (A) bis zum Anschlag nach links
- Gebläseschalter (B) in die Position 4,
- Luftverteilungsregler (C) in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen,
- Kühlung durch Drücken der Taste (E) einschalten,

- Wir empfehlen den Umluftbetrieb mit der Drucktaste (D) für kurze Zeit einzuschalten.

Optimal kühlen

- Drehregler (A) bis zum Anschlag nach links, die Temperatur kann durch Rechtsdrehung den Bedingungen entsprechend erhöht werden,
- Gebläseschalter (B) in die Stellung 1, 2 bzw. 3;
- Luftverteilungsregler (C) in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen,
- Kühlung durch Drücken der Taste (E) einschalten,
- Es wird empfohlen, die Luftaustrittsdüsen 3 und 4 so einzustellen, dass die Luft nach oben über die Köpfe der Insassen strömt. Drucktaste (D) - Umluftbetrieb, nicht drücken.

Frischlufbetrieb - Lüftung

- Drehregler (A) ⇒ Seite 91, Abb. 106 bis zum Anschlag nach links,
- Gebläseschalter (B) in die gewünschte Position,
- Luftverteilungsregler (C) in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen 3 und 4 ⇒ Seite 93, Abb. 107 öffnen,
- Kühlung durch Drücken der Drucktaste (E) ausschalten,
- durch Drücken der Drucktaste (D) Umluftbetrieb ausschalten.

Falls Sie die Luftaustrittsdüsen 5 mit Hilfe des Luftverteilungsreglers (C) wählen, wird ebenfalls der Fußraum hinten belüftet. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau. ►

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Seite 91, Abb. 106, das Schalter-Symbol  leuchtet auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste , das Tasten-Symbol  erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler  ⇒ Seite 91, Abb. 106 in der Position  steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet bzw. geht nicht einzuschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

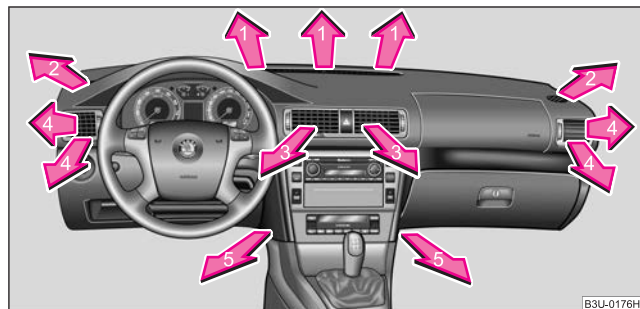


Abb. 107 Luftaustrittsdüsen vorn

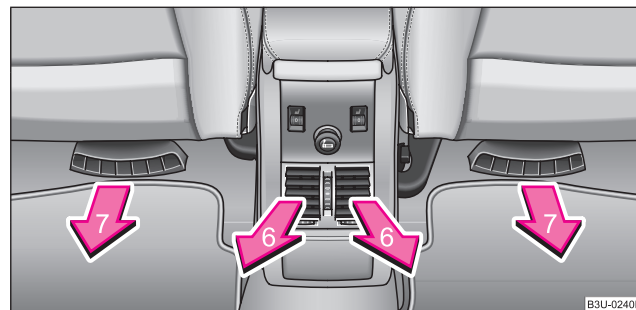


Abb. 108 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

- Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.
- Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagrecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Düsen stellen Sie mit dem Luftverteilungsregler  ein ⇒ Seite 91, Abb. 106. Die Düsen 3 und 4 ⇒ Abb. 107 und 6 ⇒ Abb. 108 können Sie auch einzeln einstellen.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers  ⇒ Seite 91, Abb. 106 und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft. ▶

Die Fußraumdüsen hinten **7** werden gemeinsam mit den Düsen **5** gesteuert. Luftverteilungsregler  ⇒ Seite 91, Abb. 106 in die Position  stellen. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für die Klimaanlage ist defekt ⇒ Seite 222. Überprüfen Sie die Sicherung, wechseln Sie sie ggf. aus.
- Die Klimaanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Klimaanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Ein Nachregeln von Hand ist überflüssig. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 96 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Climatronic arbeitet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +5 °C,
- die  Taste ist **nicht** gedrückt.

Bei eingeschalteter Climatronic sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Wasserlache unter dem Fahrzeug

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Zuerst drücken und halten Sie die Taste  ⇒ Seite 95, Abb. 109 und betätigen dann die Taste . Im Display erscheint die Temperatur-Maßeinheit. ►

Akustisches Signal der gedrückten Taste

Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten **ECON** und **☞** kann diese Funktion deaktiviert oder aktiviert werden.

Ein höherer Ton ertönt beim Einschalten der Funktionen, beim Erhöhen der Gebläsedrehzahl oder beim Erhöhen der Temperatur.

Ein niedrigerer Ton ertönt beim Ausschalten der Funktionen, beim Verringern der Gebläsedrehzahl oder beim Senken der Temperatur.

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung*

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb“ umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** geöffnet sein ⇒ Seite 98.

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.

! ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Klimaanlage - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die

höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage abgelagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austauschen) beseitigt werden kann.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage ⇒ Seite 94.
- Funktionsstörungen ⇒ Seite 94. ■

Übersicht der Bedienungselemente

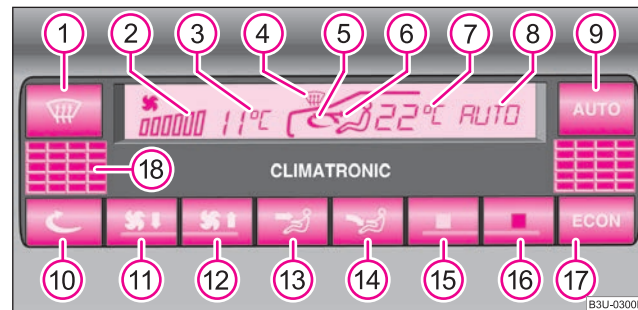


Abb. 109 Climatronic: Bedienungselemente

Die Tasten

- ① Entfrosten der Frontscheibe **☞**

Die Anzeigen

- ② Anzeige der Gebläsestufen **☼**
 ③ Anzeige der Außentemperatur, hier: **+11 °C**
 ④ Entfrosten der Frontscheibe **☞**
 ⑤ Umluftbetrieb **↻**

- ⑥ Luftstromrichtung 
- ⑦ Anzeige der gewählten Innentemperatur, hier: **+22 °C**
- ⑧ Anzeige für:
 - Automatikbetrieb (**AUTO**) oder
 - Kühlanlage ausgeschaltet (**ECON**) oder
 - Climatronic ausgeschaltet (**OFF**)

Die Tasten

- ⑨ Automatikbetrieb 
- ⑩ Umluftbetrieb 
- ⑪ Taste für:
 - Gebläsedrehzahl verringern  oder
 - Climatronic ausschalten (**OFF**)
- ⑫ Taste für Gebläsedrehzahl erhöhen  oder Climatronic einschalten
- ⑬ Taste für Luftstrom auf den Oberkörper  (Lüftungsbetrieb)
- ⑭ Taste für Luftstrom in den Fußraum  vorn und hinten (Heizbetrieb)
- ⑮ Taste für Temperatur senken
- ⑯ Taste für Temperatur erhöhen
- ⑰ Taste für Kühlanlage ausschalten 

Der Sensor

- ⑱ Innenraumtemperatursensor

Die Tasten ①, ⑬ und ⑭ können auch kombiniert gedrückt werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) ein.

- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 98, Abb. 110 nach oben.
- Drücken Sie die Taste .

Bei eingeschaltetem Automatikbetrieb erscheint **AUTO** im Display. Automatikbetrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +18 °C (64 °F) bis +29 °C (86 °F). Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display **LO**. Bei Temperaturen über +29 °C (86 °F) erscheint **HI** im Display. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Wenn Sie bei AUTO-Betrieb eine beliebige Taste (außer Tasten **15** und **16**) drücken, wird der AUTO-Betrieb ausgeschaltet. ■

ECON-Betrieb

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet - Heizung und Belüftung werden automatisch reguliert.

ECON-Betrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste .
- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) ein.

Umluftbetrieb im ECON-Betrieb

- Drücken Sie die Taste .
- Drücken Sie danach die Taste .

Bei eingeschaltetem ECON-Betrieb erscheint **ECON** am Display. ECON-Betrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +18 °C (64 °F) bis +29 °C (86 °F).

Eine eingestellte Temperatur wird vollautomatisch gehalten. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. ►

Durch Drücken der Taste  oder  oder **AUTO** wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft.

Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display **LO**. Bei Temperaturen über +29 °C (86 °F) erscheint im Display **HI**. In der Position **LO** wird die angesaugte Luft nicht erwärmt. In der Position **HI** läuft die Anlage dauernd mit maximaler Heizleistung.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 97. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste , am Display leuchtet das Symbol  auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  oder die Taste **AUTO**, am Display erlischt das Symbol .



ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie erst die Taste **AUTO** und danach die Taste . Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie erneut die Taste **AUTO**. ■

Temperatur einstellen

- Drücken Sie die Taste  oder  ⇒ Seite 95, Abb. 109 so lange, bis die gewünschte Temperatur eingestellt ist.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter 18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display „LO“. Wenn Sie die Temperatur über 29 °C (86 °F) wählen, erscheint im Display „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

Gebläsestufen einstellen

- Drücken Sie zum Einstellen der Gebläsestufe die Taste  oder die Taste . ▶

Die Anzahl der Striche am Display ② ⇒ Seite 95, Abb. 109 zeigt die Gebläsestufe an.

Wenn am Display **OFF** erscheint, ist die Climatronic ausgeschaltet ⇒ Seite 99.

! ACHTUNG!

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.
- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

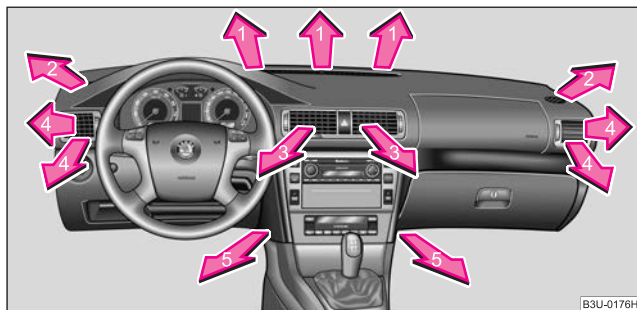


Abb. 110 Luftaustrittsdüsen vorn

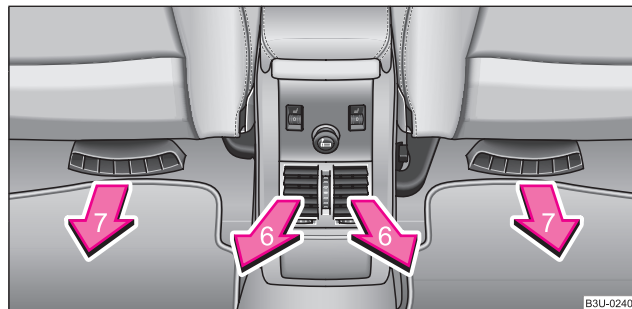


Abb. 111 Luftaustrittsdüsen hinten

Die Düsen 3 und 4 ⇒ Abb. 110 und 6 ⇒ Abb. 111 können Sie auch einzeln einstellen.

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

- Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.
- Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagrecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links. ■

Climatronic ausschalten

Wenn die Symbole am Display nach dem Einschalten der Zündung ca. 15 Sekunden blinken, schalten Sie die Climatronic aus, da eine Funktionsstörung vorliegt.

- Drücken Sie so oft die Taste , bis am Display **OFF angezeigt wird**
⇒ .
- Suchen Sie unverzüglich einen Škoda Servicepartner auf und lassen die Climatronic überprüfen.



ACHTUNG!

- Bei ausgeschalteter Climatronic (OFF) wird keine Frischluft von außen zugeführt. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht längere Zeit aus, wenn es nicht notwendig ist. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

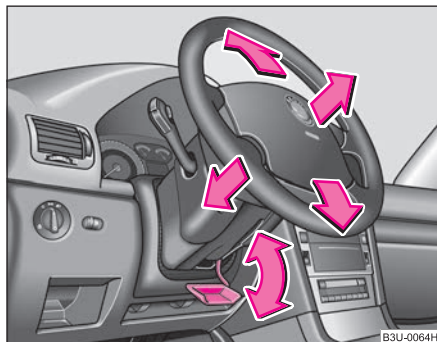


Abb. 112 Hebel unter der Lenksäule

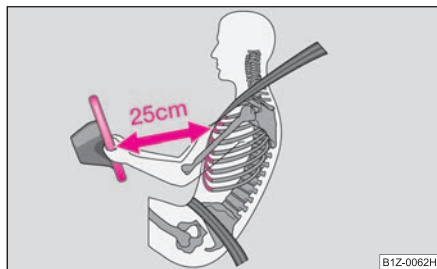


Abb. 113 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 60.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ .

- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.



ACHTUNG!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 113. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert – Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

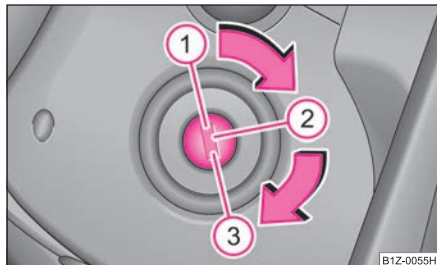


Abb. 114 Zündschloss-
stellungen

Benzinmotoren

- ① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt
- ② - Zündung eingeschaltet
- ③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

- ① - Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt
- ② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.
- ③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrenbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ .

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholersperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspur und dadurch beschädigt wird.

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.



ACHTUNG!

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (Handbremse anziehen oder Wählhebel in der Stellung **P**). Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung **P** oder **N**) und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal ganz durchtreten – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen – es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 217.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 219.



ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.



Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ③), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat – Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Meter angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-/Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 222.
- Wenn der Motor auch weiterhin nicht anspringt, nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ☼. ▶

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte  erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus
⇒ Seite 222.
- Wenn der Motor auch weiterhin nicht anspringt, nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen des Motors nach leer gefahrenem Tank

Sollte der Kraftstofftank vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ① ⇒ Seite 101, Abb. 114.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht – Unfallgefahr!
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.



Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.



Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten
⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schaltung (Schaltgetriebe)

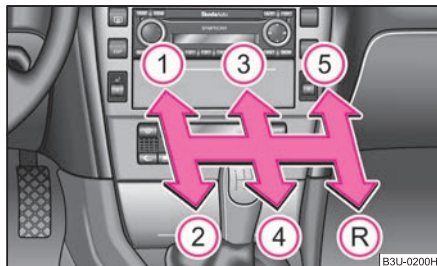


Abb. 115 Schaltschema bei Fahrzeugen mit 5-Gang Schaltgetriebe

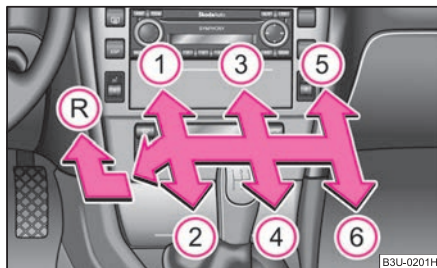


Abb. 116 Schaltschema bei Fahrzeugen mit 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es ganz durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.



ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!



Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

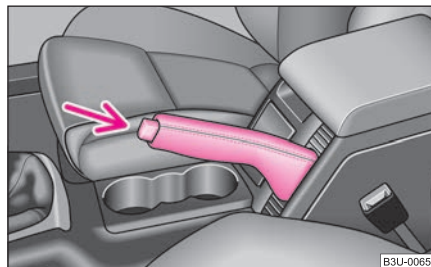


Abb. 117 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel ganz nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch **und** drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 117 hinein.
- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf ganz nach unten ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (D).

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

"Handbrake on" (Handbremse angezogen)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h fahren.

! ACHTUNG!

- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen – Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen – Unfallgefahr!

! Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

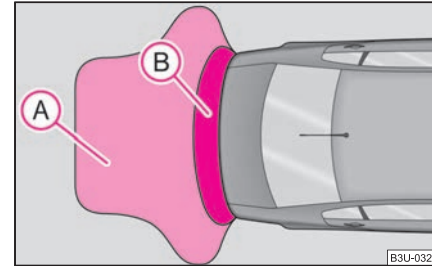


Abb. 118 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A** ⇒ Abb. 118). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton – Gefahrenbereich. **Setzen Sie ab diesem Augenblick die Fahrt in der gewählten Richtung bzw. aus welcher das Hindernis gemeldet ist nicht mehr fort!**

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert. ►

⚠ ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.

i Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Einparkhilfe vorn und hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

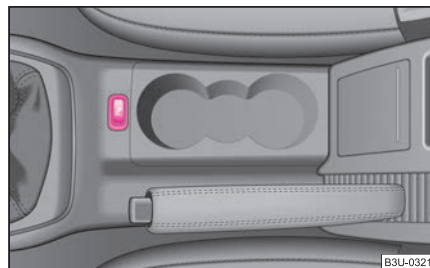


Abb. 119 Aktivieren der Einparkhilfe

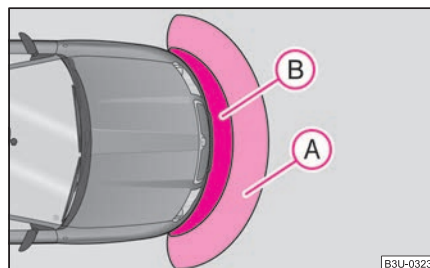


Abb. 120 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der vorderen Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom vorderen oder hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im vorderen und hinteren Stoßfänger. Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind tiefer als die für die Einparkhilfe hinten.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 60 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug (Bereich **A** ⇒ Abb. 120) und etwa 160 cm zum Hindernis hinter ▶

dem Fahrzeug (Bereich **A** ⇒ Seite 105, Abb. 118). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Setzen Sie ab diesem Augenblick die Fahrt in der gewählten Richtung bzw. aus welcher das Hindernis gemeldet ist nicht mehr fort!**

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste ⇒ Seite 106, Abb. 119 aktiviert - in der Taste leuchtet das Symbol **P** mit einem Dreieck. Die Aktivierung wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird nach Drücken der Taste **P** mit einem Dreieck ⇒ Seite 106, Abb. 119 oder bei einer Geschwindigkeit über 15 km/h deaktiviert - das Symbol **P** mit einem Dreieck in der Taste erlischt.

! ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Überzeugen Sie sich trotzdem vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.



Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols **P** mit einem Dreieck in der Taste ⇒ Seite 106, Abb. 119 signalisiert. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.



! ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.



Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeits-Regelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, **R** oder **2** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

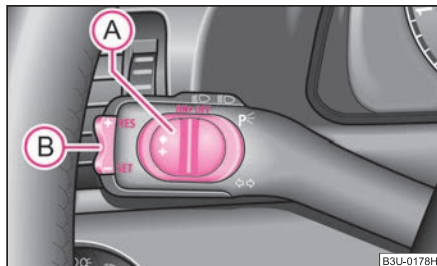


Abb. 121 Bedienungs-
hebel: Wippe und Schie-
beschalter der
Geschwindigkeits-Regel-
anlage

- Schieben Sie den Schiebeschalter (A) ⇒ Abb. 121 in die Position **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe (B) in die Position **SET**.

Nach dem Drücken der Wippe (B) in die Position **SET** wird die gewählte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 109.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe (B) ⇒ Abb. 121 in die Position **RES erhöhen**.
- Wenn Sie die Wippe in die Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET verringern**.
- Wenn Sie die Wippe in die Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Die Geschwindigkeits-Regelanlage **schalten Sie** durch Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals **vorübergehend ab**, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur mit dem Bremspedal.
- Die Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie ebenfalls abschalten, wenn Sie den Schalter **(A) ⇒ Seite 108, Abb. 121** nach rechts schieben – in die Zwischenposition vor der Stellung **OFF**. Der Schiebeschalter geht danach selbsttätig in die Position **ON** zurück.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Wippe **(B) ⇒ Seite 108, Abb. 121** in die Position **RES**.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

- Schieben Sie den Schiebeschalter **(A) ⇒ Seite 108, Abb. 121** bis zum Anschlag nach rechts in die Position **OFF**. ■

Automatisches Getriebe*

Automatisches 5-Gang-Getriebe

Hinweise für den Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten
⇒ Seite 114.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 111, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Vorübergehend anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.

- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden
⇒ Seite 102.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.



ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P – Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – das Fahrzeug "kriecht". ■**

Wählhebelstellungen

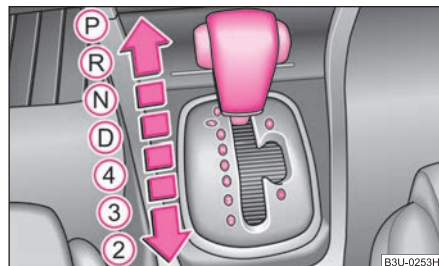


Abb. 122 Wählhebel

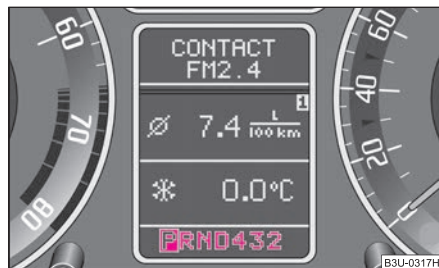


Abb. 123 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt
⇒ Abb. 123.

P – Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

In der Wählhebelstellung **R** leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahr-scheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in eine andere Stellung verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm (DSP) automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 114 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

4 – Stellung beim Fahren in hügeligem Gelände

Diese Stellung empfehlen wir dann, wenn es unter gewissen Bedingungen in der Stellung **D** allzu häufig zu einem Wechsel zwischen dem vierten und fünften Gang kommt.

Der erste, zweite, dritte und vierte Gang werden automatisch abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit hoch- und heruntergeschaltet. Der fünfte Gang bleibt gesperrt. Dadurch erhöht sich die Motorbremswirkung beim Gaswegnehmen ⇒ ⚠.

Zum Einlegen der Stellung **4** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

3 - Stellung beim Fahren in bergigem Gelände

Diese Stellung des Wählhebels ist für ein langes Gefälle geeignet.

Der erste, zweite und dritte Gang werden automatisch abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit hoch- und heruntergeschaltet. Der vierte und der fünfte Gang bleiben gesperrt, um ein unnötiges Heraufschalten zu vermeiden. Dadurch erhöht sich die Motorbremswirkung.

Zum Einlegen der Stellung **3** aus Stellung **4** müssen Sie nicht die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

2 - Stellung beim Fahren in extremen Gebirgsabschnitten

Diese Stellung des Wählhebels ist für extremes Gefälle geeignet.

Der erste und zweite Gang werden automatisch abhängig von Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit hoch- und heruntergeschaltet. Der dritte, vierte und fünfte Gang bleiben gesperrt. Dadurch wird die höchstmögliche Motorbremswirkung erreicht.

Zum Einlegen der Stellung **2** aus Stellung **3** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

In der Stellung **2** ist die Geschwindigkeits-Regelanlage blockiert.

! ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P – Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelsstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – das Fahrzeug "kriecht".**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung – unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist – Unfallgefahr!**

! ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen – Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.**



Hinweis

- Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf **N** geschaltet haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie auf **D** schalten können.
- Beim manuellen Schalten ist es möglich, in die Stellung **4**, **3** und **2** zu schalten, jedoch schaltet die Automatik erst dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann. ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre (S)

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus diesen Stellungen müssen Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken. Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

"Apply foot brake when selecting gear with vehicle stationary" (Beim Einlegen der Fahrstufe im Stand Fußbremse betätigen.)

Außerdem leuchtet in der Wählhebelabdeckung das Symbol (S), bis das Bremspedal betätigt wird.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein. ►

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik (abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl) in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, wenn die Höchstdrehzahl erreicht ist.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können – Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **zügiger Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen sowie starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten, Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit oder nach Kick-down-Betätigung schaltet das Getriebe in den sportlichen Programmbereich um. Durch spätes Hochschalten werden die Leistungsreserven des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in den wirtschaftlichen Programmen.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein sportliches Fahrprogramm zu springen. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Durch Betätigung des Bremspedals wird bergab in den nächstniedrigeren Gang zurück geschaltet. Dadurch können Sie die Motorbremsung ohne manuelles Schalten nutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

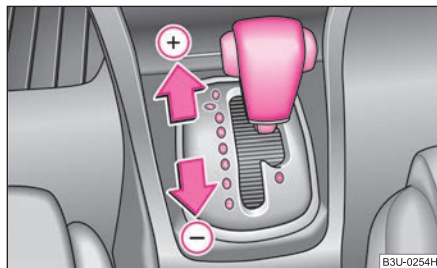


Abb. 124 Wählhebel: manuelles Schalten

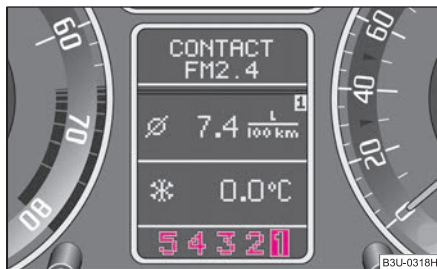


Abb. 125 Informationsdisplay: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, erscheint im Display **5 4 3 2 1**, wobei der eingelegte Gang hervorgehoben ist.

Hochschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an
⇒ Abb. 124 (+).

Herunterschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe in den Gängen 1, 2, 3 und 4 kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Alle Wählhebelstellungen können weiterhin eingelegt werden. In den Stellungen **D**, **4**, **3** und **2** arbeitet das Getriebe immer im 4. Gang. In der Stellung **R** kann der Rückwärtsgang weiter benutzt werden.

Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 220. ▶

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 218.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 219. ■

Kommunizieren und navigieren

Multifunktionslenkrad*

Einführung



Abb. 126 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Die Belegung der Tasten im Lenkrad kann je nach Fahrzeugausstattung abweichen.

Die Tasten ①, ②, ③ und ④ ⇒ Abb. 126 ermöglichen die Bedienung der Hauptfunktionen der Geschwindigkeits-Regelanlage, des Radios bzw. Telefons. Beachten Sie dazu die weiteren Informationen in den jeweiligen Bedienungsanleitungen.

Wenn Sie die Hauptscheinwerfer einschalten, werden die Tasten im Lenkrad beleuchtet. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage bedienen

Die Geschwindigkeits-Regelanlage wird mit den Tasten ① und ② bedient, bei der Ausführung mit Telefon nur mit der Taste ① ⇒ Abb. 126.

Ein- und ausschalten

- Die Geschwindigkeits-Regelanlage wird durch Schieben des Schalters (A) ⇒ Seite 108 in die Position **ON eingeschaltet**.

- Die Geschwindigkeits-Regelanlage wird durch Schieben des Schalters (A) bis zum Anschlag nach rechts in die Position **OFF ausgeschaltet**.

Geschwindigkeit speichern

- Schalten Sie die Geschwindigkeits-Regelanlage ein.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie kurz die Taste ① ⇒ Abb. 126 in der Position **SET-**. Das Fahrzeug hält die gespeicherte Geschwindigkeit, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

- Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Taste ① ⇒ Abb. 126 in der Position **SET- vermindert** werden. Wenn Sie die Taste gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Taste ① in die Position **SET-** gespeichert werden.
- Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Taste ① in der Position **RES+ erhöht** werden. Wenn Sie den Schiebeschalter gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen. ►

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Die Geschwindigkeits-Regelanlage wird bei der Ausführung ohne Telefon mit der Taste **2** ⇒ Seite 116, Abb. 126 in der Position **CANCEL** vorübergehend ausgeschaltet, bei der Ausführung mit Telefon durch Schieben des Schalters **A** in die Zwischenstellung vor der Position **OFF** ⇒ Seite 109.
- Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Taste **1** in der Position **RES+** wieder aufgenommen werden.

Weitere Varianten zum vorübergehenden Ausschalten der Geschwindigkeits-Regelanlage ⇒ Seite 109.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 107.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Radio und CD-Player bedienen

Das Radio wird mit den Tasten **3** und **4** bedient, bei der Ausführung mit Telefon mit den Tasten **2**, **3** und **4** ⇒ Seite 116, Abb. 126.

Radio

- Durch Drücken der Taste **3** (Positionen ∇ und Δ) stellen Sie das Radio, Kassettenabspielgerät, CD-Player und Verkehrsinformationsspeicher lauter bzw. leiser.
- Durch Drücken der Taste **4** (Positionen Δ und ∇) können Sie Rundfunkstationen mit dem Frequenzsuchlauf vorwärts bzw. rückwärts suchen.

Kassettenabspielgerät

- Durch Drücken der Taste **4** (Positionen Δ und ∇) können Sie das Band vorwärts bzw. rückwärts spulen.

CD-Player

- Durch Drücken der Taste **4** (Positionen Δ und ∇) können Sie die Titel vorwärts bzw. rückwärts anwählen.

Rundfunknachrichtenspeicher (RDS-System)*

Durch Drücken der Taste **4** (Positionen Δ und ∇) können Sie die aufgezeichneten Rundfunknachrichten schrittweise vorwärts bzw. rückwärts anwählen.

Bei der Ausführung mit Telefon müssen Sie zum Umschalten auf Radiobetrieb die Taste **2** in der Position **MODE** drücken. ■

Telefon bedienen



Abb. 127 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

- Das Telefon bedienen Sie mit den Tasten **2**, **3** und **4** ⇒ Abb. 127.
- Durch Drücken der Taste **2** in die Position **MODE** schalten Sie vom Radiobetrieb in den Telefonbetrieb um (bzw. wieder zurück). ►

- Durch kurzes Drücken der Taste  in die Position  können Sie ein Telefongespräch annehmen oder beenden oder aus dem Telefonbuch auswählen.
- Durch Drücken der Taste  in die Position  länger als 2 Sekunden können Sie ein Telefongespräch ablehnen.
- Durch Drücken der Taste  in die Position  bzw.  stellen Sie die Telefongesprächswiedergabe lauter bzw. leiser.
- Durch kurzes Drücken der Taste  in die Position  bzw.  können Sie im Telefonspeicher nach Namen blättern.
- Durch längeres Drücken der Taste  in die Position  bzw.  können Sie im Telefonspeicher alphabetisch aufwärts (A bis Z) bzw. abwärts (Z bis A) blättern.

Wenn Sie mit der Taste **MODE** auf dem Multifunktionslenkrad $\Rightarrow$ [Seite 117, Abb. 127](#) in den Telefonbetrieb umschalten und das Telefon ist nicht im Adapter, wird im Display **INSERT PHONE (TELEFON EINLEGEN)** angezeigt. Nach dem Einlegen des Telefons erscheint auf dem Display **PHONE IN (TELEFON EINGELEGT)**.

Danach wird auf dem Display **PHONE STARTUP (INITIALISIERE TELEFON)** angezeigt und das System überträgt die Daten aus dem Telefon in das Informationsdisplay. Auf dem Display wird nacheinander angezeigt:

- **DIALED CALLS LOADING: xxx (GEWÄHLTE ANRUFEN LADEN: xxx)**
- **RCVD CALLS LOADING: xxx (ANGENOMMENE ANRUFEN LADEN: xxx)**
- **MISSED CALLS LOADING: xxx (ANRUFEN IN ABWESENHEIT L.: xxx)**
- **PHONEBOOK LOADING (TELEFONBUCH LADEN: xxx)**

Während der Datenübertragung aus dem Telefon kann man im Telefonbuch nicht blättern. Nach dem Beenden der Datenübertragung wird auf dem Display der erste Name aus dem Telefonbuch angezeigt.

Durch Drücken der Taste  in die Stellung  bzw.  $\Rightarrow$ [Seite 117, Abb. 127](#) können Sie in den einzelnen Menüs blättern.

Durch Drücken der Taste  in die Position  wählen Sie die gewünschte Eintragung.

Durch Drücken der Taste  in die Position **MODE** kommen Sie im Menü eine Ebene höher.

Im Hauptmenü können Sie die folgenden Eintragungen wählen:

- **PHONEBOOK (TELEFONBUCH)**
- **SETUP (SETUP)**
- **LAST CALLS (GEWÄHLTE ANRUFEN)**
- **RECEIVED CALLS (ANGENOMMENE ANRUFEN)**
- **MISSED CALLS (ANRUFEN IN ABWESENHEIT)**

Im Menü **SETUP (SETUP)** können Sie folgende Eintragungen wählen:

- **LANGUAGE (SPRACHE)** - Hier können Sie die Sprache wählen, in der die Meldungen angezeigt werden sollen. Sie können eine aus den folgenden Sprachen wählen: Tschechisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Spanisch. Die eingestellte Sprache wird invers angezeigt.
- **MEMORY (TEL. BUCH SPEICHER)** - Hier können Sie einstellen, welcher Telefonspeicher nach dem Einlegen des Telefons in den Adapter in das Informationsdisplay übertragen werden soll. Sie können zwischen dem Telefonbuch **PHONE PHONEBOOK (INTERNES TELEFONBUCH)** und dem Speicher der SIM-Karte **SIM PHONEBOOK (SIM TELEFONBUCH)** wählen. Der eingestellte Speicher wird invers angezeigt.
- Einige Telefone haben kein internes Telefonbuch, sondern nur ein Telefonbuch im Speicher der SIM-Karte.
- Überblick der nächstmöglichen Funktionen und Anzeigen: 

Aktivität	Anzeige im Display
Gewählte Rufnummer	CALLING name (WAHL Name) oder CALLING number (WAHL Nummer)
angenommener Anruf	CALL name (ANRUF Name) oder CALL number (ANRUF Nummer) oder CALL (ANRUF)
Anruf abweisen	CALL REJECTED (RUF ABGELEHNT)
Anruf beendet	END OF CALL (ANRUF BEENDET)
Nummer besetzt	LINE ENGAGED (BESETZT)
kein Netz gefunden	NO SERVICE (KEIN NETZ)
PIN-Code eingeben	ENTER PIN CODE (PIN BITTE)



Hinweis

- Wird die Einstellung der Speicher geändert, müssen Sie, um die Daten aus dem neu eingestellten Speicher in das Informationsdisplay zu übertragen, das Telefon aus dem Adapter herausnehmen und wieder einlegen.
- Wenn Sie das Telefon nicht bedienen (nicht im Speicher blättern, nicht anrufen, usw.) wird nach 60 Sekunden automatisch auf Radiobetrieb umgeschaltet.
- Wenn Sie die Zündung ausschalten und das Telefon im Adapter eingelegt lassen, schaltet das System nach 30 Minuten das Telefon automatisch ab.
- Wenn Sie im Telefonbuch Namen mit Sonderzeichen (Häkchen, Striche u. ä.) gespeichert haben, werden die Sonderzeichen nicht immer richtig auf dem Informationsdisplay angezeigt.
- Die Funktion für Komfortbedienung mit den Tasten auf dem Multifunktionslenkrad wird nicht von allen Telefonen und Adaptern unterstützt. Wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner, der Ihnen sagt, welchen Adapter und welches Telefon Sie verwenden können. ■

CD-Wechsler*

CD-Magazin entnehmen und hineinschieben

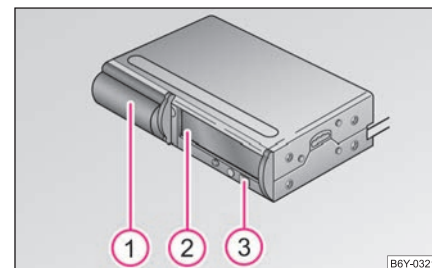


Abb. 128 CD-Wechsler

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im linken Seitenfach des Gepäckraumes.

Magazin aus dem Wechsler entnehmen

- Schachtverschluss ① ⇒ Abb. 128 ganz aufschieben.
- Drücken Sie die Taste ③. Das Magazin ② wird automatisch ausgeschoben.
- Entnehmen Sie das Magazin.

Magazin in den Wechsler schieben

- Das Magazin mit der Pfeildarstellung nach oben bis zum Anschlag hineinschieben ⇒ Seite 120, Abb. 129. Die Pfeilspitze auf dem Magazin muss dabei zu dem Magazinschacht weisen.
- Schachtverschluss zuschieben.

Nach dem Einschieben des Magazins wird analysiert, wie viele CDs sich im Magazin befinden. ▶

Befindet sich im Wechsler kein Magazin, wird im CD-Modus auf dem Display des Radios **NO CD MAGAZINE** angezeigt.

Sie können das Magazin auch bei ausgeschaltetem Radio entnehmen.



Vorsicht!

Schließen Sie nach Einschieben des Magazins immer die Schachtabdeckung. Die Schachtabdeckung schützt den CD-Wechsler vor eindringenden Schmutz- und Staubpartikeln, um somit Funktionsstörungen zu vermeiden.



Hinweis

- In dieser Bedienungsanleitung sind nur die zum Betrieb des CD-Wechslers erforderlichen Schritte beschrieben.
- Weitere Informationen zum Einstellmenü finden Sie in der Radio-Betriebsanleitung.
- Verwenden Sie nur CD-Magazine von Škoda Original Zubehör. ■

Magazin mit CDs laden

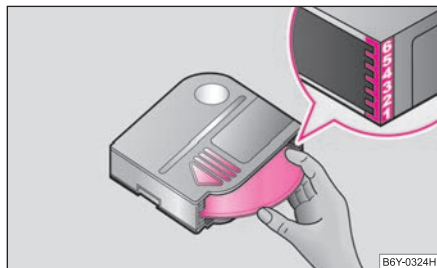


Abb. 129 Wechsler mit CD laden

- **CD mit der Wiedergabeseite nach unten** an der Mittelbohrung und am Außenrand fassen.
- Magazin mit der Pfeildarstellung nach oben halten ⇒ Abb. 129.

- **CDs mit der Wiedergabeseite nach unten** einzeln in das Magazin einsetzen, bis sie mit einem Rastgeräusch einrasten. Beachten Sie die CD-Reihenfolge an der rechten Magazinseite ⇒ Abb. 129.



Vorsicht!

- Das Magazin kann sechs Standard-CDs (Durchmesser 12 cm) aufnehmen. Bitte keine 8 cm „Single-CDs“ verwenden!
- Um Störungen des Wechslers zu vermeiden, verwenden Sie bitte auch niemals einen CD-Schutzfilm oder Stabilisator (im Handel als CD-Zubehör erhältlich). ■

CDs aus dem Magazin entnehmen

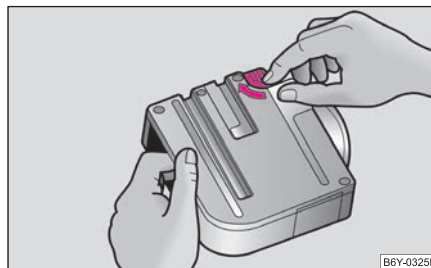


Abb. 130 CDs entnehmen

- Drehen Sie den Freigabehebel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 130.
- CDs durch die Öffnung an der Magazinrückseite leicht herausdrücken. **Achten Sie bitte darauf, dass die CDs nicht herunterfallen!**
- CDs aus dem Magazin entnehmen. ■

CD wiedergeben

Auf dem Radio-Display können folgende Informationen angezeigt werden: ►

- **SHFL** (Shuffleplay).
- **CD1 ... CD6** - Fach des CD-Magazins.
- **NO CD** - keine CD im Magazin.
- **TR01, TR02** usw. - Titel auf der ausgewählte CD.



Hinweis

Nähere Details siehe Radio-Bedienungsanleitung. ■

Fehleranzeigen

Auf dem Radio-Display können folgende Fehleranzeigen dargestellt werden:

- **NO CD CHANGER** - CD-Wechsler mit dem Magazin ist nicht angeschlossen.
- **NO CD MAGAZINE** - kein Magazin im CD-Wechsler.
- **NO CD** - das gewählte Fach im Magazin des CD-Wechslers ist leer.
- **SURFACE** - im gewählten Fach ist die CD mit der Wiedergabeseite nach oben eingelegt. ■

Tipps zum CD-Wechslerbetrieb

Beachten Sie bitte folgende Hinweise zum Betrieb des CD-Wechslers.

- Um eine einwandfreie, qualitativ hochwertige CD-Wiedergabe zu gewährleisten, sollten nur saubere CDs ohne Kratzer und Beschädigungen verwendet werden.
- Keine Etiketten auf die CDs kleben.
- Nicht benutzte CDs immer in der dafür vorgesehenen CD-Ablage aus dem Škoda Original Zubehör oder in der Original-Klappbox aufbewahren.
- CDs niemals der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Zum Reinigen von CDs ein weiches, nicht fuselndes Tuch verwenden. Dabei die CD geradlinig von der Mitte nach außen abwischen. Starke Verunreinigung ist mit gewöhnlichem CD-Reiniger zu beseitigen.

- Bitte benutzen Sie niemals Flüssigkeiten, wie Benzin, Farbverdünner oder Schallplattenreiniger, da sonst die Oberfläche der CD beschädigt werden könnte. ■

Vorsichtsmaßnahmen bei Laser-Geräten

Laser-Geräte sind nach DIN IEC 76 (CO) 6/VDE 0837 in die Sicherheitsklassen 1 - 4 eingeteilt.

Der Škoda CD-Wechsler entspricht der Sicherheitsklasse 1.

Der bei Geräten der Klasse 1 verwendete Laser ist so energiearm bzw. abgeschirmt, dass bei bestimmungsgemäßer Verwendung keine Gefahr besteht.



ACHTUNG!

Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!



Hinweis

Die Geräteabdeckung nicht abnehmen. Das Gerät enthält keinerlei Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. ■

Garantie

Für unsere werkseitig montierte Radioanlage gelten die gleichen Garantiebedingungen wie für Neufahrzeuge.



Hinweis

Ein Schaden im Sinne der Garantie darf nicht durch unsachgerechte Behandlung der Anlage oder durch unfachmännische Reparaturversuche entstanden sein. Außerdem dürfen äußerlich keine Schäden vorhanden sein. ■

CD-Box im Gepäckraum*

Im linken Seitenfach des Gepäckraums sind über dem CD-Wechsler* zwei CD-Boxen angebracht.



Abb. 131 CD-Boxen im Gepäckraum

Legen Sie in jede CD-Box maximal sechs Standard-CDs hinein.

CD in die CD-Box hineinlegen

- Öffnen Sie das Seitenfach ⇒ Seite 71, „Seitenfach“
- Ziehen Sie den Klettverschluss an der unteren Seite der Box auf.
- Schieben Sie die gewünschte Anzahl von CDs mit Standardhülle in die waagerechten Fächer hinein, maximal jedoch 6 CDs.
- Drücken Sie sorgfältig den Klettverschluss zu, damit während der Fahrt keine CD herausfällt, und eine mögliche Beschädigung vermieden wird.

CD aus der CD-Box herausnehmen

- Ziehen Sie den Klettverschluss an der unteren Seite der Box auf.
- Nehmen Sie aus den waagerechten Fächern die gewünschte Anzahl von CDs heraus.

- Drücken Sie sorgfältig den Klettverschluss zu, damit während der Fahrt keine CD herausfällt, und eine mögliche Beschädigung vermieden wird.
- Schließen Sie das Seitenfach ⇒ Seite 71, „Seitenfach“



Hinweis

Wir empfehlen beide CD-Boxen in dem linken Seitenfach über dem CD-Wechsler angebracht zu lassen. Sie verhindern damit, dass unerwünschte Geräusche entstehen oder es zu unerwünschten Bewegungen bzw. zu Beschädigungen der CD-Box während der Fahrt kommt. ■

Telefon, Funkanlage und Navigationssystem

Universal-Telefonanschluss vorn* (GSM II)

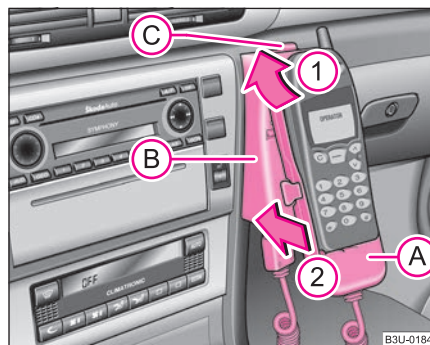


Abb. 132 Universal-Telefonanschluss vorn

Werkseitig wird eine Telefonhalterung mitgeliefert. Die Halterung ist an der Mittelkonsole befestigt. Adapter und Telefon werden nicht von der Gesellschaft Škoda Auto mitgeliefert.

Initialisierung

- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Setzen Sie den Adapter ohne Telefon in die Halterung **(B)** zuerst in Pfeilrichtung **(1)** ⇒ Seite 122, Abb. 132 ein, bis der Adapter den Anschlag berührt. Drücken Sie dann den Adapter leicht in Pfeilrichtung **(2)**, bis er einrastet.
- Stecken Sie das Adapterkabel in die Telefonsteckdose. Die Steckdose befindet sich an der Telefonhalterung unten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Warten Sie etwa 20 Sekunden, schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss heraus.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter **(A)** (laut Anleitung des Herstellers) ein und schalten Sie die Zündung ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

- Drücken Sie die Taste **(C)** und nehmen Sie das Telefon heraus.

Eine Initialisierung müssen Sie durchführen:

- nach dem ersten Anschließen des Adapters,
- nach dem Ankleben der Batterie,
- nach dem Herausziehen des Adapterkabels aus der Steckdose für Telefon.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen.

Sollten Sie irgendwelche Unklarheiten haben, wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 124, „Mobiltelefone und Funkanlagen“. ■

Telefonvorbereitung vorn oder hinten* (GSM III)

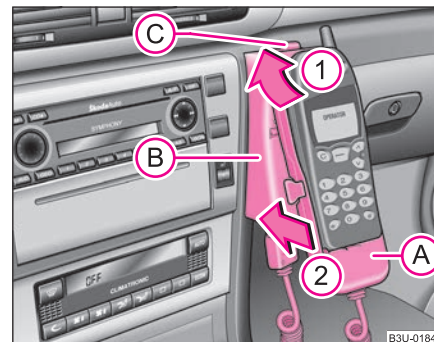


Abb. 133 Universal-Telefonanschluss vorn

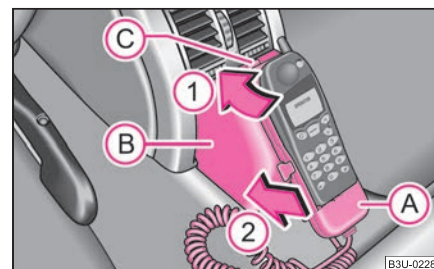


Abb. 134 Universal-Telefonanschluss hinten

Initialisierung des Adapters

- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Setzen Sie den Adapter **(A)** in eine der Halter **(B)** ein (das Handy darf nicht in den Adapter eingesetzt sein).
- Stecken Sie das Kabel in die Telefonsteckdose.
- Schalten Sie die Zündung ein.

- Warten Sie etwa 20 Sekunden, schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss heraus.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter (laut Anleitung des Herstellers) ein und schalten Sie die Zündung ein.

Eine Initialisierung müssen Sie durchführen:

- nach dem ersten Anschließen des Adapters,
- nach dem Anklemmen der Batterie,
- nach dem Herausziehen des Adapterkabels aus der Steckdose für Telefon.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen.

Werkseitig wird eine Telefonhalterung für das vordere Telefon und für das hintere Telefon mitgeliefert. Die vordere Telefonhalterung befindet sich an der Mittelkonsole vorn ⇒ [Seite 123, Abb. 133](#), die hintere an der Mittelkonsole hinten ⇒ [Seite 123, Abb. 134](#). Adapter (Cullmann) und Telefon werden nicht von der Gesellschaft Škoda Auto mitgeliefert.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ [Seite 124](#), „Mobiltelefone und Funkanlagen“.



Hinweis

Aus technischen Gründen ist es aber nicht möglich, gleichzeitig das Handy vorn und hinten zu benutzen. Achten Sie darauf, dass der Adapter **(A)** immer nur in einen Halter **(B)** eingesetzt ist. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte nur von einem Škoda-Betrieb durchgeführt werden.

Die Gesellschaft Škoda Auto a.s. lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten mit höherer Sendeleistung als 10 Watt informieren Sie sich bei einem Fachbetrieb. Welche technische Möglichkeiten eventueller Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen, erfahren Sie bei den Škoda Servicepartnern.

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Deshalb dürfen Sie Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne **nicht innerhalb des Fahrzeugs** betreiben.

Zusätzlich sollte Ihnen bewusst sein, dass nur mit einer **Außenantenne** die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.



ACHTUNG!

- **Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen!**



Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

Navigationssystem*

Die Bedienungselemente des Navigationssystems, Radios und CD-Players befinden sich beiderseits des Bildschirms in der Mittelkonsole. Die Anzeige der Navigationsdaten erfolgt zusätzlich im Informationsdisplay.

Eine ausführliche Beschreibung des Navigationssystems entnehmen Sie bitte der zugehörigen Bedienungsanleitung. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen. ■**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsfahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verlet-

zungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und seitliche Rücksitze,
- Gurtstraffer für Vorder- und seitliche Rücksitze,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbags,
- Seiten-Airbags,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System,
- höhenstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsfahrt zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 68, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 148, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 129. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 135, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

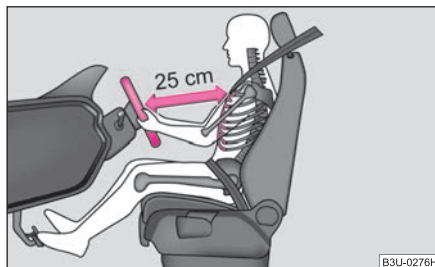


Abb. 135 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

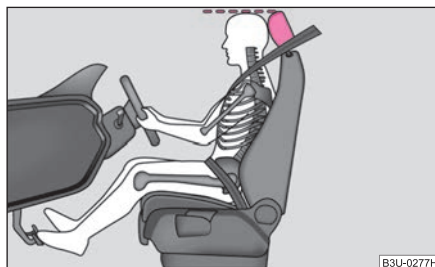


Abb. 136 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 135.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können.

- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 136.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 135, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 60, „Vordersitze manuell einstellen“.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 61, „Sitze einstellen“.

! ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 135. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ [Seite 129](#), [Abb. 136](#).
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ [Seite 135](#).

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ [Seite 146](#), „Airbag abschalten“.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ [Seite 60](#), „Vordersitze manuell einstellen“.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ [Seite 61](#), „Sitze einstellen“.

ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

ACHTUNG! Fortsetzung

- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ [Seite 129](#), [Abb. 136](#).
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ [Seite 135](#), „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ [Seite 148](#), „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,
- Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.



ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern. ■**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?



Abb. 137 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ **Abb. 137**. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ **Abb. 137**. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 133.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 148, „Sichere Beförderung von Kindern“.



ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz – Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind** ⇒ Seite 135, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**



Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

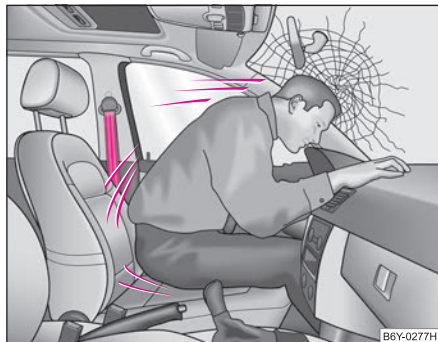


Abb. 138 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorn



Abb. 139 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei stei-

gender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ **Abb. 138**. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ **Abb. 139**. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 135, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 129, „Richtige Sitzposition“.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Die Rückenlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 182, „Sicherheitsgurte“.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sichergurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden – am besten von

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.

- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!

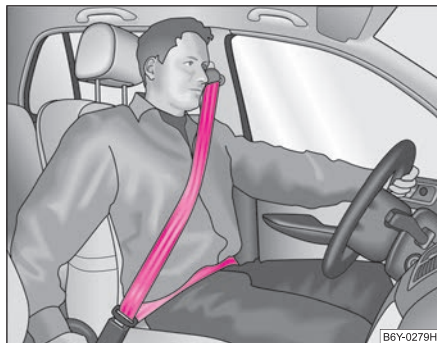


Abb. 140 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes

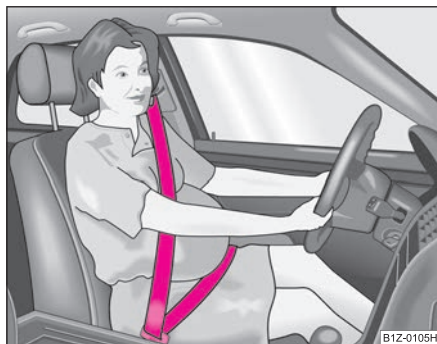


Abb. 141 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ .
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ .

ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Abb. 140. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.
- Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt! ■

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 129, „Richtige Sitzposition“.

Gurthöheneinstellung

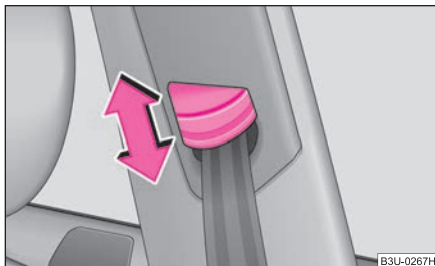


**Abb. 142 Vordersitz:
Gurthöheneinstellung**

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

- Schieben Sie den Umlenkbügel in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ **Abb. 142**.
- Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbügel sicher eingerastet ist.



ACHTUNG!

Stellen Sie Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermittle – keinesfalls über den Hals – verläuft.



Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöhereinstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

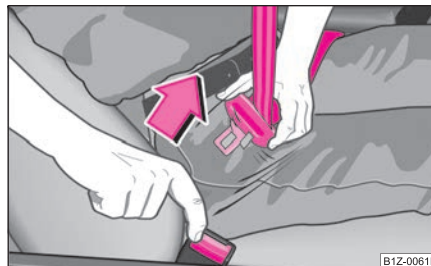


**Abb. 143 Lösen der
Schlosszunge vom Gurt-
schloss**

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ **Abb. 143**. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittleren Rücksitz ausgestattet. Die Verwendung ist identisch wie bei den Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten). Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz muss zuerst und so angelegt werden, dass der Beckengurt-Teil zwischen dem Gurtschloss des rechten Dreipunktgurt-Sicherheitsgurtes und der Rücklehne verläuft, wobei eine Kreuzung des rechten und mittleren Gurtbandes vermieden werden muss. ►

! ACHTUNG!

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 71. ■

Sicherheitsgurte blockieren

Zur Befestigung eines Kindersitzes können die Dreipunkt-Sicherheitsgurte für den Beifahrer und für die hinteren Sitzplätze blockiert werden ⇒ Seite 154, „Befestigung der Kindersitze“. Dieses Blockieren des Gurts gewährleistet eine feste Position des Kindersitzes im Fahrzeug.

! ACHTUNG!

Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, wenn der Beifahrer-Airbag aktiviert ist ⇒ Seite 149, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“. Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen! ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und die angegurteten Fahrzeuginsassen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren seitlichen Dreipunkt-Sicherheitsgurte, als Ergänzung des Airbag-Systems, erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die angelegten Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die hinteren äußeren Gurtstraffer werden auch bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ausgelöst.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

! ACHTUNG!

- **Die Funktionsdauer der Sicherheitsgurte mit Gurtstraffer beträgt 15 Jahre ab Fahrzeug-Herstellungsdatum. Nach dieser Zeit ist es erforderlich, die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb austauschen zu lassen.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem oder in seiner Nähe sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.**
- **Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.**



Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Škoda Servicepartnern bekannt, und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen wird durch die Seiten- und Kopf-Airbags* die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert ⇒ .

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) im Wesentlichen aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- den beiden Front-Airbags,
- den Seiten-Airbags,
- Kopf-Airbags*
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument,
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter* ⇒ Seite 146,
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagsabschaltung* im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 146.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 3 Sekunden nicht erlischt,

- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.



ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 129, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Skoda Servicepartnern bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■**

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen** mit höherer Unfallschwere der Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer auslöst.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag zusammen mit dem Kopf-Airbag* an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten-Airbags und der zugehörige Kopf-Airbag ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfaktoren für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstandes, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlag.



Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

- Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
 - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
 - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
 - werden alle Türen entriegelt. ■

Front-Airbag

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



**Abb. 144 Fahrer-Airbag
im Lenkrad**

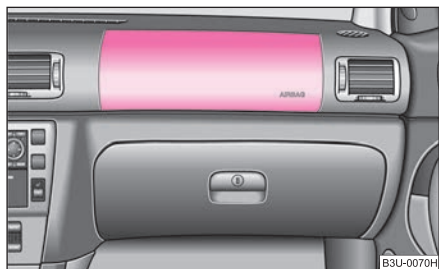


**Abb. 145 Beifahrer-
Airbag in der Schalttafel**

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ **Abb. 144**. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefaches untergebracht ⇒ **Abb. 145**. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 141.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“.



Hinweis

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.



Abb. 146 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfall-schwere der Fahrer- und Beifahrer-Airbag auslöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf-* und Seiten-Airbags auslösen.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 146. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Luftsack lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

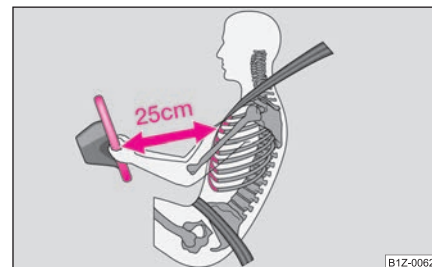


Abb. 147 Sicherer Abstand vom Lenkrad

⚠ ACHTUNG!

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Abb. 147. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.
- Legen Sie niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbags in der Schalttafel ab. ■

Seiten-Airbag

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Kopf-Airbag den Insassenschutz.

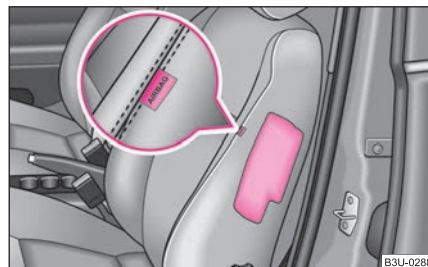


Abb. 148 Einbauort der Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags sind im Rückenlehnenpolster der Vordersitze untergebracht und im mittleren Bereich mit der Aufschrift „AIRBAG“ ⇒ Abb. 148 gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag“ auf Seite 143.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Bei jeder Auslösung des Seiten-Airbags wird zur Erhöhung des Insassenschutzes an der betreffenden Seite der Kopf-Airbag* automatisch mit ausgelöst ⇒ Seite 144. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 149 Gasgefüllte Seiten-Airbags

Bei **heftigen Seitenkollisionen** wird der Seiten-Airbag im Vordersitz an der Unfallseite → **Abb. 149** ausgelöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf- und Seiten-Airbags ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 150, „Kindersicherheit und Seitenairbag“.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 148, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. Wegen der Seiten-Airbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränkedosenhalter, befestigt werden.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegendreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

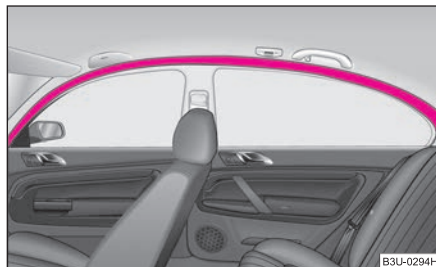


Abb. 150 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 150. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“ auf Seite 145.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

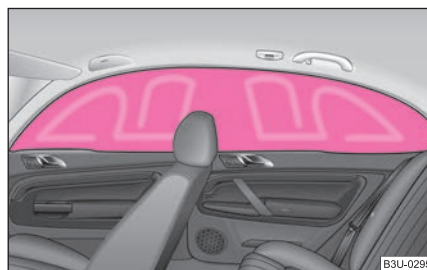


Abb. 151 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem Seiten-Airbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ **Abb. 151**.

Wird der Kopf-Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Gas und überspannt den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäulen ⇒ **Abb. 151**.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopf-Airbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Seiten- und Kopf-Airbags ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beför-

ACHTUNG! Fortsetzung

derung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Luftsäcke ungehindert entfalten können.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 208, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.
- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front- und Seiten-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten
⇒ Seite 146.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung)
⇒ Seite 148, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Beifahrer-Airbags mit dem Schalter für Beifahrer-Airbags* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf.
- Sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** signalisiert ⇒ Abb. 153.



Hinweis

Bei Ihrem Škoda Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut ihrer nationalen Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Beifahrer-Airbags*

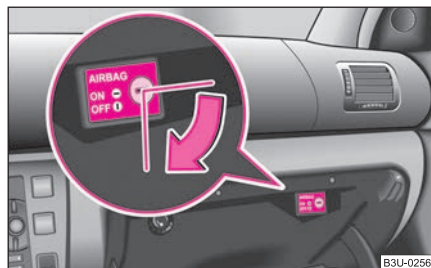


**Abb. 152 Ablagefach:
Schalter für Beifahrer-
Airbags**



**Abb. 153 Kontroll-
leuchte für Beifahrer-
Airbagsabschaltung**

Mit dem Schalter wird der Front- und Seiten-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbags abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Hauptschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in Pfeilrichtung in die Position **OFF** ⇒ Abb. 152. Der Schlitz des Airbag-Schalters muss in senkrechter Position stehen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Seite 146, Abb. 153.

Airbags einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Hauptschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters entgegen der Pfeilrichtung in die Position **ON** ⇒ Seite 146, Abb. 152. Der Schlitz des Airbag-Schalters muss in die waagerechte Position stehen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Seite 146, Abb. 153.

Die Airbags dürfen nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 146.

Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 146, Abb. 153.

Sind die Airbags **eingeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Wenn der Front- und Seiten-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet** ist, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ .

Bei Fahrzeugen ohne die Funktion Frontscheibenbeheizung* befindet sich die Kontrollleuchte des ausgeschalteten Beifahrer-Airbags* an der Position 15 Frontscheibenbeheizung* siehe ⇒ Seite 8, Abb. 1.

ACHTUNG!

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob die Airbags ab- oder eingeschaltet sind.
- Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im Abschaltssystem der Airbags verursachen.
- Wenn die Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** (Airbag abgeschaltet) blinkt:
 - Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!
 - Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 133, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der ECE-R 44 Vorschrift entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 151, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Vorschrift ECE-R 44.



ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und die Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.



Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG!

- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein!
- Kinder unter 1,50 m Größe oder unter 12 Jahren dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 151, „Kindersitz“!
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.
- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 135, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

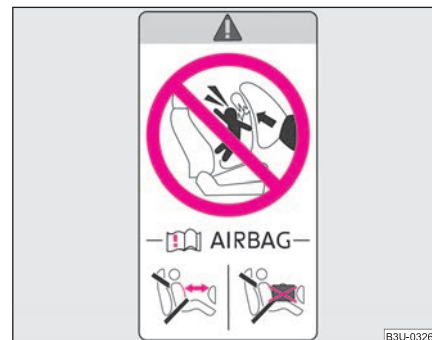


Abb. 154 Aufkleber an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

⚠ ACHTUNG!

- **Achtung – besondere Gefahr!** Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ **Abb. 154**. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Ein weiterer Warnaufkleber befindet sich an der Frontscheibe im Bereich des Beifahrers.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten- und Kopf-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten verstellt werden. Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbarem Beifahrersitz, muss der Sitz in die höchste Position gestellt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seitenairbag

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.



Abb. 155 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition – gefährdet durch den Seiten-Airbag



Abb. 156 Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 143, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Der Airbag entwickelt dabei eine so große Kraft, die den Insassen, der nicht in der richtigen Position sitzt, auch verletzen kann. Auch freiliegende Gegenstände, die sich im Bereich des Seiten-Airbags befinden, können Verletzungen verursachen. ►

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

! ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 146. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.
- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden – Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen – Verletzungsgefahr! ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Vorschrift ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Vorschrift Economic Commission of Europe – Regelung.

Kindersitze, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 152
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 152
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 152
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 153
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 153

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der EG-Richtlinie 77/541 und Vorschrift ECE 44:

Kindersitz nach Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz seitlich	Rücksitz Mitte
0	U	U +	U
0+	U	U +	U
1	U	U +	U
2 und 3	U	U	U

- U Universalkategorie – Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
- + Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „ISOFIX“-System ausgestattet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

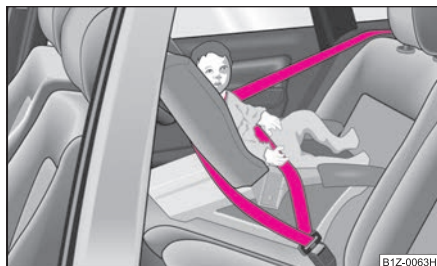


Abb. 157 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 157.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 149, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten ⇒ Seite 146.
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

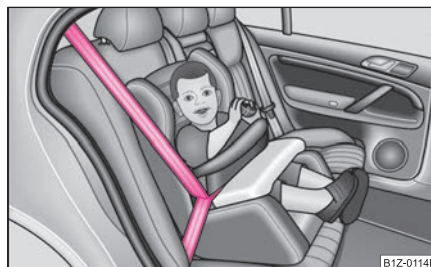


Abb. 158 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 158.

Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 149, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

(in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten ⇒ Seite 146.

- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2



Abb. 159 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 159.

⚠ ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 146 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3



Abb. 160 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 160.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ▶

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 146 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Befestigung der Kindersitze

Kindersitzsicherung

Um Kindersitze zu befestigen, können Sie den Dreipunkt-Sicherheitsgurt blockieren.

Zur Befestigung eines Kindersitzes können Sie den Dreipunkt-Sicherheitsgurt dauernd blockieren. Dieses Blockieren des Gurts gewährleistet eine feste Position des Kindersitzes im Fahrzeug.

Kindersitzsicherung einschalten

- Befestigen Sie den Kindersitz mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt nach der Anleitung des Kindersitzherstellers.
- Ziehen Sie nun den Schultergurt-Teil des Gurts vollständig heraus.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.

- Lassen Sie das Gurtband aufrollen, bis es fest am Kindersitz anliegt. Das Aufrollen macht sich durch ein „klickendes“ Geräusch bemerkbar.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt – das Gurtband darf sich nicht mehr herausziehen lassen. Die Kindersitzsicherung ist nun eingeschaltet.

Kindersitzsicherung ausschalten

- Drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss. Die Schlosszunge springt dabei durch Federdruck aus dem Schlossteil heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband leichter aufrollen kann. Die Kindersicherung ist nach dem vollständigem Aufrollen des Gurts abgeschaltet.

ACHTUNG!

Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist (sind) unbedingt der Airbag (die Airbags) abzuschalten ⇒ Seite 146. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System

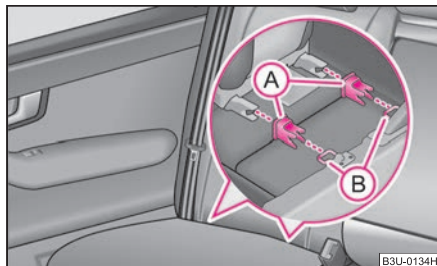


Abb. 161 Halteösen (ISOFIX-System)

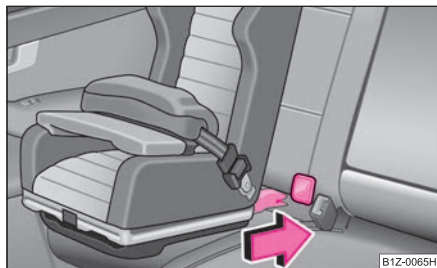


Abb. 162 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen Rückenlehne und Sitzfläche befinden sich auf beiden äußeren Rücksitzen jeweils zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System.

- Stecken Sie die Aufnahmetrichter **(A)** auf die Halteösen **(B)** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche ⇒ Abb. 161.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes über die montierten Aufnahmetrichter in die Halteösen, bis er hörbar einrastet ⇒ Abb. 162.

- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können in das Fahrzeug mit „ISOFIX“-System nur dann eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze für Ihren Fahrzeugtyp nach der Vorschrift ECE-R 44 freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System erhalten Sie bei den Škoda Servicepartnern, wo Sie sie auch einbauen lassen können.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.



ACHTUNG!

- Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!
- Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Škoda Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.
- Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.



Hinweis

Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von ca. 9 Monaten bis 4 Jahren. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Allgemeines



Abb. 163 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. zu schnell gefahrene Kurven, erhöht. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilitätsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differential-Sperre (EDS),
- Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR),
- Anti-Blockier-System ABS,
- Bremsassistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremsst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremsenriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremsenriff wird von Geräuschen begleitet.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 161, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 29.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 163 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 29.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, die Anlage auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund,
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.



ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!



Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen
⇒ Seite 208. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 164 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 161, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 29.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 164 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 29.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, die Anlage auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund,
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

Bestandteil der ASR ist EDS ⇒ Seite 159, „Elektronische Differential-Sperre (EDS)“. EDS arbeitet unabhängig von der ASR (auch bei abgeschalteter ASR mit der ASR-Taste).

ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 208, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differential-Sperre (EDS)

Die Elektronische Differential-Sperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS brems das durchdrehende Rad ab und das Differential überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen – Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!**



Hinweis

- Wenn die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 208, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald trockenbremsen (mehrmaliges Abbremsen, wenn es die Straßenverhältnisse und die Verkehrssituation zulässt).

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzsicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 30, „Bremsanlage“.



ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremmen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**



Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) ►

bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Anti-Blockier-System (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 6 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab, bei dem Sie etwa 1 Sekunde lang ein Pumpengeräusch hören können.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

! ACHTUNG!

- Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!
- Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.



Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 30.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 208, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage. ►

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremmung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremmung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

! ACHTUNG!

- Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.
- Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen. ■

Servolenkung

Die Servolenkung unterstützt den Fahrer beim Lenken, er muss weniger Kraft aufwenden.

Die Lenkcharakteristik kann von einem Fachbetrieb geändert werden.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Wird die Lenkung im Stand **voll** eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenkungs-system sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Außerdem wird dabei die Leerlaufdrehzahl des Motors kurzfristig abgesenkt.

! Vorsicht!

Schlagen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll ein – Gefahr der Beschädigung der Servolenkung!

i Hinweis

- Bei undichter oder defekter Anlage suchen Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb auf.
- Die Servolenkung benötigt ein spezielles Hydrauliköl. Der Ölbehälter befindet sich vorn links im Motorraum ⇒ Seite 188. Der richtige Hydraulikölstand ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Servolenkung. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselmotor entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.

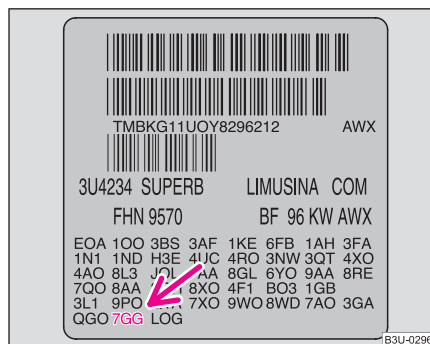


Abb. 165 Fahrzeugda-
tenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG** auf dem Fahrzeugdatenträger → [Seite 162, Abb. 165](#). Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.

Ein zugesetztes Dieselpartikelfilter oder ein Fehler daran wird durch die Kontrollleuchte  signalisiert → [Seite 26, „Dieselpartikelfilter*“](#)  (Dieselmotor)“.

ACHTUNG!

- **Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann – Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr.**



Hinweis

- Durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.



Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin
⇒ Seite 183, „Benzinsorte“.
- Fahren Sie den Tank nie ganz leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 190, „Motoröl nachfüllen“.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 220, „Anschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt – Brandgefahr!
- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat das Fahrzeug "von Haus aus" mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

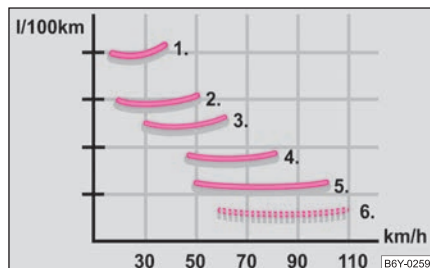


Abb. 166 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge. In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 166 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch im 1. Gang ist am höchsten, im 5. Gang bzw. 6. Gang am niedrigsten.

Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt. Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten. Dies gilt besonders, wenn die Gänge im manuellen Modus (Tiptronic) geschaltet werden. ►



Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige
⇒ Seite 15. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

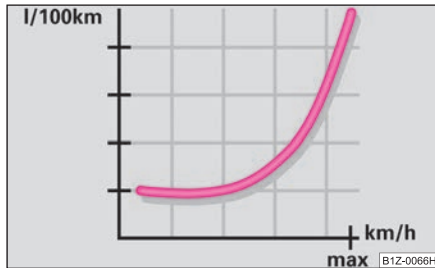


Abb. 167 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 167 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Vierteln ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen. ▶

- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

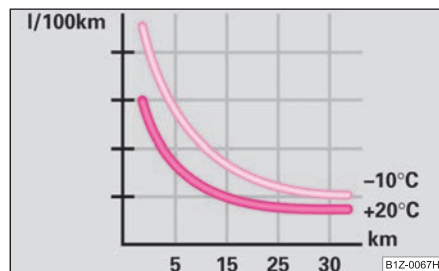


Abb. 168 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 20 – 30 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 15 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ **Abb. 168** zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 – 120 km/h etwa 1 l mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

- Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrau- ▶

chern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall
- Verminderung des Geräusches

Materialauswahl

- weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel
- kein Cadmium
- kein Asbest

- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen

Herstellung

- lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung
- lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- kein Einsatz von Quecksilber
- Einsatz wasserlöslicher Lacke

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Škoda Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschutz. Alle neuen Škoda-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich³⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft ►

³⁾ vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Vorschriften

Škoda Auto a.s. in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 165. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden ist es notwendig, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber sind als Ersatzteil bei den Škoda Servicepartnern erhältlich.

Scheinwerfer mit Xenon-Licht sind für das Fahren in Ländern mit Rechts- oder Linksverkehr konstruiert. Sie können von einem Škoda Servicepartner umgestellt werden.



Hinweis

Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie vom Škoda Servicepartner. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefliegendem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängervorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch – bei entsprechender technischer Ausrüstung – zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter⁴⁾ aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems sind den Škoda Servicepartnern bekannt.



ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem Škoda Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

⁴⁾ In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängervorrichtung geliefert.

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhäng- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Wählen Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 202. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten. ►

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekoppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 49.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Weitere Informationen zur Anhängervorrichtung ⇒ Seite 173.

**Hinweis**

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 12.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 192, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 27, „Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelmenge “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbare Anhängervorrichtung*

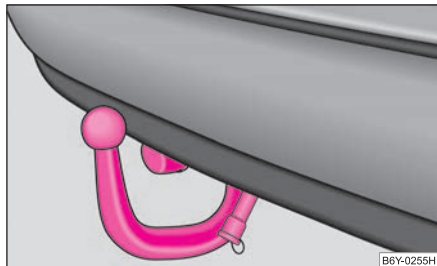


Abb. 169 Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung befindet sich in der Reserveradmulde im Gepäckraum.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängervorrichtung darf nicht benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.



ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängervorrichtung nicht mehr gewährleistet ist – Unfallgefahr!



Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängervorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Anbauen und Abbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheits-schädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes stark abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern und Schiebe-/Ausstelldach, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden – z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne – sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenschwergummis zu entfetten.



Vorsicht!

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest – Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten – beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.



ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung – Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung.**



Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schösser oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten – Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches – Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den ►

Druck und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser**!

ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten – Unfallgefahr!

Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60° C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 177, „Konservieren“.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ►

Hierzu gibt es bei den Škoda Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 229.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie bitte für die Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel – Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.



Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nicht** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schlösser

Zur Enteisung von Schlössern empfehlen wir Ihnen, das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.



Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schlösser eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachs-schicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!



Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann deren Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Reinigen Sie deshalb die verschmutzten Räder. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit – zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Škoda Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Škoda Servicepartner durchführen.



ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, ►

entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Škoda Servicepartner verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 187.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einer Werkstatt oder Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittel-freien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden. ►

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.
- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlösespray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Skoda Servicepartnern erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen Skoda Servicepartner.



Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf. ■

Alcantara-Bezug

Verwenden Sie zur Reinigung von Alcantara-Bezügen keine Mittel zur Lederpflege.

Staub und Schmutz beseitigen

Wischen Sie die Alcantara-Bezüge mit einem leicht angefeuchteten weichen Lappen ab oder reinigen Sie die Bezüge mit einem geeigneten Shampoo. ►

Flecken entfernen

Feuchten Sie einen weichen Lappen mit lauwarmen Wasser oder verdünntem Spiritus an und streichen Sie leicht den Fleck von den Rändern zur Mitte hin ab.



Vorsicht!

- Verwenden Sie kein Lederpflegemittel auf Alcantara-Bezüge.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Alcantara-Bezuges zu vermeiden. Schützen Sie den Alcantara-Bezug bei längeren Standzeiten im Freien vor direkter Sonneneinstrahlung durch Abdecken. ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber.
- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.



ACHTUNG!

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Škoda Servicepartner ersetzen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein. ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Es gibt verschiedene Benzinsorten. Bitte lesen Sie ⇒ Seite 229, um zu wissen, welche Benzinsorte Ihr Fahrzeug benötigt. Die gleiche Information finden Sie auch an Ihrem Fahrzeug auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ [Seite 184, Abb. 170](#).

Man unterscheidet bleifreies und verbleites Benzin. Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Bleifreies Benzin muss der **DIN EN 228** entsprechen.

Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanahlen** (ROZ) unterschieden. Falls im Notfall die passende Benzinsorte nicht zur Verfügung steht, gilt Folgendes:

- Für Motoren, die **Superbenzin bleifrei 95 ROZ** benötigen, können Sie auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.
- Für Motoren, die **Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ** benötigen, können Sie auch Superbenzin bleifrei 95 ROZ verwenden. Es kann zu einem geringfügigen Leistungsverlust führen. Für den Fall, dass weder Superbenzin bleifrei 98 ROZ noch 95 ROZ verfügbar ist, können Sie **zur Not** auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Tanken Sie sobald als möglich Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ bzw. Superbenzin bleifrei 95 ROZ nach.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden.

Kraftstoff mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschriebenen können Sie ohne Einschränkung verwenden. Daraus ergeben sich jedoch keine Vorteile bezüglich Motorleistung und Verbrauch!

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. **Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff.**

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 184, „Tanken“.



Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen. ■

Diesel

Dieselart

Ihr Fahrzeug kann mit **Dieseldieselkraftstoff**, der der Norm **DIN EN 590** entspricht, betrieben werden.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieseldieselkraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Dieseldieselkraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 184, „Tanken“.



Vorsicht!

- Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff. Bereits eine Tankfüllung, die nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm DIN EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieseldieselkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieseldieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Škoda Servicepartner und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieseldieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieseldieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.



Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

Tankvorgang

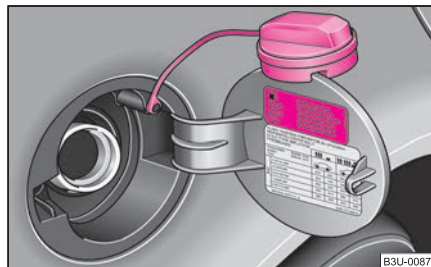


Abb. 170 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Die Tankklappe entriegeln Sie mit dem Schalter in der Fahrertür
⇒ Seite 36.
- Klappen Sie die Tankklappe ganz auf.
- Schrauben Sie den Tankverschluss linksherum heraus.
- Setzen Sie den Tankverschluss von oben auf die Tankklappe
⇒ **Abb. 170.**

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 183, „Kraftstoff“.

Der Tankinhalt beträgt etwa 62 Liter.

! ACHTUNG!

Sollten Sie dennoch einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

! Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack – Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort – sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen. ■

Notentriegelung der Tankklappe

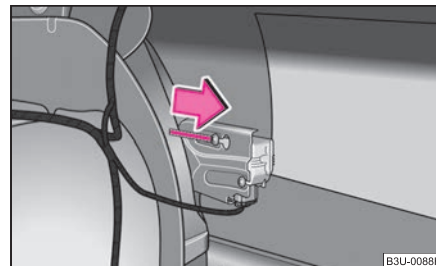


Abb. 171 Gepäckraum:
Notentriegelung der
Tankklappe

Bei defekter elektrischer Verriegelung können Sie die Tankklappe manuell entriegeln.

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schrauben Sie den Befestigungsclip der rechten Seitenverkleidung ab und ziehen Sie die Verkleidung von der Karosserie ab.
- Ziehen Sie an der Schlaufe in Pfeilrichtung, um die Tankklappe zu entriegeln ⇒ Abb. 171.

! ACHTUNG!

Achten Sie beim manuellen Entriegeln auf scharfe Karosseriekanten – Verletzungsgefahr! ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

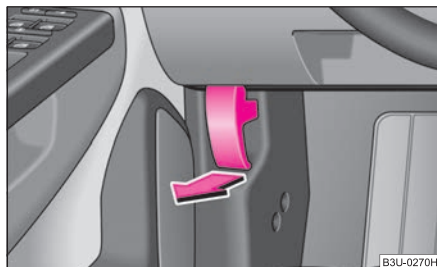


Abb. 172 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 172.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. Gleichzeitig kommt ein Zuggriff im Kühlergrill zum Vorschein. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

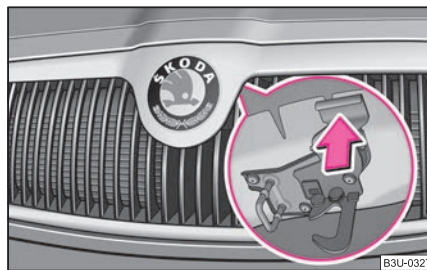


Abb. 173 Kühlergrill: Sicherung

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 172.
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
- Drücken Sie die Sicherung ⇒ Abb. 173 und öffnen Sie die Motorraumklappe.

Motorraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Motorraumklappe soweit nach unten, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken!**

Die Motorraumklappe wird in geöffneter Stellung durch eine Gasdruckfeder gehalten.



! ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!

! Vorsicht!

- Vergewissern Sie sich, dass vor dem Öffnen der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind. Anderenfalls können Lackschäden entstehen. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ !.

! ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile – Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage – besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus – Verletzungsgefahr!
- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

• **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**

- **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
- **Rauchen Sie nicht.**
- **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
- **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

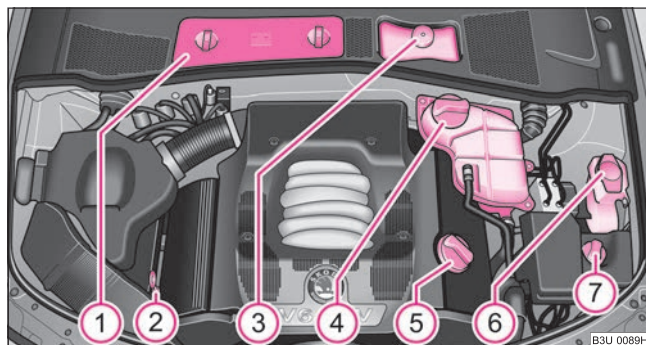


Abb. 174 6-Zylinder-Benzinmotor 2,8 l/142 kW

① Batterie (unter einer Abdeckung)	195
② Motoröl-Messstab	189
③ Bremsflüssigkeitsbehälter	193
④ Kühlmittel-Ausgleichbehälter	192
⑤ Motoröl-Einfüllöffnung	190
⑥ Scheibenwaschbehälter	199
⑦ Vorratsbehälter für Servolenkung	162

i Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl**Motoröl-Spezifikationen**

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto a.s. über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen. ►

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

	Spezifikation
Benzinmotoren	VW 501 01
	VW 502 00
	VW 504 00
Dieselmotoren	VW 505 00 ^{a)}
	VW 505 01 ^{b)}
	VW 507 00 ^{c)}

- a) Gilt nicht für PD-Motor (Pumpe-Düse-Motor) und für Motor mit DPF (Dieselpartikelfilter).
- b) Gilt nicht für Motor mit DPF (Dieselpartikelfilter). Weitere Informationen ⇒ Seite 162, „Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)*“.
- c) Gilt nicht für PD-Motor (Pumpe-Düse-Motor).

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

	Spezifikation
Benzinmotoren	VW 503 00
	VW 504 00
Dieselmotoren	VW 506 01 ^{a)}
	VW 507 00

- a) Gilt nicht für Motor mit DPF (Dieselpartikelfilter). Weitere Informationen ⇒ Seite 162, „Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)*“.

**Vorsicht!**

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden – Gefahr eines Motorschadens!

**Hinweis**

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen – siehe Serviceplan. ■

Motorölstand prüfen

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an.

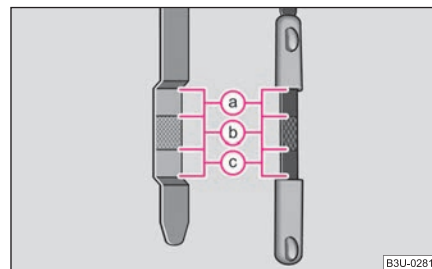


Abb. 175 Ölmesstab

Ölstand prüfen

- Parken Sie das Fahrzeug auf einer waagerechte Fläche.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 187.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmesstab heraus.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein. ▶

- Ziehen Sie den Ölmesstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab ⇒ [Seite 189, Abb. 175](#).

Ölstand im Bereich **a**

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich **b**

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich **a** liegt.

Ölstand im Bereich **c**

- Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ [Seite 190](#). Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich **b** liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich **a** - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument signalisiert ⇒ [Seite 28, „Motoröl“](#). Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.



ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ [Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“](#).



Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **a** liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen

- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ [Seite 189](#).
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ [Seite 188, „Motoröl-Spezifikationen“](#).
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ [Seite 189](#).
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.



ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ [Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“](#).**



Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **a** ⇒ [Seite 189, Abb. 175](#) liegen. Anderenfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 14.

ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen – Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.**

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen – Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 F entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, das Frostschutzmittel – G12 PLUS (Farbe lila) zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Škoda Servicepartner.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Škoda Servicepartner.

Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**

- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen. ■

Kühlmittelstand prüfen

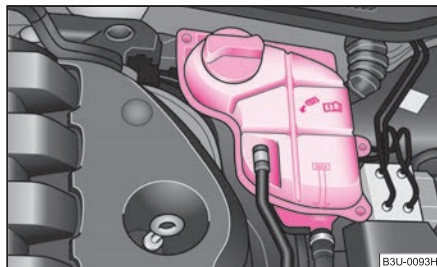


Abb. 176 Motorraum:
Kühlmittel-Ausgleichbe-
hälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum links.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒  in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 187.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 176. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX“ liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument  ⇒ Seite 23 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise
⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Abb. 176 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ .
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.
- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 191, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.



Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

! ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das ganze Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

! Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und über einen ThermoSchalter, abhängig von der Kühlmitteltemperatur, gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel – auch bei ausgeschalteter Zündung – noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

! ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann – Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

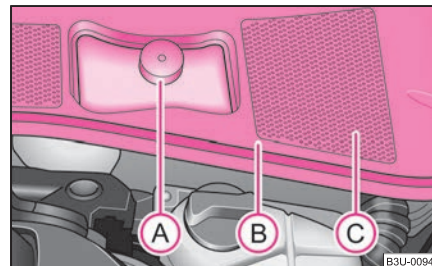


Abb. 177 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Die Lage des Bremsflüssigkeitsbehälters im Motorraum können Sie auch aus der Motorraumabbildung ersehen ⇒ Seite 188. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒  in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 187.
- Ziehen Sie die Gummidichtung  ⇒ Seite 193, Abb. 177 teilweise ab und heben Sie die Abdeckung  etwas hoch.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter . Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. Die Bezeichnung befindet sich an der Seite des Behälters.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombiinstrument signalisiert ⇒ Seite 30. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

ACHTUNG!

- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto a.s. freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Spezifikation dafür lautet „FMVSS 116 DOT 4“.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

- Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.
- Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse sollte die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Škoda Servicepartner durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

Bei allen Arbeiten an der Batterie ist besondere Vorsicht geboten!

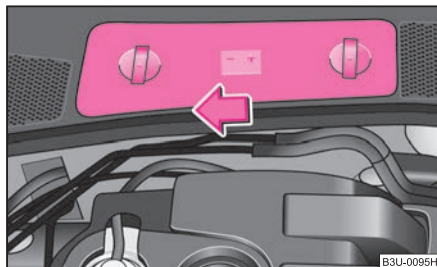


Abb. 178 Motorraum:
Wasserkasten – Batterie-
abdeckung

Die Batterie befindet sich im Motorraum im Wasserkasten unter einer Abdeckung.

Abdeckung abnehmen

- Drücken Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 178.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.



ACHTUNG!

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren



ACHTUNG! Fortsetzung

verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.

- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, ist verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.



Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr!
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.



Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 198, „Batterie ab- bzw. anklemmen“. ■

Batterie mit Ladezustand-Indikator, dem so genannten magischen Auge

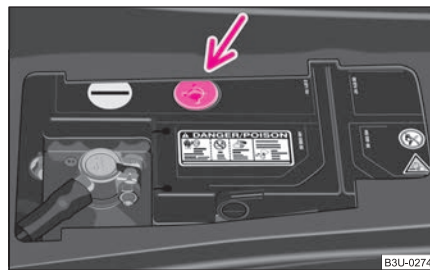


Abb. 179 Motorraum: Batterie mit magischem Auge

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein so genanntes magisches Auge ⇒ Abb. 179. Das „magische Auge“ ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Ladezustand und Säurestand der Batterie.

Luftblasen können die Farbe des „magischen Auges“ beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf das „magische Auge“.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung. Lassen Sie die Batterie in einem Fachbetrieb prüfen.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Prüfung und Korrektur des Säurestandes bzw. das Ersetzen der Batterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.



Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Lade- ▶

strom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise
⇒ Seite 195, „Arbeiten an der Batterie“. ■

Säurestand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Säurestand von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 197 auch den Säurestand überprüfen. Der Batteriesäurestand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. laden zu lassen.



Hinweis

Wenn das Fahrzeug bei sehr starkem Frost über mehrere Wochen nicht gefahren wird, sollten Sie die Batterie ausbauen ⇒ Seite 198 und in einem frostsicheren Raum aufbewahren. So verhindern Sie, dass die Batterie einfriert und dadurch zerstört wird. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 195 und ⇒ .
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 195. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Fachbetrieb schnell-laden zu lassen. ►

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren**.
 ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batterie-säure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

⚠ ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie aus- und einbauen

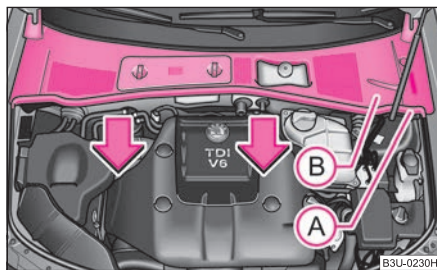


Abb. 180 Motorraum: Wasserkasten-Abdeckung

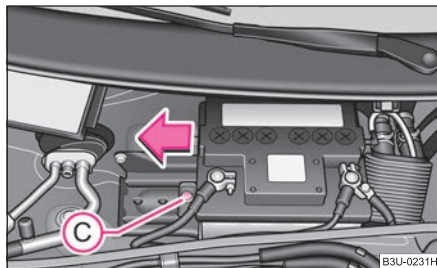


Abb. 181 Motorraum: Batterie

Batterie aus- und einbauen

- Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 195.
- Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Ziehen Sie die Dichtung (A) ab und nehmen Sie die Wasserkasten-Abdeckung (B) in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 180.
- Klemmen Sie den Minuspol (-) der Batterie ab.
- Klemmen Sie den Pluspol (+) der Batterie ab.
- Schrauben Sie die Schraube (C) ab ⇒ Abb. 181 und nehmen Sie die Sicherungsplatte heraus.
- Schieben Sie die Batterie in Pfeilrichtung und nehmen Sie sie nach oben heraus.
- Der Einbau erfolgt in entgegengesetzter Reihenfolge.

Beachten Sie beim Anklemmen der Batterie folgende Hinweise ⇒ Seite 198.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Batterie (auch wenn die in dieser Betriebsanleitung angegebenen Hinweise beachtet sind) nicht aus- und einzubauen, denn unter Umständen kann die Batterie schwerwiegend beschädigt werden. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden: ►

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 44
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 13
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	⇒ Seite 15

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Fachbetriebe verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

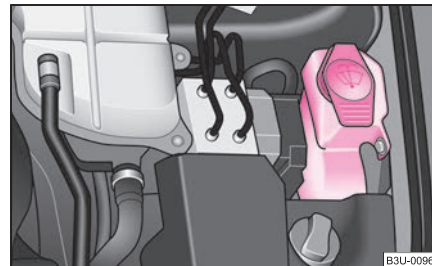


Abb. 182 Motorraum:
Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn links ⇒ Abb. 182.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt etwa 4 l.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsetzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.



ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise
⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.

**Vorsicht!**

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner; er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können.

**Hinweis**

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigung von Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen

⇒ Seite 206.



ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen – Unfallgefahr!**



Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

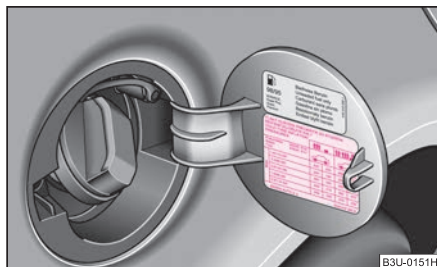


Abb. 183 Geöffnete Tankklappe mit Reifenfülldrucktabelle

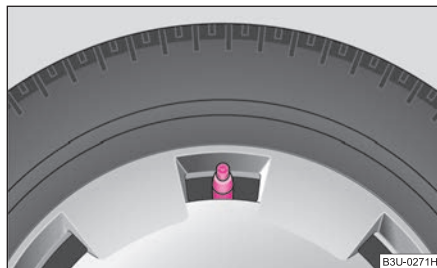


Abb. 184 Rad mit Radvollblende und verlängertem Ventil

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe → Abb. 183. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen → Seite 205.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Bei Fahrzeugen mit Radvollblenden sind anstelle von Staubkappen **Ventilverlängerungen** vorhanden → Abb. 184. Zum Prüfen und Verändern des Reifenfülldrucks ist es nicht erforderlich, die Ventilverlängerungen abzuschrauben.

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasanten Beschleunigen und scharfes Bremsen (quiet-schende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

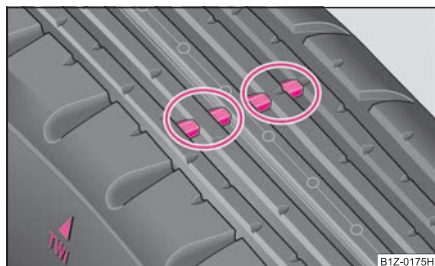


Abb. 185 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8 mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet → **Abb. 185**. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreieckssymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

⚠ ACHTUNG!

- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung – „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn). ■

Räder tauschen

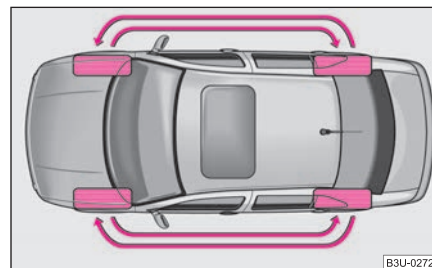


Abb. 186 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema → **Abb. 186** zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Škoda Servicepartnern bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den ►

Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die Škoda Servicepartner verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Škoda Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenreangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

205 / 60 R 15 91 V

Es bedeutet:

205	Reifenbreite in mm
60	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial
15	Felgendurchmesser in Zoll
91	Last-Index
V	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite):

DOT ... 20 04...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche im Jahr 2004 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

**ACHTUNG!**

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto a.s. für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur**



⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.

- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

**Umwelthinweis**

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

**Hinweis**

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die Škoda Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

⚠ ACHTUNG!

- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.

**Vorsicht!**

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe V, W oder Y auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Landesgesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 202.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren – auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt. ►

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 203, ⇒ .

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 201.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.



ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser – Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.



Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die

optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 211, „Reserverad“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Schneeketten können Sie nur für Felgen 6J x 16 ET 40 oder 6J x 16 ET 37 verwenden. Nähere Informationen teilt Ihnen Ihr Škoda Servicepartner mit.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 15 mm aufragen – einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie bezüglich der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ►



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Škoda Servicepartner erfolgen ⇒ .
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile erhalten Sie von den Škoda Servicepartnern. Sie führen auch die Montage fachgerecht durch.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Ausstellächer, Spoiler, Felgen usw., müssen eine amtliche Freigabe besitzen.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Fachwerkstätten eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto a.s. vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Škoda Servicepartner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto a.s. entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

ACHTUNG!

- In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu

ACHTUNG! Fortsetzung

verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.

- Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann). ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr Škoda Servicepartner für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei autorisierten Škoda Servicepartnern mit Škoda Original Teilen durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten*

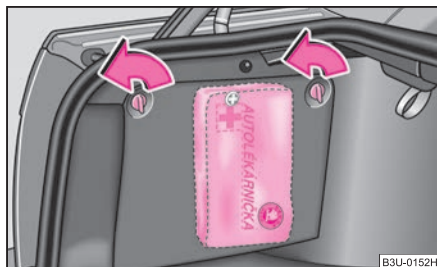


Abb. 187 Ablagefach für den Verbandkasten

Verbandkasten

Der Verbandkasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums links
 ⇒ Abb. 187.



Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Warndreieck

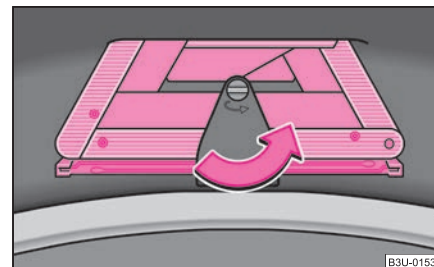


Abb. 188 Warndreieck in der Gepäckraumklappe

- Zum Herausnehmen des Warndreiecks drehen Sie den Drehverschluss in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 188 und klappen die Halterung nach unten. ■

Feuerlöscher*

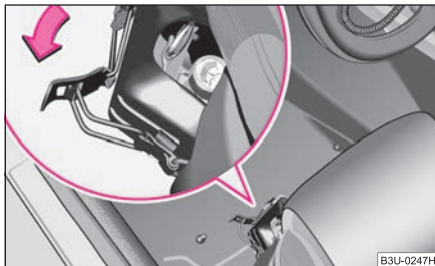


Abb. 189 Vordersitz:
Feuerlöscher

Der Feuerlöscher befindet sich im Futteral unter dem Fahrersitz ⇒ Abb. 189 (der Einbauort des Feuerlöschers ist bei Fahrzeugen mit elektrisch verstellbarem Sitz unterschiedlich).

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfalldatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.

- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

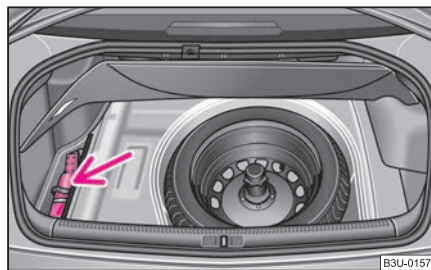


Abb. 190 Gepäckraum:
Ablagefach für das Werkzeug

Sie finden das Bordwerkzeug und den Wagenheber unter dem Bodenbelag im Gepäckraum links ⇒ Abb. 190.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Abziehhaken für Radvollblende,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,
- Montagestift für den Radwechsel,
- Schraubendreher mit umsteckbarer Klinge,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben.

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie bitte den Wagenheberarm ganz ein.

ACHTUNG!

- **Der Innensechskant im Schraubendrehergriff darf nur zum Anfädeln der Radschrauben benutzt werden. Verwenden Sie niemals den Innensechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Innensechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können – Unfallgefahr!

- Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist. ■

Reserverad

Das Reserverad befindet sich in der Reserveradmulde im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.

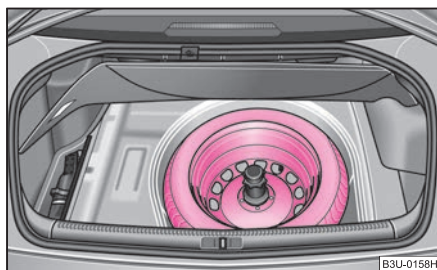


Abb. 191 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde im Gepäckraum unter dem Bodenbelag und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 191.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle – siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 202), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad*

Falls Sie solche Reifen am Fahrzeug haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Für ein Fahrzeug mit laufrichtungsgebundenen Reifen wird ein anderes Reserverad mit anderen Abmessungen verwendet. Das Rad ist mit einem Warnaufkleber versehen.
- Nach der Montage des Rades darf der Warnaufkleber nicht abgedeckt werden (z. B. durch die Radblende).
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h – Unfallgefahr. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung.
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum ⇒ Seite 211.

**ACHTUNG!**

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf – beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen – Verletzungsgefahr!

**Vorsicht!**

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

**Hinweis**

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 213 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 214.
- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 213.
- Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 214.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 215.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).

- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 214.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

**Hinweis**

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 201. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Das Anzugsdrehmoment muss bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm betragen.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren. ►

! ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 203, „Neue Reifen bzw. Räder“ zu beachten.

**Hinweis**

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende***Abziehen**

- Hängen Sie den Drahtbügel (aus dem Bordwerkzeug) am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab.

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

**Vorsicht!**

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.

- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer diebstahlhemmenden Radschraube befestigt ist, davon, dass sich die diebstahlhemmende Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 217, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl“. ■

Radzierkappen*

**Abb. 192 Radwechsel:
Radzierkappe abziehen**

Abziehen

- Hebeln Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Abziehhakens vorsichtig ab ⇒ Abb. 192. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben.

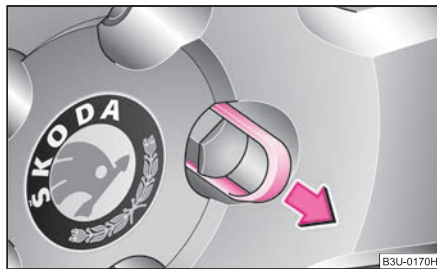


Abb. 193 Radwechsel:
Abdeckkappe abnehmen

Abziehen

- Stecken Sie die **Kunststoffklammer** (im Bordwerkzeug) soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anstehen.
- Ziehen Sie die Kappe mit der **Kunststoffklammer** ab ⇒ Abb. 193.

Einbauen

- Stecken Sie die Kappen auf die Schrauben. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

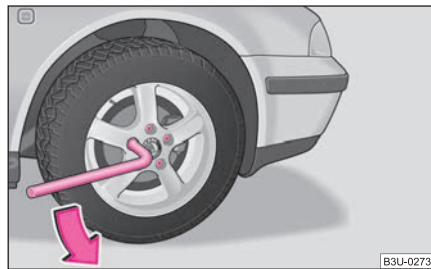


Abb. 194 Radwechsel:
Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁵⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an, und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach links ⇒ Abb. 194.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁵⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist. ▶

⁵⁾ Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 217.

! ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!



Hinweis

- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lockern oder Festziehen der Radschrauben.
- Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

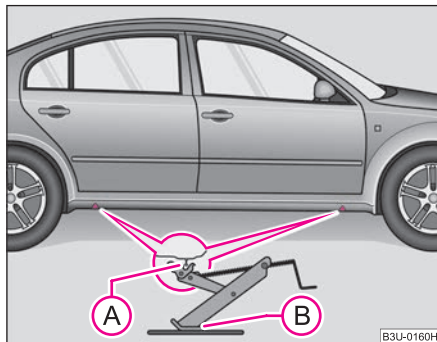


Abb. 195 Radwechsel:
Ansetzstellen für den
Wagenheber

- Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt – Unterholm, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 195.

- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Setzen Sie den Wagenheber so an, dass die Klaue den senkrechten Steg des Unterholms (A) umfasst und die untere Abstützfläche des Wagenhebers (B) sich mit ihrer ganzen Fläche auf dem festen Untergrund befindet.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

! ACHTUNG!

- Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an – Verletzungsgefahr.
- Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie den Wagenheber nur auf festen und ebenen Untergrund.
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie niemals den Motor an, wenn das Fahrzeug angehoben ist – Unfallgefahr.
- Legen Sie sich niemals unter das Fahrzeug, wenn das Fahrzeug nur mit dem Bordwagenheber angehoben ist.
- Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen – Verletzungsgefahr! ■

Rad ab- bzw. anbauen

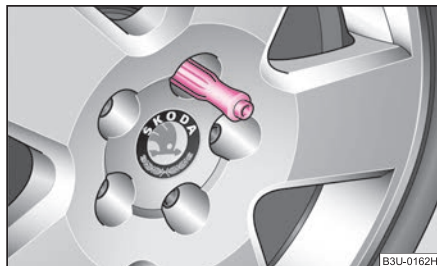


Abb. 196 Radwechsel:
Schrauben mit Sechskant
im Schraubendreher
ausbauen

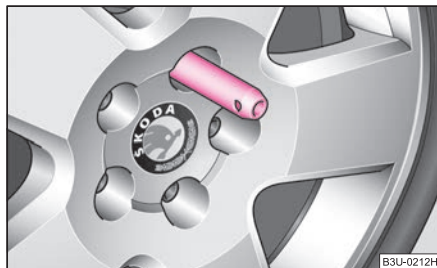


Abb. 197 Radwechsel:
Montagestift

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad wechseln

- Drehen Sie diejenige Radschraube, die sich am weitesten **oben** befindet, mit dem **Innensechskant** im Schraubendrehergriff (Bordwerkzeug) vollständig heraus, und legen Sie sie auf einer sauberen Unterlage ab ⇒ **Abb. 196**.
- Schrauben Sie den Montagestift (Bordwerkzeug) in die frei gewordene Bohrung ein ⇒ **Abb. 197**.

- Drehen Sie die restlichen Radschrauben wie oben beschrieben heraus.
- Nehmen Sie das Rad ab.

Rad anbauen

- Schieben Sie das Reserverrad über den Montagestift.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants **leicht** fest.
- Drehen Sie den Montagestift heraus und schrauben Sie die verbleibende Radschraube ebenfalls leicht fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Der Innensechskant im Schraubendrehergriff erleichtert die Handhabung der Radschrauben. Dabei sollte die Umsteckklinge herausgezogen werden.

Bei der Montage von **laufrichtungsgebundenen** Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 206.



Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lockern oder Festziehen der Radschrauben. ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

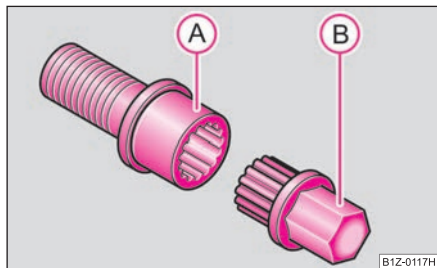


Abb. 198 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.
- Stecken Sie den Adapter **B** mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube **A**, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 198.
- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter **B**.
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 205.
- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Das Anzugsdrehmoment muss 120 Nm betragen.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie erforderlichenfalls einen Ersatzadapter bei einem Škoda Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.



Vorsicht!

- Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.
- Bei Stahlfelgen muss die diebstahlhemmende Radschraube immer in die Bohrung eingebaut werden, die dem Ventil am nächsten ist. Anderenfalls kann die Radvollblende nicht montiert und die Radvollblende während der Montage beschädigt werden.



Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Škoda Servicepartner kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers. ►

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

! ACHTUNG!

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen der Batterie droht Verätzungsgefahr durch ausgelaufene Säure. Tauschen Sie die gefrorene Batterie aus.
- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum
⇒ Seite 187.

i Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei den Škoda Servicepartnern oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

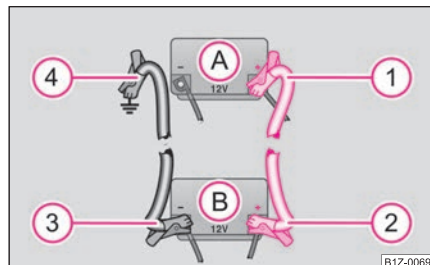


Abb. 199 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A – entladene Fahrzeugbatterie, B – stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende ① am Pluspol ⇒ Abb. 199 der entladenen Batterie (A).
- Befestigen Sie das andere Ende ② am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und den Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende ③ am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).
- Befestigen Sie das andere Ende ④ an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. an dem Motorblock selbst
⇒ ⚠.

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

! ACHTUNG!

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Klemmen Sie das Kabelende ④ nicht an Teile des Kraftstoff- und Bremsystems.
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!
- Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern – Explosionsgefahr! ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschleppseil.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** ⇒ Seite 220, „Vordere Abschleppöse“ bzw. ⇒ Seite 220, „Hintere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungerübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden. ▶

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.



Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.



Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die gesetzlichen Vorschriften, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

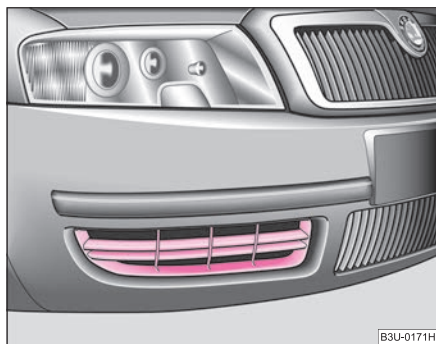


Abb. 200 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter der Abschleppöse

Die vordere Abschleppöse ist rechts hinter dem Stoßfänger angeschweißt.

- Ziehen Sie vorsichtig das Schutzgitter ⇒ Abb. 200 im Stoßfängerbereich rechts ab. ■

Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse ist rechts unter dem hinteren Stoßfänger angeschweißt. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 217 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** können aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden. ►

! ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

**Vorsicht!**

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 219.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 219.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und längerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.

**Vorsicht!**

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

**Hinweis**

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

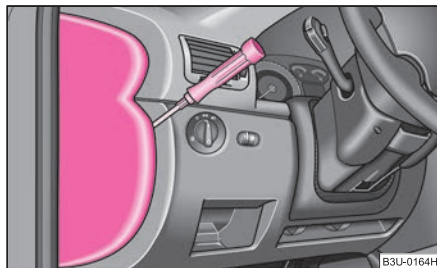


Abb. 201 Linke Seite der Schalttafel: Sicherungsdeckel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Nehmen Sie den Sicherungsdeckel mit Hilfe eines Schraubendrehers ab ⇒ Abb. 201.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 223, „Sicherungsbelegung“.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.
- Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, stets das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Kästchen mit Ersatzsicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzsicherungen⁶⁾ können Sie beim Skoda Servicepartner erwerben.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere – Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ►

⁶⁾ In einigen Ländern sind Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

 Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

Sicherungsbelegung

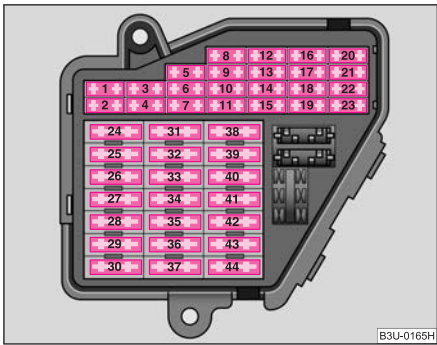


Abb. 202 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.		Ampere
1	Beheizbare Waschdüse/Frontscheibe	5
2	Blinkleuchten	10
3	Nicht belegt	
4	Kennzeichenleuchte	5

Nr.		Ampere
5	Kombiinstrument - Kontrollleuchten, Sitzheizung, Geschwindigkeits-Regelanlage, Außenspiegelverstellung, Beleuchtung der Bedienungselemente, Außentemperaturanzeige, Klimaanlage, akustische Einparkhilfe, Navigation, Multifunktionslenkrad	10
6	Außenspiegelbeheizung	5
7	ABS, EDS, ASR, ESP, Geschwindigkeits-Regelanlage, Motor-elektronik	10
8	Automatische Leuchtweitenregulierung	5
9	Einparkhilfe	5
10	CD-Wechsler, Telefon, Multifunktionslenkrad	5
11	DVD-Player	7,5
12	Stromversorgung für Diagnoseanschluss	10
13	Bremsleuchten	10
14	Steuergerät für Zentralverriegelung, Innenraumbeleuchtung	10
15	Kombiinstrument, Klimaanlage, automatisches Getriebe, Memory für Außenspiegelverstellung und Navigation	10
16	ESP	5
17	Funkanlage, Sonderfahrzeuge (Polizei u. ä.)	10
18	Fernlicht rechts	10
19	Fernlicht links	10
20	Abblendlicht rechts	15
21	Abblendlicht links	15
22	Standlicht rechts	5
23	Standlicht links	5

Nr.		Ampere
24	Scheibenwischeranlage, Wischerpumpe und Intervallschalter	25
25	Lüfter für Frischluft, Klimaanlage, Climatronic	30
26	Heckscheibenbeheizung, Umluftbetrieb	30
27	Nicht belegt	
28	Kraftstoffpumpe, Dieselsatzpumpe	20
29	Motorsteuerung	20
30	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach/DVD-Player	20/7,5
31	Rückfahrscheinwerfer, Geschwindigkeits-Regelanlage, Automatikgetriebe, automatisch abblendbarer Innenspiegel	15
32	Motorsteuerung, Geschwindigkeits-Regelanlage	20
33	Zigarettenanzünder	15
34	Motorsteuerung	15
35	Anhängersteckdose	30
36	Nebelscheinwerfer	15
37	Radio, Navigation	20
38	Zentralverriegelung	15
39	Warnlichtanlage	15
40	Hupe	25
41	Nicht belegt	
42	ESP	25
43	Motorsteuerung	15
44	Sitzheizung	30

Die elektrischen Fensterheber und die elektrischen Sitze sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung - z. B. festgefrorene Scheiben - nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten. ■

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 187, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Glühlampenset im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzglühlampen sind in Fachbetrieben erhältlich ⁷⁾.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Glühlampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Glühlampen-Übersicht

⁷⁾ In einigen Ländern sind Ersatzglühlampen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7	D2S
Fernlicht	H3	D2S, H3
Standlicht	W5W	W5W BL
Blinkleuchten	PY21W	PY21W
Nebelscheinwerfer	H3	H3

Heckleuchteneinheit	Glühlampe
Rückfahrscheinwerfer	P21W
Blinklicht	PY21W
Bremsleuchten	P21W
Standlicht und Nebelscheinwerfer	P21/4W
Sonstige	
Seitliche Blinkleuchten	3x LED 0,85W
Kennzeichenleuchte	C5W
3. Bremslicht	LED
Innenleuchte	4x W5W
Leseleuchte	12 V/3,8 W oder C5W
Gepäckraumleuchte	W5W
Einstiegsraumleuchte	W5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	C3W
Innenspiegelleuchte	C5W
Fußraumleuchte	W5W

⚠ ACHTUNG!

- Glühlampen H7 und H3 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!
- Es wird empfohlen, bei einem Glühlampenwechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.
- Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden – Lebensgefahr!



Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Heckleuchteneinheit

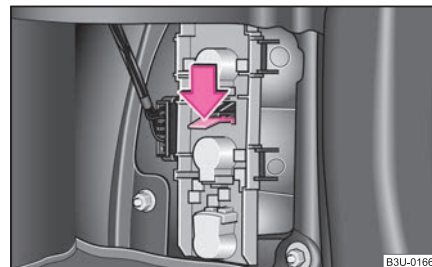


Abb. 203 Gepäckraum:
Glühlampenträger
ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schlagen Sie den Bodenbelag zurück.
- Drücken Sie die Rastnase in Pfeilrichtung und ziehen Sie die Lampenhalterung heraus. ►

- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Setzen Sie eine neue Glühlampe ein und drehen Sie diese bis Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie den Glühlampenträger wieder ein, die Kunststoffzunge muss einrasten. ■

Kennzeichenleuchte



Abb. 204 Gepäckraum-
klappe: Kennzeichen-
leuchte

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schrauben Sie die Glasabdeckung der Leuchte ab ⇒ Abb. 204.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie die Glasabdeckung der Leuchte wieder ein und drücken Sie sie bis zum Anschlag hinein – achten Sie dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung.
- Schrauben Sie die Glasabdeckung fest. ■

Gepäckraumleuchte

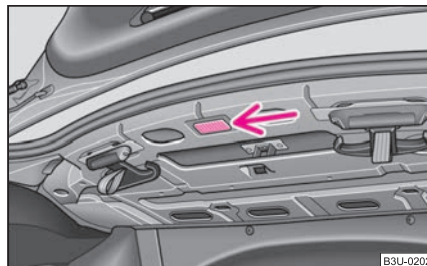


Abb. 205 Gepäckraum:
Beleuchtung

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchte ⇒ Abb. 205 ein und drücken die Leuchte vorsichtig heraus.
- Ziehen Sie den Stecker ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Stecken Sie den Stecker auf.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der dem Pfeil entgegengesetzten Seite ein und drücken sie vorsichtig hinein – bis sie einrastet. ■

Innenleuchte vorn

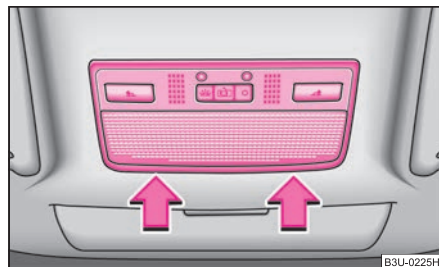


Abb. 206 Innenleuchte vorn bei Fahrzeugen ohne elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

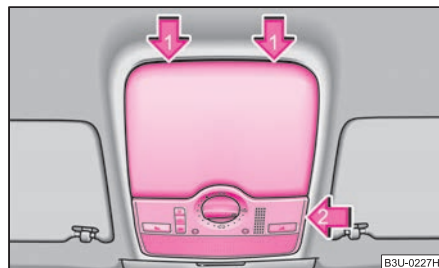


Abb. 207 Innenleuchte vorn bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach

Glühlampe für Innenleuchte bei Fahrzeugen ohne elektrisches Schiebe-/Ausstelldach auswechseln

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchte ein ⇒ **Abb. 206**.
- Drücken Sie die Leuchte vorsichtig ab und nehmen Sie sie vom Dachhimmel ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.

- Setzen Sie die Leuchte zunächst in die Aufnahmen hinten ein und drücken Sie sie in den Dachhimmel, bis sie einrastet.

Glühlampe für Innenleuchte bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach auswechseln

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den Dachantrieb -Pfeile 1- an ⇒ **Abb. 207**.
- Hebeln Sie die Abdeckung vorsichtig nach unten ab.
- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchte -Pfeil 2- ein.
- Drücken Sie die Leuchte vorsichtig ab und nehmen Sie sie vom Dachhimmel ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Setzen Sie die Leuchte zunächst an den seitlichen Kunststoff-Aufnahmen ein und drücken Sie sie nach oben, bis sie einrastet.
- Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Plastiknasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken. ■

Innenleuchte hinten

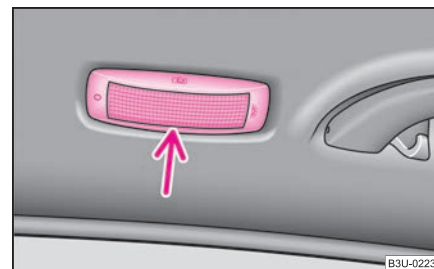


Abb. 208 Innenleuchte hinten ohne Innenraumüberwachungs-Sensoren

Glühlampe für Leuchte ohne Innenraumüberwachungs-Sensoren auswechseln

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchten-Abdeckung ein ⇒ Seite 227, Abb. 208 und hebeln Sie die Abdeckung vorsichtig ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Setzen Sie die Abdeckung vorsichtig ein und drücken Sie, bis sie einrastet.

Glühlampe für Leuchte mit Innenraumüberwachungs-Sensoren auswechseln

- Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Škoda Servicepartner auswechseln zu lassen. ■

Leuchte im Ablagefach auf der Beifahrerseite

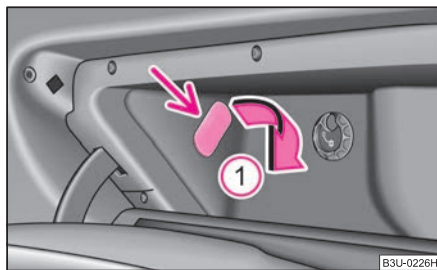


Abb. 209 Ablagefach: Beleuchtung

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchte ein ⇒ Abb. 209 und hebeln Sie die Leuchte in Pfeilrichtung (1) vorsichtig heraus.
- Ziehen Sie den Stecker ab.

- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Stecken Sie den Stecker auf.
- Setzen Sie die Leuchte ein und drücken Sie sie in die Wand des Ablagefaches. ■

Einstiegsraumbelichtung

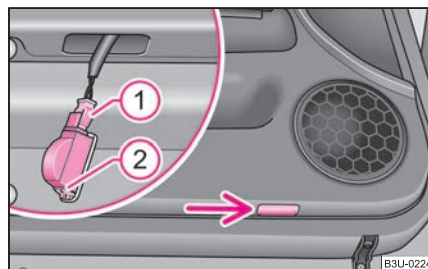


Abb. 210 Türunterteil: Einstiegsraumleuchte

- Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz neben der Leuchte ein ⇒ Abb. 210 und hebeln Sie die Leuchte vorsichtig heraus.
- Ziehen Sie den Stecker (1) ab.
- Drücken Sie die Federsicherung der Abdeckung (2) weg und nehmen Sie die Abdeckung ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie durch Einrasten.
- Stecken Sie den Stecker auf.
- Setzen Sie die Leuchte von hinten ein und drücken Sie diese bis zum Anschlag nach vorn. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei Ihrem Škoda Servicepartner erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
ROZ	Research-Oktanzahl, Maßeinheit für die Klopfestigkeit von Benzin
M5 / M6	5 Gang-/6 Gang-Schaltgetriebe
AG5	automatisches 5 Gang-Getriebe
DPF	Dieselpartikelfilter

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. Im Wert ist auch ein Fahrer mit 75 kg Gewicht enthalten. ■

Identifikationsangaben

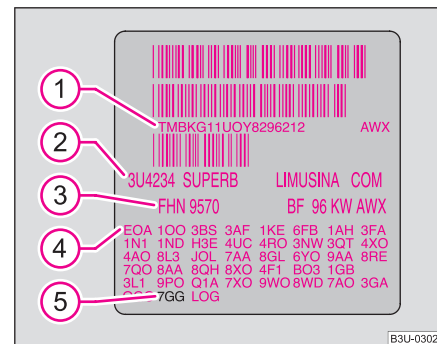


Abb. 211 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 211 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- ② Fahrzeugtyp

- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs
- ⑤ **7GG** - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 162

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist an der Trennwand zwischen Motorraum und Fahrgastraum und auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe eingeprägt.

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich in Fahrtrichtung rechts an der hinteren Querwand im Motorraum.

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Der Aufkleber enthält folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte. ■

Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften (99/100/EU)

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr. ■

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

Länge	4803
Breite	1765
Breite einschließlich Außenspiegel	1895
Höhe	1469 1489 ^{a)} 1449 ^{b)}
Radstand	2803
Spurweite vorn/hinten	1521/1514

a) Der Wert gilt für Fahrzeuge mit Schlechtwegepaket.

b) Der Wert gilt für Fahrzeuge mit Sportfahrwerk.

2,0 l/85 kW - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	85/5400
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	172/3500
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1984
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	197
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,6

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5
Verbrauch städtisch	11,9
Verbrauch außerstädtisch	6,5
Verbrauch - Kombination	8,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	204



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,5
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5
Zulässiges Gesamtgewicht	1989
Leergewicht betriebsfertig	1412
Nutzlast	577
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	502
Zulässige Vorderachslast	1020
Zulässige Hinterachslast	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400 ^{a)} /1500 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

1,8 l/110 kW - EU 4/EU 2

Motor

Leistung	kW bei 1/min	110/5700
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	210/1750
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1781
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		M5	AG5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	216	212
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	9,5	10,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5	AG5
Verbrauch städtisch	11,5	13,5
Verbrauch außerstädtisch	6,5	7,1
Verbrauch - Kombination	8,3	9,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	199	228



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,9
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5	AG5
Zulässiges Gesamtgewicht	2015	2069
Leergewicht betriebsfertig	1438	1492
Nutzlast	577	577
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	502	502
Zulässige Vorderachslast	1050	1110
Zulässige Hinterachslast	1060	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1300 ^{a)} /1500 ^{b)}	1300 ^{a)} /1500 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

2,8 l/142 kW - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	142/6000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	280/3200
Anzahl der Zylinder		6
Hubraum	cm ³	2771
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		M5	AG5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	237	232
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	8,0	9,4

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5	AG5
Verbrauch städtisch	14,0	15,6
Verbrauch außerstädtisch	7,1	7,6
Verbrauch - Kombination	9,6	10,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	230	253



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	5,7
Kühlsystem des Fahrzeugs	10,5

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5	AG5
Zulässiges Gesamtgewicht	2078	2136
Leergewicht betriebsfertig	1501	1551
Nutzlast	577	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	502	510
Zulässige Vorderachslast	1110	1160
Zulässige Hinterachslast	1060	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750	750

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

2,8 l/140 kW - EU 2

Motor

Leistung	kW bei 1/min	140/6000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	260/3000
Anzahl der Zylinder		6
Hubraum	cm ³	2771
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		AG5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	230
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	9,8

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	AG5
Verbrauch städtisch	15,6
Verbrauch außerstädtisch	7,4
Verbrauch - Kombination	10,4
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	250



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	5,7
Kühlsystem des Fahrzeugs	10,5

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	AG5
Zulässiges Gesamtgewicht	2136
Leergewicht betriebsfertig	1551
Nutzlast	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510
Zulässige Vorderachslast	1160
Zulässige Hinterachslast	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

1,9 l/77 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1900
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1896
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	192
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5
Verbrauch städtisch	7,4
Verbrauch außerstädtisch	4,9
Verbrauch - Kombination	5,8
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	153



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,6
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5
Zulässiges Gesamtgewicht	2050
Leergewicht betriebsfertig	1465
Nutzlast	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510
Zulässige Vorderachslast	1080
Zulässige Hinterachslast	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

1,9 l/85 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	85/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1900
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1896
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	198
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,7

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5
Verbrauch städtisch	7,8
Verbrauch außerstädtisch	4,7
Verbrauch - Kombination	5,8
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	153



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,6
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5
Zulässiges Gesamtgewicht	2050
Leergewicht betriebsfertig	1465
Nutzlast	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510
Zulässige Vorderachslast	1080
Zulässige Hinterachslast	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

1,9 l/96 kW TDI PD - EU 3

Motor

Leistung	kW bei 1/min	96/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	285/1750
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1896
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M5	AG5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	205	202
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,4	11,7

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5	AG5
Verbrauch städtisch	7,9	10,0
Verbrauch außerstädtisch	4,6	5,5
Verbrauch - Kombination	5,8	7,1
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	153	188



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,6
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M5	AG5
Zulässiges Gesamtgewicht	2050	2106
Leergewicht betriebsfertig	1465	1521
Nutzlast	585	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510	510
Zulässige Vorderachslast	1080	1160
Zulässige Hinterachslast	1060	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

2,0 l/103 kW TDI DPF - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	103/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	320/1900
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm ³	1968
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	215
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	9,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M6
Verbrauch städtisch	8,4
Verbrauch außerstädtisch	5,2
Verbrauch - Kombination	6,4
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	169



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	3,5
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,5

^{a)} Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M6
Zulässiges Gesamtgewicht	2103
Leergewicht betriebsfertig	1518
Nutzlast	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510
Zulässige Vorderachslast	1160
Zulässige Hinterachslast	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

2,5 l/120 kW TDI - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	120/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	350/1250
Anzahl der Zylinder		6
Hubraum	cm ³	2496
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M6	AG5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	223	217
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	9,2	10,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M6	AG5
Verbrauch städtisch	9,9	11,5
Verbrauch außerstädtisch	5,4	5,8
Verbrauch - Kombination	7,0	7,8
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	185	206



Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	62/8
Scheibenwaschbehälter	3,4
Motoröl ^{a)}	5,4
Kühlsystem des Fahrzeugs	8,6

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 189.

Gewichte (in kg)

	M6	AG5
Zulässiges Gesamtgewicht	2155	2189
Leergewicht betriebsfertig	1570	1604
Nutzlast	585	585
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	510	510
Zulässige Vorderachslast	1210	1210
Zulässige Hinterachslast	1060	1060
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}	1600 ^{a)} /1600 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750	750

^{a)} für Steigungen bis 12 %

^{b)} nur länderspezifisch bis 8 % Steigung

Stichwortverzeichnis

A		
Abblendlicht	47	Airbag
Kontrollleuchte	25	abschalten
Abgas		Auslösung
Kontrollleuchte	29	Front-Airbag
Abgaskontrolle		Kontrollleuchte
Kontrollleuchte	29	Kopf-Airbag
Ablagefach		Seiten-Airbag
Armlehne mit Ablagefach	88	Airbag abschalten
Ausziehfach	85	Airbag-System
Beleuchtung	51	Kontrollleuchte
Brille	86	Alarm
Mittelkonsole	86	Alcantara
Regenschirm	87	Anhänger
Türverkleidungen	87	Betriebshinweise
Ablagefach unterhalb des Lenkrads	87	Anhängerbetrieb
Ablagefächer	84	Anhängervorrichtung
Ablagen	84	Anlassen des Motors
Abnehmbare Anhängervorrichtung	173	Dieselmotoren
ABS	161	Anschleppen
Kontrollleuchte	30	Anti-Blockier-System
Abschleppen	219	Anti-Blockier-System - ABS
Abschleppöse		Kontrollleuchte
hinten	220	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)
vorn	220	Kontrollleuchte
		Armlehne hinten
		Armlehne vorn
		Aschenbecher
		ASR
		Kontrollleuchte
		Ausland
		Außenspiegel
		Außenspiegelbeheizung
		Außentemperatur
		Ausstelldach
		Ausziehbares Ablagefach
		Auto-Check-Control
		Auto-Computer
		Automatische Fahrersitzeinstellung
		Automatische Waschanlagen
		Automatisches Getriebe
		Kick-down
		Notprogramm
		Tiptronic
B		
		Batterie
		ab- und anklemmen
		laden
		Säurestand prüfen
		wechseln
		Winterbetrieb
		Batterie laden
		Kontrollleuchte
		Beförderung von Kindern

Beheizbare Scheibenwaschdüsen	55
Beheizung	
Climatronic	94
Klimaanlage	90
Beladen	68
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums	
vorn	51
Benzin	183
Benzinmotoren	
Motor anlassen	102
Blenden	54
Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger	
Kontrollleuchte	25
Blinker	50
Blinkleuchten	50
Kontrollleuchte	24
Bordcomputer	15
Bordwerkzeug	210
Bremsanlage	
Kontrollleuchte	30
Bremsassistent	161
Bremsbelagdicke	
Kontrollleuchte	27
Bremsbeläge	
Kontrollleuchte	27
Bremse	
Handbremse	104
Bremsen	160
Bremsflüssigkeit	193
Bremskraftverstärker	161

C

CargoFlex	76
CD-Wechsler	119
Chromteile	177
Climatronic	
Funktionsstörungen	95
Gebläse	97
Luftaustrittsdüsen	98
Scheiben entfrosten	95
Scheiben in unbeschlagenem Zustand halten	96
Temperatur einstellen	97
Umluftbetrieb	97
wirtschaftlicher Umgang	95
Climatronic (automatische Klimaanlage)	94
Cockpit	
Übersicht	9
Coming-Home	51
Computer	15

D

Dachantenne	176
Dachgepäckträger	78
die ersten 1 500 km	164
Diebstahl-Warnanlage	40
Diesel	183
Dieselmotoren	
Motor anlassen	102
Dieselpartikelfilter	162
Kontrollleuchte	26
Differential-Sperre (EDS)	159
Digitaluhr	13

Display	18
Drehzahlmesser	12
Durchladesack	73

E

EDS	159
Einfahren	164
Einparkhilfe	105
vorn und hinten	106
Einzeltüröffnung	34
Elektrisch einstellbare Rückspiegel	58
Elektrisch einstellbare Sitze	61
Elektrische Energie sparen	165
Elektrische Fensterheber	
Funktionsstörungen	44
Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen	43
Tasten in der Fahrertür	42
Zentralverriegelung	43
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	44
Elektronische Differential-Sperre	
Kontrollleuchte	30
Elektronische Differential-Sperre (EDS)	159
Elektronische Wegfahrsicherung	
Kontrollleuchte	30
Elektronische Wegfahrsperre	30, 33
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	157
Kontrollleuchte	29
Enteisen der Scheiben	178
Entriegeln	34
Fernbedienung	39

Erklärungen	6
ESP	157
Kontrollleuchte	29

F

Fächer	84
Fahrten ins Ausland	169
Scheinwerfer	170
Fahrtrichtungsanzeigen	50
Kontrollleuchte	24
Fahrzeit	18
Fahrzeug anheben	215
Fahrzeug waschen	175
Fahrzeugpflege	175
Fahrzeugzustand	20
Felgen	201
Fenster	42
enteisen	178
Fensterheber	42
Fernbedienung	39
Synchronisationsvorgang	40
Fernlicht	47, 50
Kontrollleuchte	25
Flüssigkeit im Behälter für Scheibenwaschanlage	29
Kontrollleuchte	29
Fremdstarten	218
Front-Airbag	140
Frontscheibe	
Beheizung	53
Frontscheibe entfrosten	53
Frontscheibenbeheizung	53

Funkanlagen	124
Funkgeräte	124

G

Generator	
Kontrollleuchte	31
Gepäckraum	38, 68
Beleuchtung	52
CD-ROM Player	71
klappbarer Doppelhaken	70
Verzurrösen	69
Gepäckraumklappe	38
Gepäckträger	78
Geschwindigkeitsmesser	13
Geschwindigkeits-Regelanlage	107
Geschwindigkeits-Regelanlage bedienen	
Multifunktionslenkrad	116
Getränkedosenhalter	
hinten	80
vorn	80
Getriebe	
automatisches	110
mechanisches	104
Glasdach	44
Glühlampen	224
Kontrollleuchte	29
Glühlampen auswechseln	224
Gurt	
Kontrollleuchte	31
Gurte	132
Gurthöheneinstellung	136
Gurtstraffer	137

Gurtwarnleuchte	135
-----------------------	-----

H

Handbremse	104
Heckscheibe	
Beheizung	53
Heckscheibe entfrosten	53
Heckscheibenbeheizung	53
Heizung	
Climatronic	94
Klimaanlage	90
Hupe	9

I

Informationsdisplay	18
Innenbeleuchtung	
vorn	51
Innenraumbeleuchtung	
Gepäckraum	52
hinten	52
Innenraumüberwachung	41
Instrumente	11
Instrumentenbeleuchtung	48
Interieurbeleuchtung	
hinten	52
Intervall-Wischen	55
ISOFIX	155
ISOFIX-System	155

K

Katalysator	165
Kinder und Sicherheit	148
Kindersicherheit	148
Seitenairbag	150
Kindersicherung	34
Kindersitz	151
auf dem Beifahrersitz	149
befestigen	154
Einteilung in Gruppen	151
ISOFIX-System	155
Kindersitzsicherung	154
Sicherheitshinweise	148
Verwendung von Kindersitzen	151
Klappbox	76
Klappbox CargoFlex	76
Kleiderhaken	89
Klimaanlage	
Climatronic	94
Klimaanlage	90
Koffer	38
Kombiinstrument	11
Komfortbedienung	43
Konservieren	177
Kontrollleuchten	23
Kopf-Airbag	144
Kopfstütze	64
Kraftstoff	183
Benzin	183
Dieselkraftstoff	183

Kontrollleuchte	28
Kraftstoffvorratsanzeige	12
Kraftstoffreserve	
Kontrollleuchte	28
Kraftstoffverbrauch	17, 165
Energie sparen	165
Kraftstoffvorratsanzeige	12
Kühlbox	74
Kühlmittel	191
Kontrollleuchte	27
nachfüllen	192
Kühlmittelmenge	
Kontrollleuchte	27
Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	27
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	27
Kühlmitteltemperaturanzeige	12
Kühlschrank	74
Kühlung	
Climatronic	94
Klimaanlage	90

L

Lack	177
Lackschäden	177
Lauftrichtungsgebundene Reifen	206
Lederpflege	180
Lendenwirbelstütze	61
Lenkrad einstellen	100
Lenkverstärker	162

Leuchten	
Kontrollleuchten	23
Leuchtweitenregulierung	49
Licht	
ein- und ausschalten	47
Weitenregulierung	49
Licht ein- und ausschalten	47
Lichthupe	50
Luftaustrittsdüsen	93
Lüfter für Kühlmittel	193
Luftsäcke	138

M

Make-up-Spiegel	54
Manuelles Schalten	104
Mobiltelefon	122, 124
Motor	
abstellen	103
anlassen	102
Motor abstellen	103
Motor anlassen	
Benzinmotoren	102
Motorelektronik	
Kontrollleuchte EPC	26
Motoröl	188
Kontrollleuchte	28
nachfüllen	190
prüfen	189
wechseln	191
Motorölstand prüfen	189
Motorraum	
Sicherheitshinweise	187

Motorraumklappe	186
Kontrollleuchte	27
Motorraumübersicht	188
Multifunktionsanzeige	15
Multifunktionslenkrad	116
Geschwindigkeits-Regelanlage bedienen ..	116
Radiobedienung	117
Telefon bedienen	117

N

Navigationssystem	22, 125
Nebelleuchten	
Kontrollleuchte	25
Nebelscheinwerfer	48
Kontrollleuchte	25
Nebelschlussleuchte	48
Neue Reifen	164
Notbetätigung	
Tankklappe	185

O

Öl	188
Kontrollleuchte	28
Wechsel	191
Öl wechseln	191
Ölmesstab	189

P

Parken	105
Parklicht	50

Passive Sicherheit	127
Pedale	67
Polieren	177
Profiltiefe	203

R

Rad	
Reserverad	211
Wechsel	211
Radblende	213
Räder	201
Räder tauschen	203
Radio bedienen	
Multifunktionslenkrad	117
Radschrauben	205
lockern und festziehen	214
Sicherheit	217
Radvollblende	213
Radwechsel	211
Reichweite	17
Reifen	202
Reinigung	175
Reserverad	211
Richtige Sitzposition	129
Rückblickspiegel	
Außenspiegel	58
Innenspiegel	57
Rücksitze	71
Rücksitze umklappen	71

S

Safe-Sicherung	35
Schäden am Fahrzeug vermeiden	170
Schaltgetriebe	104
Schaltung	104
Scheiben	
enteisen	178
Scheiben entfrosten	
Klimaanlage	91
Scheiben in unbeschlagenem Zustand halten	
Klimaanlage	91
Scheibenwaschanlage	199
Kontrollleuchte	29
Scheibenwaschbehälter	199
Kontrollleuchte	29
Scheibenwaschdüsen	55
Scheibenwischer	55
Scheinwerfer	
Nebelscheinwerfer	48
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	56
Scheinwerfer umstellen/abkleben	170
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	56
Schlüssel	32
Schneeketten	206
Seiten-Airbag	142
Service-Intervall-Anzeige	14
Service-Intervalle	14
Serviceschlüssel	32
Servolenkung	162
Sicherer Abstand vom Lenkrad	100
Sicherheit	127

Sicherheitsgurte	132
ablegen	136
anlegen	135
blockieren	137
Gurtstraffer	137
Höheneinstellung	136
Kontrollleuchte	31
Reinigung	182
Sicherheitshinweise	133
Sicherheitshinweise	
Motorraum	187
Sicherheitsradschrauben	217
Sicherung	222
Belegung	223
Sicherungen auswechseln	222
Sitze	60
Beheizung	67
Sitze einstellen	129
elektrische	61
Vordersitze manuell einstellen	60
Sitzheizung	67
Skisack	73
Sonnenblenden	54
Sonnenschutzrollo	54
Speichern für Bordcomputer	15
Spiegel	57
Einstellungen speichern und abrufen	62
Stabilitätsprogramm	157
Standlicht	47
Starthilfe	217
Steckdose	82, 83

T

Tachometer	13
Tanken	184
Notentriegelung der Tankklappe	185
Taste in der Fahrertür	
Zentralverriegelung	36
Tasten in der Fahrertür	
Elektrische Fensterheber	42
Telefon	122
Telefon bedienen	
Multifunktionslenkrad	117
Temperatur	
außen	17
Temperatur einstellen	
Klimaanlage	91
Tempomat	107
Tiptronic	114
Tür	
Kindersicherung	34
Kontrollleuchte	28
Tür offen	
Tür offen	28

U

Übersicht	
Cockpit	9
Uhr	13
Uhrzeit einstellen	13
Umluftbetrieb	
Heizung und Lüftung	92
Umwelt	165

Umweltverträglichkeit	165, 169
Unterbodenschutz	179

V

Ver- und Entriegeln von innen	36
Verbandkasten	209
Verriegeln	34
Fernbedienung	39
Zentralverriegelung	36
verriegeln	
Zentralverriegelung	35
Verzurrösen	69
Vor jeder Fahrt	128
Vorglühanlage	102
Kontrollleuchte	26

W

Wagenheber	210
Wagenheberaufnahmen	215
Wählhebel	111
Wählhebelstellungen	111
Warnblinkanlage	49
Warndreieck	209
Warnlichtanlage	49
Kontrollleuchte	24
Warnsymbole	23
Waschen	
mit Hochdruckreiniger	176
Waschanlagen	176
Waschen von Hand	176
Wechsler-CD	119

Wegfahrsperre	33
Kontrollleuchte	30
Werkzeug	210
Winterbetrieb	
Batterie	197
Biodiesel	184
Reifen	205
Scheiben enteisen	178
Schneeketten	206
Winterreifen	205
Wirtschaftlich fahren	165
Wisch-/Wasch-Automatik	55
Wischerblätter	
Wischerblätter auswechseln	56
Wischerblätter auswechseln	56

X

Xenon-Licht	224
-------------------	-----

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	13
Zentralverriegelung	34
entriegeln	35
verriegeln	36
Zigarettenanzünder	82
Zubehör	208
Zündschloss	101
Zündung	101
Zurückgelegte Fahrstrecke	13, 18

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2007

SIMPLY CLEVER



ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräuscentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflusst.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer ☼ gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Superb německy 05.07
S73.5610.08.00
3U0 012 003 LE